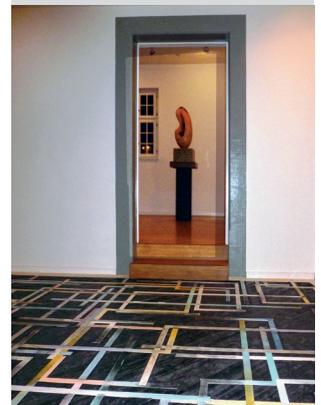


Detailbericht der Produktgruppen
zum Geschäftsbericht des Gemeinderats

2012



Titelbild:

Museumsnacht vom 13. Januar 2012: Die Ausstellung im Kunst Raum Riehen unter dem speziellen Titel „If I had eight hours to chop down a tree, I would spend six sharpening my axe“ fand regen Anklang. Im Vordergrund zeigt das Bild das „Lattenparkett“ von Benjamin Bronni. Die Skulptur im Hintergrund stammt von Claudia Compte.

(Foto: Andres Ribi)

Detailbericht

mit Leistungsberichten 2012 zu den sieben Produktgruppen sowie Rechenschaftsbericht 2010 – 2012 der Produktgruppe „Bildung und Familie“

Im Jahr 2012 ist einzig der Leistungsauftrag für die Produktgruppe 4, Bildung und Familie, zu Ende gegangen. Der vorliegende Detailbericht zum Geschäftsbericht 2012 beinhaltet deshalb die Leistungsberichte der Produktgruppen 1 bis 7 zum vergangenen Jahr sowie ergänzend den Rechenschaftsbericht der Produktgruppe 4 über die gesamte dreijährige Laufdauer des Leistungsauftrags (2010 - 2012).

LA 1 Publikums- und Behördendienste	Leistungsbericht	5
LA 2 Finanzen und Steuern	Leistungsbericht	37
LA 3 Gesundheit und Soziales	Leistungsbericht	51
LA 4 Bildung und Familie	Leistungsbericht und Rechenschaftsbericht	83
LA 5 Kultur, Freizeit und Sport	Leistungsbericht	109
LA 6 Mobilität und Versorgung	Leistungsbericht	143
LA 7 Siedlung und Landschaft	Leistungsbericht	169

Der zusammenfassende 71-seitige Geschäftsbericht 2012 des Gemeinderats findet sich in einem separaten Band. Er ist bei der Gemeindeverwaltung erhältlich und überdies unter www.riehen.ch (Rubrik Politik) veröffentlicht.

1 Publikums- und Behördendienste

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2010 bis 31.12.2013

Strategische Führung
Operative Führung

Willi Fischer
Urs Denzler

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Das Interesse und die Beteiligung am politischen Geschehen werden durch die kommunalen Volksrechte gefördert.
2. Einwohnerrat und Gemeinderat können im Milizsystem bzw. im Nebenamt ihrer Aufgabe der politischen Steuerung mit Unterstützung durch die Verwaltung gerecht werden.
3. Die Gemeinde gewährleistet publikumsfreundliche öffentliche Dienstleistungen.
4. Riehen wird vom Kanton als selbstständiges Gemeinwesen wahrgenommen.
5. Die Gemeinde festigt ihre Position im Wettbewerb mit den Nachbargemeinden sowie in Zusammenarbeit mit der Regio.

Produkte der Produktgruppe

1. **Wahlen und Abstimmungen**
Sicherstellen der Abläufe und Infrastruktur zur Ausübung der Volksrechte
2. **Einwohnerrat**
Administrative und fachspezifische Dienste für den Einwohnerrat
3. **Gemeinderat**
Administrative und fachspezifische Dienste für den Gemeinderat
4. **Einwohnerdienste**
Informations- und Anlaufstelle für die Bereiche Kanzlei und Dokumentationsstelle
5. **Aussenbeziehungen**
Pflege der gemeinde- und grenzüberschreitenden Kontakte sowie der Beziehungen zum Kanton
6. **Information und Gemeindemarketing**
Offene Informationspolitik sowie Positionierung Riehens in der Agglomeration Basel
7. **Sicherheit**
Kontakte zu den Sicherheitsorganen auf kommunaler, kantonaler und eidgenössischer Ebene

B Bericht zum Globalkredit 2010 bis 2013

Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2010 bis 2013) Stand 31.12.2012

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.09	15'919	ER
Donnschtig-Jass 2010	22.06.10	20	GR
DMS (Folgekosten)	28.09.10	69	ER
0,6 % Teuerung	01.01.11	71	ER
Neukonzeption riehen.ch	05.04.11	50	GR
0,8 % Teuerung	01.01.12	63	ER
Erhöhung Sitzungsgelder	25.04.12	190	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten		10	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2010/ 13		16'392	

Laufender Globalkredit

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Produkte:						
Wahlen und Abstimmungen	-639	-194	-263	-145	-231	-173
Einw ohnerrat	-1'851	-578	-615	-581	-655	-624
Gemeinderat	-3'036	-1'031	-1'054	-992	-990	-1'081
Einw ohnerdienste	-1'064	-414	-357	-346	-361	-426
Aussenbeziehungen	-178	-40	-54	-64	-60	-69
Information + Gemeindemarketing	-3'728	-1'091	-1'248	-1'276	-1'204	-1'237
Sicherheit	-526	-152	-177	-173	-176	-172
Bestattungen + Friedhofpflege *1)	0	-353				
Nettokosten (NK) Produkte	-11'022	-3'853	-3'768	-3'577	-3'677	-3'782
Kosten der Stufe Produktgruppe	-189	-64	-53	-63	-73	-51
NK Verantwortung Produktgruppe	-11'211	-3'917	-3'821	-3'640	-3'750	-3'833
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-841	-974	-294	-278	-269	-282
Nettokosten des Politikbereichs	-12'052	-4'891	-4'115	-3'918	-4'019	-4'115

*1) Gemäss Produktrahmen gültig bis 31.12.2009 (ER-Vorlage Nr. 06-10.137)

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2009	2010	2011	2012
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'583	20'827	20'764	20'891
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	190	183	175	180

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatische Ziele der Produktgruppe

1.1

Die Ausübung der Volksrechte als Ausdruck des politischen Willens der Bevölkerung soll im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben so einfach wie möglich erfolgen.

Leistungsauftrag

Die Bevölkerung hat verschiedene Möglichkeiten, ihren politischen Willen zum Ausdruck zu bringen. Der Gebrauch der Volksrechte zeigt sich beim Abstimmen und Wählen, aber auch beim Lancieren von Initiativen, Referenden, Volksanregungen und Petitionen. Die Verwaltung berät diesbezüglich in Verfahrensfragen. Auf kantonaler Ebene ist zudem in Planung, die Stimmzettel weiter zu vereinfachen: Ab Frühjahr 2014 soll es möglich sein, die Stimme mit Ankreuzen von JA oder NEIN abzugeben, was in der Auszählung zu Erleichterungen führen soll.

Leistungsbericht

1.2

Die politische Kultur Riehens zeichnet sich durch eine konstruktive und ebenenübergreifende Zusammenarbeit von Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung aus, welche die jeweiligen Zuständigkeiten respektiert.

Leistungsauftrag

Das stete Bemühen aller involvierten Ebenen, die Standpunkte des Gegenübers und dessen Rolle verstehen und begreifen zu wollen, trägt zu einem konstruktiven Miteinander bei. Mal gelingt dies besser, mal weniger.

Leistungsbericht

1.3

Die Verwaltung unterstützt Einwohnerrat und Gemeinderat mit ihrem Fachwissen, damit diese Gremien ihre politische Arbeit tun können.

Leistungsauftrag

Die Mitglieder des Gemeinderats sehen sich in ihrer Arbeit insgesamt gut unterstützt.

Leistungsbericht

Die Mitglieder des Einwohnerrats wurden im Februar 2012 befragt (s. dazu die Auswertung im Geschäftsbericht 2011). Die nächste Befragung findet vor Ende der Legislatur anfangs 2014 statt.

1.4

Die Gemeinde verpflichtet sich mit ihren Publikumsdiensten zu öffentlichen Dienstleistungen von hoher Qualität, kundenorientiert und benutzerfreundlich, flexibel und innovativ.

Leistungsauftrag

Diesem Ziel leben die Publikumsdienste nach Kräften nach. Namentlich bei den Einwohnerdiensten ist man mit der Projektplanung für ein neues Kundenzentrum auf diese Eigenschaften fokussiert. Aus Kontakten mit anderen Einwohnerdiensten wird ersichtlich, wo noch zugelegt werden kann. Die meisten Feedbacks der Kundinnen und Kunden sind positiv.

Leistungsbericht

1.5

Die Aussenbeziehungen der Gemeinde tragen dazu bei, der Bevölkerung den Kontakt mit den Nachbargemeinden, der Regio und darüber hinaus in kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht zu ermöglichen und zu erleichtern.

Leistungsauftrag

Gemeinderat und Verwaltung arbeiten unverändert namentlich in den Bereichen Mobilität, Siedlung und Landschaft sowie Freizeit und Kultur sehr unkompliziert mit den deutschen Nachbargemeinden zusammen. Während mit Basel und Bettingen die Arbeitskontakte naturgemäss in fast allen Bereichen des öffentlichen Lebens besonders eng sind, werden die Kontakte zu den deutschen Nachbarn gezielt gepflegt. Bereits seit mehreren Jahren bestehende Kooperationen wie etwa die Beteiligung Riehens am Stimmenfestival oder an der Regio Messe in Lörrach bilden eine Basis von hohem Bestand. Regelmässig zur Sprache kommen Verbesserungen im Bereich des öffentlichen und privaten Verkehrs zugunsten der Bevölkerung der Region. Die wirtschaftliche Situation mit dem starken Franken trägt das ihre dazu bei, dass in beide Richtungen (aus unterschiedlichen Grün-

Leistungsbericht

den) äusserst rege „Wanderbewegungen“ über die Landesgrenzen stattfinden - nicht nur zur Freude des lokalen Handels und Gewerbes.

1.6

Im Wettbewerb mit den Nachbargemeinden und in Zusammenarbeit mit dem Kanton und der Regio profiliert sich Riehen als Wohnort mit Lebenskultur.

Leistungsauftrag

Das Label <Riehen – Lebenskultur> hat sich etabliert und zielt zwar nicht den täglichen Schriftverkehr, kommt aber bei allen neu gestalteten Druckerzeugnissen, auf der Website, an der Regio-Messe etc. zum Einsatz. Damit präsentiert sich Riehen seinem Publikum als Ort mit Lebenskultur. Was sich dahinter verbirgt, erschliesst sich den Leserinnen und Lesern, den Kundinnen und Kunden oder Besucherinnen und Besuchern in den Inhalten und Produkten, welche mit diesem Label angepriesen werden. Sei es, dass mit einem Kurzfilm über die Gemeinde deren Engagement für ihre älteren Bewohnerinnen und Bewohner hervorgehoben wird, dass ein Flyer auf die kulturellen Highlights hinweist oder mit konkreten Angeboten die kinderfreundliche Gemeinde in den Vordergrund rückt. Mit den Gemeinden der Regio muss Riehen einen Vergleich keinesfalls scheuen.

Leistungsbericht

1.7

Zusammen mit den zuständigen Sicherheitsorganen auf kommunaler, kantonaler, eidgenössischer und internationaler Ebene schenkt die Gemeinde der Sicherheit auf ihrem Gebiet die erforderliche Aufmerksamkeit.

Leistungsauftrag

Wie in den Vorjahren standen die Kontakte zu Polizei und Staatsanwaltschaft sowie den diesbezüglich politisch Verantwortlichen im Vordergrund, wenn es um Fragen der Sicherheit ging. Nach dem die Brandserie glücklicherweise vorbei zu sein scheint, hat eine Einbruchserie viele Riehenerinnen und Riehener verunsichert. Der Gemeinderat darf aber konstatieren, dass die zuständigen Organe der Sicherheit in Riehen einen hohen Stellenwert beimessen.

Leistungsbericht

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1

Die Bevölkerung hat Vertrauen in das Funktionieren der Volksrechte		Leistungsauftrag
Indikator	Stimmrechtsbeschwerde	
Standard	keine	
Messung	Feststellung der Verwaltung	
Es sind keine Stimmrechtsbeschwerden eingegangen.		Leistungsbericht

2.2

Die Bevölkerung sieht ihre Interessen durch Einwohnerrat und Gemeinderat gut vertreten.		Leistungsauftrag
Indikator	Antworten in einer repräsentativen Meinungsumfrage	
Standard	> 75% der Antwortenden erklären sich zufrieden	
Messung	Bevölkerungsbefragung 2013	
Der Gemeinderat sieht mit Interesse den Resultaten der Bevölkerungsbefragung 2013 entgegen, die im Spätsommer lanciert wird.		Leistungsbericht

2.3

Behördliche Entscheidungen bieten keinen Anlass für berechtigte Interventionen der kantonalen Rechtsaufsicht oder der Justiz.		Leistungsauftrag
Indikator	berechtigte Interventionen bzw. Urteile gegen die Gemeinde	
Standard	keine	
Messung	Feststellung der Verwaltung	
Aufsichtsrechtliche Interventionen bzw. Urteile gegen die Gemeinde waren im Berichtsjahr keine zu verzeichnen. Das Appellationsgericht trat auf 4 Rekurse gegen Entscheide des Gemeinderats nicht ein und wies 1 Rekurs ab. 1 Rekurs konnte es abschreiben. Zudem wies es 1 Rekurs gegen einen Entscheid der Schulrekurskommission Bettingen und Riehen ab.		Leistungsbericht

2.4

Die Leistungen der Gemeindeverwaltung im Bereich der Publikumsdienste genießen bei der Bevölkerung einen guten Ruf.		Leistungsauftrag
Indikator	Zufriedenheit	
Standard	90% sind sehr zufrieden oder zufrieden	
Messung	Bevölkerungsbefragung 2013	
Die Publikumsdienste sehen mit Interesse den Resultaten der Bevölkerungsbefragung 2013 entgegen, die im Spätsommer erfolgen wird. Sie sind aufgrund der spontanen Rückmeldungen zuversichtlich, dass die Leistungen der Gemeindeverwaltung positiv eingeschätzt werden.		Leistungsbericht

2.5

Die regelmässige Pflege der Aussenbeziehungen führt zu einem offenen, tragfähigen Verhältnis Riehens zu den Nachbargemeinden und der Bürgergemeinde Riehen.

Indikator Wahrnehmung durch die Exekutiven der Nachbargemeinden
Standard positive oder überwiegend positive Wahrnehmung bei allen Befragten
Messung Behördenbefragungen 2011 und 2013

Leistungsauftrag

Die standardisierte Behördenbefragung anfangs 2012 hat positive Resultate erbracht (vgl. dazu die Ausführungen im Geschäftsbericht 2011). Die Wege zu den Nachbargemeinden sind - auch im übertragenen Sinn - in aller Regel vertraut, kurz und unkompliziert.

Leistungsbericht

2.6

Die Gemeinde Riehen wird vom Kanton als selbstständiges Gemeinwesen und als Partnerin bei der Erfüllung der Aufgaben unseres Kantons ernst genommen.

Indikator rechtzeitiger Einbezug Riehens durch den Kanton unterbleibt, obwohl von der Sache her angezeigt
Standard höchstens 1x pro Jahr
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die interne Befragung in der Verwaltung zeigt, dass die Erfahrungen in den verschiedenen Politikbereichen grossmehrheitlich positiv sind. Wie bereits in den Vorjahren erwähnt, bleibt das Thema aber erhalten und bedarf der Aufmerksamkeit - und liegt ein Stück weit in der „Natur der Sache“ bzw. im Sonderfall der basel-städtischen Staatsorganisation begründet.

Im komplexen Projekt „Schulharmonisierung“, welches auch für die kantonale Verwaltung unter starkem Zeitdruck steht, leidet bisweilen die Rechtzeitigkeit des Einbezugs.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Keine.

D Bericht zu den Produkten

Wahlen und Abstimmungen

Strategische Führung Willi Fischer
Operative Führung Markus Meier

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

<p>Die Wahl- und Abstimmungsunterlagen werden vollständig und fristgerecht allen Stimmberechtigten zugestellt.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Indikator Vollständigkeit Standard keine Reklamationen, welche die Gemeinde aufgrund unkorrekten Handelns zu verantworten hätte Messung Feststellung der Verwaltung</p>	
<p>Aufgrund eines Fehlers bei der verantwortlichen Firma beim Verpacken der Stimmrechtsausweise für die Grossratswahlen musste ein Neudruck aller Unterlagen inkl. Stimmrechtsausweise veranlasst werden. Dank dem anschliessenden A-Post-Versand wurden die Fristen dennoch eingehalten. Die Mehrkosten wurden von der Firma übernommen.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>2.2</p>	
<p>Die Resultate von Wahlen und Abstimmungen werden korrekt ermittelt.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Indikator Nachkontrollen/-zählungen Standard keine Nachkontrollen/-zählungen, welche die Gemeinde aufgrund unkorrekten Handelns zu verantworten hätte Messung Feststellung der Verwaltung</p>	
<p>Es wurden keine Resultate beanstandet. Nachkontrollen mussten keine angeordnet werden.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>2.3</p>	
<p>Die Parteien werden im Vorfeld von kommunalen Wahlen umfassend und rechtzeitig über die zu unternehmenden Schritte im Hinblick auf eine Teilnahme an einer Wahl informiert.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Indikator Zufriedenheit der Parteien Standard 90% Zufriedenheit Messung Befragungen der Parteien nach Wahlgängen</p>	
<p>Die eingegangenen Rückmeldungen waren alle sehr positiv in ihren Bewertungen.</p>	<p>Leistungsbericht</p>

2.4

Referendums- und Initiativbögen werden in der Weise vorgeprüft, dass sie den Formvorschriften entsprechen.		Leistungsauftrag
Indikator	Einhaltung der Formvorschriften	
Standard	keine Unterschriftensammlung für Initiativen und Referenden, welche die Formvorschriften verletzen	
Messung	Feststellung der Verwaltung	
Bei den für die Unterschriftensammlungen freigegebenen Unterschriftenbögen wurden die Formvorschriften eingehalten.		Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Wahlen und Abstimmungen

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	760
0,6 % Teuerung	01.01.11	3
0,8 % Teuerung	01.01.12	3
Anteil am Globalkredit		766

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-471	-123	-203	-109	-159	-131
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-175	-71	-62	-39	-74	-44
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-646	-194	-265	-148	-233	-175
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	7		2	3	2	2
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	7	0	2	3	2	2
Nettokosten (NK) Produkte	-639	-194	-263	-145	-231	-173

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im 2012 kam es an sieben Wochenenden zu 19 Abstimmungen (12 Bund/5 Kanton/2 Gemeinde) und fünf Wahlgängen (Grossrat und Regierungsrat bzw. Regierungspräsidium mit je zwei Wahlgängen). Die Stimmbeteiligung schwankte zwischen 38,4% (Tierseuchengesetz) und 54,5% (Schutz vor Passivrauchen). Bei zwei Referenden auf Gemeindeebene kam es zu folgenden Resultaten: Schutz von Familiengartenarealen in Riehen (Beteiligung: 49,8%, 70,1% Ja); Verkauf des Kommunikationsnetzes Riehen (Beteiligung: 45,7%, 34,9% Ja).

Bei den kantonalen Gesamterneuerungswahlen lag die Stimmbeteiligung bei durchschnittlich 45,8% (Kanton 41,6%), im 2. Wahlgang bei durchschnittlich 37,55% (Kanton 33,15%).

Die Abstimmungs- und Wahlergebnisse wurden korrekt und termingerecht ermittelt. Die Übergabe der Resultate und Protokolle an den Kanton erfolgte elektronisch und physisch immer vollständig und fristgerecht.

Einwohnerrat

Strategische Führung **Willi Fischer**
Operative Führung **Andreas Schuppli**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Der Einwohnerrat hat mit Beschluss vom 25. April 2012 eine Anpassung der Sitzungsgelder und die Ausrichtung einer pauschalen Spesenentschädigung für seine Mitglieder beschlossen.

2. Leistungsziele

2.1

<p>Dem Einwohnerrat werden die Entscheidungsgrundlagen rechtzeitig und in gebotener Qualität zugestellt.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Indikator Zufriedenheit der Mitglieder des Einwohnerrats Standard mind. 90% Zufriedenheit Messung Umfrage bei den Mitgliedern des Einwohnerrats in den Jahren 2011 und 2013</p>	
<p>Die nächste Befragung erfolgt Ende 2013/anfangs 2014.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Indikator Fälligkeit bei parlamentarischen Vorstössen Standard keine unbegründeten Terminüberschreitungen Messung jährliche Erhebung der Verwaltung</p>	
<p>Bei 9 (Vorjahr 7) Anzügen war per 31.12.2012 der Bericht (bzw. der erneute Bericht nach Stehen lassen) des Gemeinderats trotz Ablauf der 12-monatigen Frist noch pendent. Weiter wurde die 6-monatige Bearbeitungsfrist für Kleine Anfragen in 2 Fällen leicht überschritten (Vorjahr 1). Hängig waren zudem per 31.12.2012 eine Motion (mit überschrittener Frist) sowie ein Parlamentarischer Auftrag (mit unklarer Frist). Der Gemeinderat hat bereits verschiedentlich kundgetan, dass er die Bearbeitungsfrist von 12 Monaten für Anzugsbeantwortungen angesichts der starken Beanspruchung der Verwaltung durch Grossprojekte und gewichtige Geschäfte sowie der hohen Zahl von Interpellationen (38 - im Vorjahr 39) - je nach Gegenstand des Anzugs - als vergleichsweise kurz erachtet. Sie stellt eine echte Herausforderung dar; immerhin erwarten die Anzugstellenden eine sorgfältige Prüfung ihrer Begehren. Die Verwaltung ist aber dennoch gehalten, die Frist zu respektieren, gegebenenfalls auch mit kurzen Zwischenberichten oder knapperen Abklärungen.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<h4>2.2</h4>	
<p>Die Kommissionsprotokolle sind wichtige Instrumente für die Kommissionsarbeit und werden den Kommissionsmitgliedern deshalb innert 10 Arbeitstagen zugestellt.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Indikator termingerechte Zustellung Standard 90% innert Frist Messung jährliche Erhebung der Verwaltung</p>	

Die Auswertung durch das Zentralsekretariat hat ergeben, dass von 86 Protokollen deren 64 (75%) innert 10 Arbeitstagen zugestellt worden sind. Weitere 10 Protokolle wurden innert 15 Arbeitstagen zugestellt. Bei 12 weiteren Protokollen dauerte es mehr als 15 Tage. Das Ziel wurde somit nicht erreicht. Teilweise liegen die Gründe aber nicht bei der Verwaltung, sondern bei den Kommissionspräsidien, welche zur Freigabe der Protokolle ihrerseits Zeit beanspruchen.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Einwohnerrat

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	2'205
0,6 % Teuerung	01.01.11	10
0,8 % Teuerung	01.01.12	8
Anteil am Globalkredit		2'223

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-529	-170	-173	-149	-207	-190
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-763	-259	-255	-246	-262	-259
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-559	-149	-187	-186	-186	-175
Gesamt-Kosten	-1'851	-578	-615	-581	-655	-624
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-1'851	-578	-615	-581	-655	-624

5. Produktkennzahlen

Sitzungen, Traktanden und parlamentarische Vorstösse des Einwohnerrats

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Sitzungen	10+1	10+2	9+3	10	8+2	11+3	11+2	10+1	10+1
Traktanden	49	51	51	49	50	78	62 ¹	74 ¹	79 ¹
Überwiesene Anzüge ²	12	14	16	19	7	17	24	19	13 ³
Überwiesene Motionen	1	0	1	1	0	0	0	1	0 ⁴
Überwiesene Parl. Aufträge ⁵	1	1	0	1	0	0	0	1	2
Interpellationen	28	29	25	26	29	30	40	39	38
Eingereichte Kleine Anfragen	6	1	4	5	4	4	2	4	3

¹ In den Sitzungen effektiv behandelte Traktanden - ohne Berücksichtigung der ausgestellten bzw. verschobenen

² Nicht überwiesene Anzüge im 2012: 1

³ Davon 2 umgewandelte Motionen und 1 als Anzug an den Gemeinderat weitergeleitete Petition; 1 Anzug wurde ans Ratsbüro überwiesen

⁴ Als Anzug überwiesene Motionen im 2012: 2; zurückgezogene Motionen: 1

⁵ Nicht überwiesene Parlamentarische Aufträge im 2012: 1

6. Weitere Kennzahlen und Informationen zum Produkt

Anzahl Sitzungen der verschiedenen Kommissionen des Einwohnerrats

	2008	2009	2010	2011	2012
Ratsbüro	8	13	11	12 ¹	10
Geschäftsprüfungskommission	11	12	12	16 ²	18 ²
Finanzkoordinationskommission (FiKoKo)	2	4	5	6 ¹	4
Kommission für Volksanregungen und Petitionen	0	1	2	2	0

¹ davon 1 gemeinsame Sitzung Ratsbüro mit FiKoKo

² ohne Sitzungen von Subkommissionen

Sachkommissionen bis 30.4.2010:					
Bildung, Soziales und Sport (BSS)	7	9	2		
Gesundheit und Finanzfragen (GEF)	6	14	2		
Kultur, Aussenbeziehungen und Dienste (KAD)	3	6	1		
Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU)	17	19	7		

Sachkommissionen ab 1.5.2010:					
Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF)			5	9	7 ³
Gesundheit und Soziales (SGS)			7	6	8
Bildung und Familie (SBF)			4	7	8
Kultur, Freizeit und Sport (SKFS)			6	10	2
Mobilität und Versorgung (SMV)			4	6	12 ³
Siedlung und Landschaft (SSL)			10	21	16 ⁴

³ davon 3 gemeinsame Sitzungen SPBF und SMV

⁴ davon 4 Sitzungen in der Rolle als Begleitgremium zur Zonenplanrevision

Spezialkommission „NOKE“	aufgelöst	---			
Spezialkommission „Lohnfragen“, ab 2009 „Vorsorgefragen“; aufgelöst per 28.4.2010	12	4	1	aufgelöst	
Spezialkommission „Landgasthof“	6	1	3	---	---
Spezialkommission „K-Netz“					4
Wahlprüfungskommission	0	0	2	0	0

⁵ Die formelle Auflösung der Kommission war Ende des Berichtsjahres noch nicht erfolgt.

	2008	2009	2010	2011	2012
Total Anzahl Sitzungen	72	83	84	95	89

Weitere Informationen

Die statistischen Angaben zeigen, dass sich die Aktivität des Einwohnerrats weiterhin auf einem hohen Stand bewegt. Die Traktandenlage im Berichtsjahr machte zwar nur ein einziges Mal eine Doppelsitzung des Ratsplenums nötig. Die Sitzungen dauerten aber an 6 Abenden mehr als 3 Stunden, einmal sogar bis nach Mitternacht.

Die Belastungen für die Einwohnerratsmitglieder sind entsprechend hoch - desgleichen auch die von der Verwaltung zu erbringenden Dienstleistungen (Aufbereitung der Vorlagen und Berichte für Plenum und Kommissionen, Teilnahme an den Kommissionssitzungen, Rats- und Kommissionssekretariate mit Protokollführung, logistische Unterstützung des Ratsbetriebs). Obwohl nur *ein* - allerdings ein sehr gewichtiger - Leistungsauftrag zur Erneuerung anstand, waren die intern verrechneten Leistungen der Verwaltung deutlich höher als im Vorjahr. Insbesondere blieb die Sitzungskadenz der Kommissionen auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Die Gesamtkosten der internen Leistungsverrechnungen liegen mit CHF 262'000 zwar ziemlich genau im Plan, sind aber im Vergleich zum Vorjahr um CHF 16'000 gestiegen.

Die hohe Arbeitslast spiegelt sich in den auf CHF 655'000 gewachsenen Gesamtkosten des Produkts Einwohnerrat wieder, wobei die per Mai 2012 erhöhten Sitzungsgelder mit Einführung einer Spesenpauschale Hauptursache für das neuerliche Wachstum sind.

3 Mitglieder des Einwohnerrats - Monika Kölliker, Salome Hofer und Lukas Strickler - traten im Berichtsjahr zurück (Vorjahr ebenfalls 3). Entsprechende Neuwahlen in die Kommissionen waren die Folge.

Inhaltliche Schwerpunkte

Für die inhaltlichen Schwerpunkte wird auf die Ausführungen im *Hauptbericht*, Seite 15, verwiesen.

Übersicht über die im 2012 behandelten oder am 1. Januar 2013 hängigen Anzüge, Motionen, Parlamentarischen Aufträge und Kleinen Anfragen**A. Im 2012 erledigte parlamentarische Vorstösse**

Im 2012 erledigte Anzüge	Datum erstmalige Überweisung an GR oder Kommission	Datum def. Erledigung im ER
1) Publikums- und Behördendienste		
FDP-Fraktion betr. Spray-out-Aktion „mobile Malerequipe“	28.10.2010	26.09.2012
E. Rutschmann und Kons. betr. Erweiterung der Ortsbildkommission	25.08.2010	29.11.2012
2) Finanzen		
3) Gesundheit und Soziales		
F. Roth und Kons. betr. Anerkennung und Unterstützung der Freiwilligenarbeit	15.12.2010	30.05.2012
4) Bildung und Familie		
5) Kultur, Freizeit und Sport		
M. Abel und Kons. betr. Angebotserweiterung im Freizeitzentrum Landauer	28.03.2007	25.01.2012
F. Roth und Kons. betr. Freizeitzentrum Riehen Nord	23.09.2009	30.05.2012
Auf Antrag der Petitionskommission als Anzug überwiesene Petition der SVP betr. Eisweiher	28.01.2010	22.08.2012
6) Mobilität und Versorgung		
M. Abel und Kons. betr. Versuchsphase für autofreie Schmiedgasse	27.01.2010	25.04.2012

R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Unterhalt der Wege in den Langen Erlen	16.06.2010	19.12.2012
U. Soder und Kons. betr. Solar-Strassenbeleuchtung Riehen	28.10.2010	14.03.2012
Andreas Tereh und Kons. betreffend Positiv-Energie-Häuser	26.01.2011	14.03.2012
K. Schweizer betr. Erhöhung der Verkehrssicherheit für Schulkinder auf dem Schulweg bei der Kreuzung Morystrasse - Vierjuchartenweg - Wasserstelzenweg	03.02.2011	14.03.2012
R. Lötscher und Kons. betr. vollständige Wärmeversorgung aus erneuerbarer Energie	25.05.2011	22.08.2012
Ch. Burri-Frey und Kons. betr. Ausbau der Geothermie und des Fernwärmenetzes Riehen	24.08.2011	22.08.2012
D. Bothe und Kons. betr. bessere Busverbindung auf der Linie 31 nach Riehen	24.11.2011	30.01.2013

7) Siedlung und Landschaft

M. Hazenkamp und Kons. betr. Postgebäude an der Bahnhofstrasse	27.01.2010	25.04.2012
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Attraktivitätssteigerung des Dorfeingangs an der Lörracherstrasse	23.02.2011	14.03.2012
A. Tereh und Kons. betr. Förderung der Ur-Honigbiene (Apis mellifera mellifera)	25.05.2011	30.05.2012
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Vorplatzgestaltung Friedhof Hörnli	28.09.2011	19.12.2012
Th. Strahm und Kons. betr. Singeisenhof grün statt grau	02.11.2011	14.03.2012

Ressourcen

R. Lötscher und Kons. betr. eine faire und verantwortungsvolle Einkaufs- und Beschaffungspolitik	29.10.2008	26.09.2012
--	------------	------------

Im 2012 erledigte Motionen	Datum erstmalige Überweisung an GR oder Kommission	Datum def. Erledigung im ER
----------------------------	--	-----------------------------

Keine.

Im 2012 erledigte Parlamentarische Aufträge	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum def. Erledigung im ER
---	------------------------------------	-----------------------------

Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen betr. Standort Gemeindegärtnerei	25.01.2012	19.12.2012
---	------------	------------

B. Am 1.1.2013 hängige Anzüge, Motionen und Parlamentarische Aufträge

Hängige Anzüge	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
1) Publikums- und Behördendienste			
H. Oehen und Kons. betr. Raum- und Saal(nutzungs)konzept für Riehen	22.09.2010	14.03.2012	März 2013
F. Roth und Kons. betr. Erneuerung des Gemeindeleitbildes	25.04.2012		April 2013
Fraktion SP betr. Stellvertretungen in einwohnerräthlichen Kommissionen (Überweisung an das Ratsbüro)	26.09.2012		Sept. 2013
2) Finanzen und Steuern			
F. Roth und Kons. betr. finanzielle Entlastung des Mittelstandes	21.12.2011		Dez. 2012 (pendent)
Ch. Kaufmann und Kons. betr. Parzelle RC 13 (Areal an der Rauracherstrasse) (in Anzug umgewandelte Motion)	02.11.2011		Nov. 2012 (Bericht inzw. erstattet)
A. Agnolazza und E. Rutschmann betr. Kauf von Parzellen im Moostal (in Anzug umgewandelte Motion)	21.12.2011		Dez. 2012 (pendent)
Ch. Kaufmann und Kons. betr. neues Gewerbeareal im Zentrum	25.01.2012		Jan. 2013
3) Gesundheit und Soziales			
H. Oehen und Kons. betr. Alters- und Seniorenkonzept für Riehen (In Anzug umgewandelte Motion)	24.11.2011	30.1.2013	Jan. 2014
4) Bildung und Familie			
Sachkommission SBF zur Planung betr. Möglichkeiten für Riehener SchülerInnen zur Inanspruchnahme des Schulcampus Bäumlihof als Sekundarschulstandort	15.12.2010	06.03.2013	März 2014
B. Graham und Kons. betr. einheitliche Mittagspausen an den Schulen von Riehen	25.04.2012		April 2013
Ch. Kaufmann und Kons. betr. Änderung der Ordnung für die Schulen der Gemeinden Bettingen und Riehen (in Anzug umgewandelte Motion)	29.11.2012		Nov. 2013
5) Kultur, Freizeit und Sport			
Th. Widmer-Huber und Kons. betr. Ausbau der online-Angebote der Gemeindebibliothek Riehen (Herunterladen von e-books und anderen digitalen Medien)	26.09.2012		Sept. 2013
F. Roth und Kons. betr. Freizeitzentrum Riehen Nord	23.09.2009	30.05.2012	Mai 2013
6) Mobilität und Versorgung			
Th. Meyer und Kons. betr. Erstellung einer öffentlichen Tiefgarage	22.02.2006	24.11.2011	Nov. 2012 (pendent)

Hängige Anzüge (Fortsetzung)	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
M. Kölliker-Jerg und Kons. betr. Angebot der Cablecom im Kommunikationsnetz Riehen	28.03.2007	22.08.2012	Aug. 2013
D. Atwood und Kons. betr. energetische Sanierung von Gemeinde eigenen Liegenschaften	23.05.2007	30.01.2013	Jan. 2014
SVU betr. Verminderung der Abwassermenge	29.10.2008	25.05.2011	Mai 2012 (Bericht inzw. erstattet)
J. Sollberger betr. erleichterte Einleitung von Niederschlagswasser in Wasserkreislauf	28.10.2009	25.05.2011	Mai 2012 (Bericht inzw. erstattet)
A. Pfeifer und Kons. betr. Verkehrszählung und umfassendes Verkehrskonzept	27.05.2009	29.11.2011	Nov. 2012 (Bericht inzw. erstattet)
Sachkommission (ehem. SVU) betr. Einbezug der Gemeinde Riehen in eine regionale Gewerbekarte	24.03.2010	25.05.2011	Mai 2012 (Bericht inzw. erstattet)
P. Keller und Kons. betr. Public WLAN in Riehen	28.04.2010	22.08.2012	Aug. 2013
R. Lötscher und Kons. betr. Regenwassernutzung	28.10.2010	25.05.2011	Mai 2012 (Bericht inzw. erstattet)
A. Pollheimer und Kons. betr. abgesicherte S-Bahn-Fuss- und Veloquerungen in Riehen Nord	23.02.2011	14.04.2012	April 2013
Ch. Burri-Frey und Kons. betr. Reduktion des Durchgangsverkehrs auf den Riehe-ner Strassen	30.03.2011	20.06.2012	Juni 2013
J. Sollberger betr. Wasserwirbelkraft-Werk	25.05.2011	22.08.2012	Aug. 2013
R. Brüderlin und Kons. betr. kurzfristige Verbesserung der Verkehrssituation im engeren Dorfkern von Riehen	02.11.2011		Nov. 2012 (pendent)
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Fahrplanverbesserungen der Regio-S-Bahnlinie 6	25.01.2012		Jan. 2013
Th. Mühlemann und Kons. betr. eine bessere öffentliche Beleuchtung	14.03.2012		März 2013
Ch. Kaufmann und Kons. betr. Installation von Solaranlagen auf gemeindeeigenen Liegenschaften (in Anzug umgewandelte Motion)	30.05.2012		Mai 2013
Ch. Burri und Kons. betr. Förderung der Nutzung der Solarenergie	30.05.2012		Mai 2013
Th. Zangger und Kons. betr. Anpassung gemeinderätliches Konzept Begegnungszone	22.08.2012		Aug. 2013
Th. Widmer-Huber betr. die Weiterführung des Veloweges vom Esterliweg bis zur Bettingerstrasse	29.11.2012		Nov. 2013

Hängige Anzüge (Fortsetzung)	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
R. Lötscher und Kons. betr. Bus 35/45 auch am Sonntag	29.11.2012		Nov. 2013
U. Soder betr. Strassenbeleuchtung Lettackerweg, Riehen	19.12.2012		Dez. 2013

7) Siedlung und Landschaft

R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Erweiterung Riehener Fussgängerzone	25.11.2009	25.04.2012	April 2013
D. Albietsch und Kons. betr. Fussgängerzone im Dorfkern	25.11.2009	25.04.2012	April 2013
M. Kopp-Hamberger und Kons. betr. Entwässerung im Moostal	26.09.2007	26.09.2012	Sept. 2013
H. Oehen und Kons. betr. optimalere Nutzung des Parkplatzareals neben dem Bahnhof Riehen Dorf	27.01.2010	30.01.2013	Jan. 2014
R. Lötscher und Kons. betr. Nutzung des Gemeindehausdaches zur Gewinnung von Solarenergie	25.08.2010	30.01.2013	Jan. 2014
Th. Zangger und Kons. betr. Saaltrakt Landgasthof als Herzstück der Dorfkernentwicklung (in Anzug umgewandelte Motion)	25.08.2010	30.01.2013	Jan. 2014
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Öffnung der Familiengartenareal	24.11.2011	30.01.2013	Jan. 2014
A. Tereh und Kons. betr. Littering	26.09.2012		Sept. 2013

Ressourcen

Keine.

Hängige Motionen	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
Ch. Kaufmann, M. Hazenkamp, Th. Zangger, R. Engeler-Ohnemus betr. Erweiterung der Fussgängerzone im Dorfkern von Riehen	15.12.2010		Dez. 2012
R. Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Riehener Fonds zur Förderung von Energiesparmassnahmen und Erstellung von Anlagen zur Gewinnung von erneuerbarer Energie	24.08.2011		Aug. 2013

Hängige Parlamentarische Aufträge	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
Sachkommission Gesundheit und Soziales betr. soziale Wohnpolitik	25.05.2011 (mit Frist bis Ende 2011)		Bericht GR vom 17.5.2011 ohne neue Frist

C. Im 2012 behandelte oder am 1.1.2013 hängige Kleine Anfragen

Kleine Anfragen	Datum Überweisung an GR	Termin Fristablauf	Datum Erledigung
1) Publikums- und Behördendienste			
Ch. Kaufmann betr. das historische Grundbuch der Gemeinde Riehen	21.12.2011	Juni 2012	30.05.2012
P.A. Vogt betr. beliebte Gemeinde-Tageskarten der SBB	21.12.2011	Juni 2012	25.01.2012
6) Mobilität und Versorgung			
Roland Engeler-Ohnemus betreffend Infotafel bei der Tramhaltestelle Riehen Dorf	14.03.2012	Sept. 2012	31.10.2012
Kleine Anfrage Jürg Sollberger betreffend Gestaltung Kohlistieg-Kreisel	14.03.2012	Sept. 2012	31.10.2012
U. Soder betr. Parkplätze für motorisierte Zweiradfahrzeuge an der Rössligasse	29.11.2012	Mai 2013	
7) Siedlung und Landschaft			
Kleine Anfrage Jürg Sollberger betreffend Hundekot auf öffentlichem Grund und Boden und in Landwirtschaftsland	25.01.2012	Juli 2012	14.03.2012

Petitionen:

- Pendent war am 31.12.2012 bei der Kommission für Volksanregungen und Petitionen noch eine Petition "Almendwege". Aufgrund eines Zwischenberichts (Nr. 10-14.081) gewärtigt der Einwohnerrat gemäss Beschluss vom 25. Mai 2011 zum Thema altrechtliche Almendwege und deren Erschliessung einen abschliessenden Bericht nach Abschluss aller Verfahren.
- Ebenfalls noch nicht behandelt war eine am 8.11.2012 eingereichte Petition von Bewohnern der Alterssiedlung Basler Dybli im Niederholz zum Thema Bahnlärm.

Gemeinderat

Strategische Führung Willi Fischer
Operative Führung Urs Denzler

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Dem Gemeinderat werden die Entscheidungsgrundlagen rechtzeitig und in der gebotenen Qualität zugestellt.		Leistungsauftrag
Indikator	Zufriedenheit der Mitglieder des Gemeinderats	
Standard	alle sind sehr zufrieden oder zufrieden	
Messung	Umfrage bei den Mitgliedern des Gemeinderats in den Jahren 2011 und 2013	

Eine nächste Umfrage erfolgt Ende 2013.	Leistungsbericht
---	------------------

2.2

Die Kommissionsprotokolle sind wichtige Instrumente für die Kommissionsarbeit und werden den Kommissionsmitgliedern innerhalb von 10 Arbeitstagen zugestellt.		Leistungsauftrag
Indikator	termingerechte Zustellung	
Standard	90% innert Frist	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

Die Kommissionsprotokolle werden meist zeitnah und damit termingerecht erarbeitet. Bei einzelnen Kommissionen, die nur in grossen Abständen zusammentreten, ist es vorgekommen, dass der Termineinhaltung weniger Beachtung geschenkt worden ist.	Leistungsbericht
---	------------------

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Gemeinderat

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	4'102
0,6 % Teuerung	01.01.11	18
0,8 % Teuerung	01.01.12	16
Anteil am Globalkredit		4'136

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2009	2010	2011	2012	2012
Kosten						
Sachkosten	-1'562	-515	-538	-513	-511	-537
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'150	-429	-407	-371	-372	-442
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-326	-87	-109	-108	-109	-102
Gesamt-Kosten	-3'038	-1'031	-1'054	-992	-992	-1'081
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	2				2	
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	2	0	0	0	2	0
Nettokosten (NK) Produkte	-3'036	-1'031	-1'054	-992	-990	-1'081

5. Produktkennzahlen

	2008	2009	2010	2011	2012
Sitzungen	47	48+2	47+2	44+1	42+2
Traktanden	490	496	496	501	540

6. Weitere Informationen zum Produkt

Der Gemeinderat hat sich im Berichtsjahr in 42 (Vorjahr 44) durch 540 (501) Traktanden gearbeitet. Zusätzlich hat er sich in zwei Klausuren (Vorjahr 1) mit Schwerpunktthemen befasst, welche im Rahmen einer ordentlichen Sitzung nicht zu bewältigen gewesen wären. Zwei Mal hat er auch noch einen Augenschein vorgenommen. Beim einen ging es um eine mögliche Arealentwicklung zwischen Kettenackerweg und Lörracherstrasse, beim andern um den Werkhof und die Gärtnerei mit dem Fokus, eine räumliche Zusammenlegung dieser beiden Betriebe zu prüfen. Zur eigentlichen Sitzungstätigkeit kommt hinzu, dass die Traktanden vorbereitet und die Unterlagen studiert werden müssen. Meist geschieht dies bei den Mitgliedern des Gemeinderats über das Wochenende. Vertieft werden die Themen im Gespräch mit den zuständigen Fachleuten aus der Verwaltung. Nicht zu unterschätzen ist auch die Tätigkeit der einzelnen Mitglieder des Gemeinderats in Kommissionen, Ausschüssen und Arbeitsgruppen sowie in Verhandlungsdelegationen.

Und wie in jedem Jahr waren auch 2012 die Einladungen von Vereinen, Institutionen und Behörden zahlreich, denen man nach Möglichkeit auch gefolgt ist. Oft ist damit auch das Ausrichten einer Grussbotschaft verbunden. Solche Anlässe eröffnen die Möglichkeiten zur breiten Vernetzung über das engere politische Umfeld hinaus und dienen auch der Imagepflege der Gemeinde.

Einwohnerdienste

Strategische Führung Willi Fischer

Operative Führung Urs Denzler

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Dienstleistungen werden dem Publikum kundenfreundlich angeboten.

Indikator Kundenzufriedenheit
Standard weniger als 10 Reklamationen pro Jahr
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die sehr wenigen negativen Kundenreaktionen beziehen sich in erster Linie auf gesetzliche Vorgaben, die auf Unverständnis stossen - seien es das selber gedruckte Passfoto, das nicht den Vorschriften entspricht, oder fehlende Unterlagen, die von Kunden beschafft werden müssen. Konkrete, schriftliche Reaktionen sind meist positiv und beziehen sich auf den zuvorkommenden Service, den der Leiter und die Mitarbeiterinnen der Einwohnerdienste anbieten.

Leistungsbericht

2.2

Ein umfassendes Dienstleistungsangebot am Online-Schalter der Website minimiert die Notwendigkeit persönlicher Vorsprachen bei den Dienststellen.

Indikator Angebote am Online-Schalter
Standard mind. gleich gutes Angebot wie Agglo-Gemeinden im Raum Basel
Messung jährlicher Vergleich mit den Online-Schaltern von Allschwil, Reinach und Muttenz

Leistungsauftrag

Das persönliche Vorsprechen bei den Einwohnerdiensten wird mit dem Online-Angebot aufgrund der gesetzlichen Vorschriften noch nicht massgeblich beeinflusst. Allerdings führt dies nicht zu negativen Äusserungen von Kundinnen und Kunden, der persönliche Kontakt am Schalter wird grösstenteils nicht als negativ empfunden, sondern sehr geschätzt.

Das Online-Angebot wird aber laufend überprüft und aktualisiert. Auch wird es regelmässig mit Angeboten von anderen Gemeinden verglichen.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Einwohnerdienste

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	1'376
DMS (Folgekosten)	28.09.10	69
0,6 % Teuerung	01.01.11	6
0,8 % Teuerung	01.01.12	5
Anteil am Globalkredit		1'456

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2009	2010	2011	2012	2012
Kosten						
Sachkosten	-240	-193	-80	-79	-81	-112
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'099	-352	-367	-357	-375	-390
Abschreibungen	0					-10
übrige interne Verrechnungen	-62	-20	-20	-21	-21	-23
Gesamt-Kosten	-1'401	-565	-467	-457	-477	-535
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	329	151	110	111	108	109
Rückerstattungen	8				8	
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	337	151	110	111	116	109
Nettokosten (NK) Produkte	-1'064	-414	-357	-346	-361	-426

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Wie im Vorjahr angekündigt, ging der bisherige langjährige Leiter der Einwohnerdienste in Pension. Sein Nachfolger hat im Juni 2012 die Stelle angetreten. Mit seiner Aussensicht hat er rasch und in kleinen Schritten effizienzsteigernde Neuerungen eingeführt. Weitergehende Neuerungen verfolgt er im Rahmen des Projekts „Kundenzentrum“.

Die Dienstleistungen der Dokumentationsstelle werden nach wie vor von internen und externen Kunden sehr rege beansprucht. Die Tendenz ist sogar steigend, weil die Dokumentationsmitarbeitenden aktiv das Projekt „Einführung AXIOMA in der Gemeindeverwaltung Riehen“ mit Schulungs- und Supportaufgaben seit 2012 begleiten. Diese Hilfestellung wurde von Seiten der Anwendenden gemäss einer Umfrage im September 2012 als „sehr zufriedenstellend“ erachtet.

Im Trauzimmer gaben sich an 23 (Vorjahr 23) Trauungstagen 33 (31) Paare das Jawort. Zudem ist eine Partnerschaft eingetragen worden.

Aussenbeziehungen

Strategische Führung Willi Fischer
Operative Führung Andreas Schuppli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Riehen setzt sich für grenzüberschreitende Planungen, Projekte und Aktivitäten ein und spielt dabei eine aktive Rolle.

Indikator grenzüberschreitende Planungen, Projekte und Aktivitäten
Standard Riehen tritt aktiv in Erscheinung
Messung jährliche Feststellung der Verwaltung mit Benennung der Aktivitäten

Leistungsauftrag

Ein reger Austausch besteht insbesondere mit Lörrach im Bereich der Kultur. So veranstaltete das Kulturbüro Riehen 2012 zusammen mit dem Stimmenfestival Lörrach zwei Konzerte auf dem Reitplatz im Wenkenpark. Im Rahmen des Riehener Musiktags - eine Zusammenarbeit mit „Vier Jahreszeiten Riehen“ - wurden gemeinsam mit der Hochschule für Bildende Künste Zürich, der Musikakademie Basel und der Musikhochschule Freiburg in Breisgau junge Musikerinnen und Musiker zu einem einmaligen Konzert eingeladen. Weitere grenzüberschreitende Aktivitäten resultierten in der Mitwirkung in den trinationalen Gremien (Trinationaler Eurodistrict Basel - TEB) und bei grenzüberschreitenden Projekten im Rahmen von IBA Basel 2020 oder in der Zusammenarbeit zur Weiterentwicklung des Landschaftsparks Wiese und beim Trinationalen Umweltzentrum TRUZ in Weil am Rhein. Zahlreiche Kontakte mit der Bevölkerung der grenznahen Region - auch aus dem Elsass - vermittelt der Auftritt der Gemeinde Riehen an der Regio-Messe in Lörrach. Ein aktiver Einsatz galt auch den Bemühungen um einen Ausbau der Busverbindung nach Inzlingen oder der gemeinsamen Verstärkung des öffentlichen Drucks gegen weitere Verzögerungen bei der Inbetriebnahme der Zollfreien Strasse. Beliebt war einmal mehr die jährliche Einladung der "Oberhäupter" der sieben an Riehen grenzenden Städte und Gemeinden durch den Gemeinderat, welche unter dem Label *Riehen regional* stattfindet. Der Anlass in ungezwungenem Rahmen galt im 2012 der Bedeutung des Waldes und seiner Pflege.

Leistungsbericht

2.2

In regelmässigen Abständen erfolgen Einladungen oder Gegeneinladungen an die Exekutiven bzw. das Präsidium der Nachbargemeinden.

Indikator Besuch oder Gegenbesuch
Standard jede Nachbargemeinde mind. 1x pro Legislatur
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Im Berichtsjahr waren zwei Einladungen geplant. Diejenige mit Allschwil kam zustande. Diejenige mit Lörrach musste seitens Lörrach kurzfristig ins Jahr 2013 verschoben werden. Der Gemeinderat war seinerseits Gast beim Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt. Über die ganze Legislatur gesehen sind 5 Einladungen nach Riehen erfolgt und 3 weitere sind geplant. Umgekehrt war Riehen bisher 4 Mal Gast.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Aussenbeziehungen

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	230
0,6 % Teuerung	01.01.11	1
0,8 % Teuerung	01.01.12	1
Anteil am Globalkredit		232

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-100	-23	-31	-35	-34	-38
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-81	-17	-26	-29	-26	-31
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-181	-40	-57	-64	-60	-69
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	3		3			
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	3	0	3	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-178	-40	-54	-64	-60	-69

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Zu den regelmässigen Kontakten mit anderen Gemeinden zählen auch die Begegnungen mit den Bürgergemeinden Riehen und Bettingen, beispielsweise im Rahmen der traditionellen Waldumgänge in den Rieherer und Bettinger Waldungen. Das Thema „Wald“ schafft auch eine Verbindung zur Bürgergemeinde Basel.

Enthalten sind in den Kosten die unentgeltlichen Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung an die Bürgergemeinde Riehen (insbesondere Buchhaltung und Hausdienst) von knapp CHF 10'000. Diese (plafonierten) Querleistungen stützen sich auf die Ende 2007 getroffene Vereinbarung zwischen Bürgergemeinde und Einwohnergemeinde.

Riehen ist als grosses Dorf bzw. als Stadt mit gegen 21'000 Einwohnerinnen und Einwohnern Mitglied des Schweizerischen Gemeindeverbands sowie des Schweizerischen Städteverbands. Dieser vertritt als Dienstleistungs- und Interessenverband die Interessen der Städte und städtischen Gemeinden in der Schweiz namentlich auch gegenüber der Bundesverwaltung, so z.B. im Rahmen der für eine Agglomerationsgemeinde bedeutsamen „tripartiten Agglomerationskonferenz“ (tripartit = Bund, Kanton und Gemeinden).

Information und Gemeindemarketing

Strategische Führung Willi Fischer

Operative Führung Urs Denzler

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Der Web-Auftritt der Gemeinde ist zeitgemäss, aktuell und informativ.

Indikator Aktualität

Standard Änderungen werden innert Wochenfrist übernommen

Messung Stichproben durch die Verwaltung

Leistungsauftrag

Mit dem neuen Web-Auftritt per 1.1.2012 wurden auch Veränderungen bei den Verantwortlichkeiten vorgenommen. Jeder Fachbereich ist für seine Inhalte direkt zuständig. Dies bezieht sich auch auf die Aktualität der Seiten. Die Webmasterin hat aber ein wachsames Auge auf die Inhalte.

Leistungsbericht

2.2

Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung nutzen die verschiedenen Kommunikationsgefässe, um zu wichtigen Themen in geeigneter Weise offen und direkt zu informieren.

Indikator Publikation wichtiger Themen und Beschlüsse

Standard aktuelle und rasche Kommunikation an Medien sowie via Internet und Aushang

Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die Publikation von News und amtlichen Informationen erfolgt nach einem klar definierten Raster. Publikationsorgane sind neben dem Kantonsblatt als offiziellem Gefäss für amtliche Publikationen die Riehener Zeitung und die eigene Website. Die jeweils zeitgerechten Veröffentlichungen und die Bewirtschaftung der Website sind garantiert.

Mit dem neuen Gefäss „aus dem Gemeinderat“ wird seit Anfang 2012 in der Regel nach jeder Gemeinderatssitzung über die wichtigsten Geschäfte von öffentlichem Interesse orientiert. Das Bulletin geht an die Medien und wird auf der Website veröffentlicht. Hinzu kommen jeweils ausführlichere Medienmitteilungen zu bedeutenden Einzelthemen.

Leistungsbericht

2.3

Bis Ende 2010 zeigt eine Analyse auf, in welchen Bereichen der Einwohnergemeinde Handlungsbedarf besteht.

Indikator Analyse

Standard realisiert bis Ende 2010

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Wie im Vorjahr angekündigt, wurde mit der zuständigen Sachkommission vereinbart, dieses Thema 2012 gemeinsam zu vertiefen. Dazu sollte ein Input der Kommission vorliegen, der aber noch aussteht.

Auf Ebene Verwaltung wurden indessen der Nutzen und die Effizienz der öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten der Gemeinde analysiert, was einen wichtigen Anstoss zur Neuordnung der Aktivitäten gab. Unter dem Arbeitstitel „Neuordnung Öffentlichkeitsarbeit“ wurden im Berichtsjahr entsprechende Projektarbeiten aufgenommen. Ziel ist es, die Öffentlichkeitsarbeit und die Imagepflege nach innen und aussen neu zu strukturieren. Dabei wurde und wird näher hingeschaut, wie und für wen Riehen Events organisiert, wie und wo die Anlaufstellen für die eigene Bevölkerung bzw. für die nach Riehen kommenden Tagesgäste organisiert sind, und anderes mehr (Stichworte Kundenzentrum, Riehen Tourismus, Infothek).

Leistungsbericht

2.4

Bis Ende 2012 liegt ein Massnahmenkatalog zu dem unter 2.3 bezeichneten Handlungsbedarf vor.

Leistungsauftrag

Indikator Massnahmenkatalog
Standard erstellt bis Ende 2012
Messung Feststellung der Verwaltung

Aus der Antwort zum Punkt 2.3 geht hervor, dass die Stossrichtung nicht mehr genau derjenigen des Leistungsauftrags von 2010 entspricht, weshalb aktuell auch kein Massnahmenkatalog im Sinne des Leistungsziels erarbeitet wurde.

Leistungsbericht

2.5

Unter der Bezeichnung „Lokale Agenda 21 Riehen“ soll die abstrakte Forderung „nachhaltigen Handelns“ mit geeigneten, öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten fassbar gemacht werden. Bevölkerung, Unternehmen, politische Gremien und die Verwaltung sollen dadurch sensibilisiert werden, den Aspekt Nachhaltigkeit konsequent in ihre Entscheidungen mit einzubeziehen und ökologische, ökonomische und soziale Auswirkungen zu berücksichtigen.

Leistungsauftrag

Indikator 1 Realisierung einer eigenen publikumswirksamen Aktion
Standard 1 jährlich realisiert
Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Indikator 2 Publikumsresonanz
Standard 2 gemäss Projektziel
Messung 2 Erhebung der Organisatoren

Die LA 21 hat im Berichtsjahr erneut den Naturmarkt organisiert und war am Slowup präsent. Beide Anlässe waren gut besucht und sollen in den nächsten Jahren ihre Fortsetzung finden.

Leistungsbericht

Das Kernprojekt der LA 21 im Jahr 2012 bestand in der Herausgabe eines computergestützten Spiels namens LARI – das Schmetterlingsspiel. Die Lokale Agenda 21 möchte mit diesem Spiel die Bevölkerung für eine naturnahe Gartengestaltung sensibilisieren und dazu anregen, im Garten und auf dem Balkon zu Gunsten von Schmetterlingen tätig zu werden. Ob das Projekt als Erfolg verbucht werden kann, lässt sich nicht messen. es ist vorgesehen, das Spiel auch 2013 nochmals zu bewerben.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Information und Gemeindemarketing

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.09	4'906	
Donnschtig-Jass 2010	22.06.10	20	GR
0,6 % Teuerung	01.01.11	22	
Neukonzeption riehen.ch	05.04.11	50	GR
0,8 % Teuerung	01.01.12	19	
Anteil am Globalkredit		4'998	

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2009	2010	2011	2012	2012
Kosten						
Sachkosten	-1'901	-555	-608	-628	-665	-694
eigene Beiträge	-308	-95	-103	-103	-102	-50
Leistungsverrechnungen	-638	-199	-227	-242	-169	-213
Abschreibungen	-138		-46	-46	-46	-45
übrige interne Verrechnungen	-1'122	-340	-376	-372	-374	-355
Gesamt-Kosten	-4'107	-1'189	-1'360	-1'391	-1'356	-1'357
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	379	87	112	115	152	120
Rückerstattungen	0	1				
Beiträge für eigene Rechnung	0	10				
Gesamt-Erlöse	379	98	112	115	152	120
Nettokosten (NK) Produkte	-3'728	-1'091	-1'248	-1'276	-1'204	-1'237

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Ein Schwerpunkt des Marketings bildet seit Jahren die Organisation von Veranstaltungen mit dem Fokus auf die Bedürfnisse der eigenen Bevölkerung, aber auch derjenigen unserer Tagesgäste. Im Berichtsjahr haben sich in diesem Zusammenhang zwei wesentliche Änderungen abgezeichnet. Einerseits ist die Leistungsvereinbarung mit dem Verkehrsverein Riehen per Ende 2012 abgelaufen und nicht mehr verlängert worden. Durch Veränderungen in der Vorstandsarbeit des Verkehrsvereins konnte der VVR für die Durchführung der zahlreichen Veranstaltungen wie Neujahrsapéro, Dreikönigssternmarsch, Bundesfeier, Neuzuzügeranlässe und Dorfführungen ab 2013 nicht mehr zur Verfügung stehen. Andererseits hat der Verein Pro Riehen auf Ende des Berichtsjahres seine Aktivitäten eingestellt, da es ihm nicht in vollem Mass gelungen ist, die Vereinsziele zu erreichen. Von ihm organisiert wurden in den vergangenen Jahren der Auftritt an der Regio-Messe, der Wuchemärt, die Pro Riehen Card, das Family-Viewing im Wettsteinpark und anderes mehr. In Kenntnis der neuen Konstellation hat der Gemeinderat entschieden, die verschiedenen Aktivitäten neu zu organisieren, dies unter dem Projekttitel „Neuordnung Öffentlichkeitsarbeit“.

Teil dieses Projekts sind aber noch viel weitergehende Fragen, namentlich die, wo und wie wir unsere Kundinnen und Kunden, seien es Riehenerinnen und Riehener oder unsere auswärtigen Gäste empfangen wollen. Der Gemeinderat denkt dabei an ein ausgebautenes Kundenzentrum einerseits und an eine Informationsstelle (Arbeitstitel „Riehen

Tourismus“), die mit der Fondation Beyeler gemeinsam betrieben wird, andererseits. Eine Konkretisierung der Idee ist im Verlauf des Jahres 2013 zu erwarten.

Als wichtigstes Informationsgefäss der Gemeinde hat sich die Website im neuen Layout etabliert. Rund 120 News-Meldungen wurden abgesetzt und knapp 70 amtliche Informationen publiziert. Über die Zahl der Zugriffe auf die Website können noch keine verlässlichen Angaben gemacht werden, da das Statistiktool erst im Nachhinein eingerichtet worden ist.

Mit grossem Erfolg sind auch in diesem Jahr die verschiedenen oben erwähnten Anlässe vom VVR und von Pro Riehen durchgeführt worden. Nach wie vor beliebt sind die Dorfführungen, die in Co-Produktion von VVR und Dokumentationsstelle angeboten wurden. Und einen besonderen Stellenwert genossen die Wenkenhofgespräche, die 2012 erneut von Telebasel aufgezeichnet und zu bester Sendezeit ausgestrahlt worden sind. Einen riesigen Publikumsaufmarsch erlebte der Slowup durch das Dreiländereck, bei dem sich die LA 21 engagiert hat.

Sicherheit

Strategische Führung **Willi Fischer**
Operative Führung **Urs Denzler**

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Es wird ein regelmässiger Austausch mit den für Riehen zuständigen Sicherheitsorganen gepflegt.

Indikator Gespräche mit den zuständigen Diensten
Standard mindestens 2x pro Legislatur und pro Dienst
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Im Vordergrund standen im Berichtsjahr aus naheliegenden Gründen (Einbruchsserie) die Kontakte zu Polizei und Staatsanwaltschaft und zu den zuständigen politischen Verantwortlichen. Wertvoll war auch eine Einladung durch die Polizeiwache Riehen zu einem ungezwungenen Gedankenaustausch. Dieses Treffen bot die Gelegenheit, Kontakte zu vertiefen und neue zu knüpfen.

Ebenfalls von Nutzen war die gemeinsame Übung Seismo, bei der sich in der Vorbereitung und Durchführung Kontakte zu allen sicherheitsrelevanten Organisationen ergeben haben.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Sicherheit

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	696
0,6 % Teuerung	01.01.11	3
0,8 % Teuerung	01.01.12	3
Anteil am Globalkredit		702

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-3		-2		-1	-1
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-19	-3	-7	-5	-7	-3
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-504	-149	-168	-168	-168	-168
Gesamt-Kosten	-526	-152	-177	-173	-176	-172
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-526	-152	-177	-173	-176	-172

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Das Erfreuliche vorweg: Die Brandserie, die Riehen über Jahre in Atem gehalten hat, scheint beendet zu sein. Im Berichtsjahr kam es zu keiner Brandstiftung. Der letzte Brand, der im Zusammenhang mit der Brandstiftungsserie zu sehen ist, datiert vom April 2011. Dennoch ist in Riehen nicht die gewohnte Ruhe eingeleitet. 2012 waren überdurchschnittlich viele Einschleich- und Einbruchsdiebstähle zu verzeichnen. Dass auch andere Gemeinden und Kantone einen starken Anstieg solcher Delikte gemeldet haben, zeigt zwar, dass Riehen kein Sonderfall ist, vermag aber nicht zu beruhigen. Im engen Kontakt mit den zuständigen Sicherheitsorganen, der Staatsanwaltschaft und den politisch Verantwortlichen hat der Gemeinderat die Problematik verfolgt und hat auch im Rahmen einer Interpellationsbeantwortung Stellung genommen. Für die verunsicherte Bevölkerung wurden zwei Informationsabende mit der Polizei unter dem Titel „Einbruch, nicht bei mir“ durchgeführt.

Im Berichtsjahr ist auch der Gemeindeführungsstab beübt worden. Er liess sich in das grosse Übungsszenario Seismo einbinden und hat die Zusammenarbeit mit den Führungsstäben von Bettingen und des Kantons vertieft. Als Quintessenz wurde beschlossen, dass der Riehener Stab regelmässig an den kantonalen Übungen partizipiert.

2 Finanzen und Steuern

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2010 bis 31.12.2013

Strategische Führung
Operative Führung

Christoph Bürgermeier
Reto Hammer

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Die Gemeinde ist jederzeit zahlungsfähig und tätigt ihre Zahlungen innerhalb der gesetzten Zahlungsfristen.
2. Der Steuereinzug dient der Mittelbeschaffung. Der Vollzug erfolgt konsequent und gerecht, nimmt aber in Härtefällen auf die persönlichen Umstände der Steuerpflichtigen angemessene Rücksicht.
3. Die Bewirtschaftung der Immobilien orientiert sich am „Strategiepapier des Gemeinderats für gemeindeeigene Immobilien“¹ und berücksichtigt dabei die aktuellen politischen Zielvorgaben.
4. Die Wirtschaftsförderung orientiert sich am „Wirtschaftsleitbild der Gemeinde“², dient der Vernetzung von Wirtschaft und Politik und unterstützt an- und umsiedlungswillige Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Standorten und Räumlichkeiten.

Produkte der Produktgruppe

1. **Finanzdienste**
Finanzdienstleistungen für nahestehende öffentliche Institutionen; Sicherstellen der Zahlungsbereitschaft; Bewirtschaftung der Finanzanlagen und der Fremdmittel der Gemeinde
2. **Steuern**
Einzug der Gemeindesteuern, Auskünfte betreffend den Zahlungsverkehr, Erteilen von Steuerauskünften, Bearbeitung von Erlassgesuchen
3. **Immobilienbewirtschaftung**
Bewirtschaftung des Immobilienportefolles der Gemeinde
4. **Wirtschaftsförderung**
Pflege der Kontakte und Beziehungen zu lokalen Wirtschaftsverbänden und regionalen Wirtschaftsförderungen; Unterstützung von Firmen bei der Suche nach geeigneten Standorten und Geschäftslokalitäten

¹ „Strategiepapier des Gemeinderats für gemeindeeigene Immobilien“ genehmigt am 09.06.2009 (<http://www.riehen.ch>, Stichwort „Immobilien“)

² „Wirtschaftsleitbild der Gemeinde“ genehmigt vom Gemeinderat am 07.10.2008 (<http://www.riehen.ch>, Stichwort „Wirtschaftsleitbild“)

B Bericht zum Globalkredit 2010 bis 2013

Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2010 bis 2013) Stand 31.12.2012

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.09	2'895	ER
0,6 % Teuerung	01.01.11	13	ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	13	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten		3	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2010/ 13		2'924	

Laufender Globalkredit

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2009	2010	2011	2012	2012
Produkte:						
Finanzdienste	-17	3	-7	-5	-5	-6
Steuern	-1'513	-498	-473	-504	-536	-547
Liegenschaftsbewirtschaftung	0	0	0	0	0	0
Wirtschaftsförderung	-50	0	-18	-26	-6	-31
Nettokosten (NK) Produkte	-1'580	-495	-498	-535	-547	-584
Kosten der Stufe Produktgruppe	-229	-92	-78	-65	-86	-67
NK Verantwortung Produktgruppe	-1'809	-587	-576	-600	-633	-651
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-197	-776	-59	-70	-68	-70
Nettokosten des Politikbereichs	-2'006	-1'363	-635	-670	-701	-721

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2008	2009	2010	2011	2012
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'612	20'583	20'827	20'764	20'891
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	26	29	28	29	30

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe**1. Programmatische Ziele der Produktgruppe****1.1**

Das Finanzvermögen gewährleistet die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde und deckt das kurzfristige Fremdkapital. Es wird sicher angelegt und erzielt eine angemessene Rendite.

Leistungsauftrag

Wegen zeitlich verschobenen oder unterlassenen Investitionen wurde weniger Fremdkapital als geplant benötigt. Ein fester Vorschuss (2 Mio. CHF) wurde in der Berichtsperiode nicht mehr verlängert.

Leistungsbericht

Der Zinsaufwand betrug TCHF 128 (Budget TCHF 250) und der Zinsertrag von TCHF 65 liegt dank langfristigen Anlagen um TCHF 35 über dem Budget.

1.2

Die Gemeinde präsentiert sich beim Einzug der Steuern als konsequente aber faire Gläubigerin.

Leistungsauftrag

Das Mahnwesen funktioniert reibungslos und zügig.

Leistungsbericht

Sowohl die Zahl der Steuererlasse wie auch die Summe der Steuern, welche erlassen werden mussten, haben gegenüber dem letzten Jahr abgenommen.

1.3

Die Gemeinde verhält sich als faire Vermieterin und hält die Immobilien durch laufenden werterhaltenden Unterhalt in gutem Zustand. Dabei wird das Prinzip der Nachhaltigkeit beachtet.

Leistungsauftrag

Unterhaltsmassnahmen werden aufgrund von Angaben einer externen Expertenstudie geplant und ausgeführt. Diese berücksichtigen das Prinzip der Nachhaltigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit (idealer Instandsetzungszeitpunkt).

Leistungsbericht

Im Berichtsjahr wurden folgende Renovationen durchgeführt:

Landgasthofsaal (sanfte Renovation)
 Restaurant Schlipf (Vorbereitung Pächterwechsel)
 Oberdorfstrasse (Umbau 3-Zimmer-Wohnung)
 Rössligasse 32 (Fensterersatz)

1.4

Die Wirtschaftsförderung der Gemeinde trägt dazu bei, wirtschaftliche Aktivitäten dort zu fördern, wo sie die Lebensqualität Riehens stärken.

Leistungsauftrag

Auch im Berichtsjahr wurde mittels zweier Semesterkonferenzen die Vernetzung zwischen Wirtschaftsverbänden, Politik und Verwaltung sichergestellt. Zudem wurde ein Kick-Off-Meeting mit Gewerbevertretern einberufen, um das weitere Vorgehen betreffend die Nutzung der im künftigen Zonenplan vorgesehenen sog. Arbeitszonen zu definieren.

Leistungsbericht

Finanziell unterstützte die Wirtschaftsförderung den Wochenmarkt mit rund CHF 1'800.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1

Die Gemeinde wird von den Lieferanten und anderen Zahlungsempfängern als fristgerecht zahlende Partnerin wahrgenommen. Leistungsauftrag

Indikator Anzahl berechnete zweite und weitere Mahnungen
Standard höchstens 0,15% aller ausgeführten Zahlungen
Messung Erhebung der Verwaltung

Die Zahl der berechtigten Zweit- und Drittmahnungen betrug 5 bei 11'631 Kreditorenzahlungen (Vorjahr 2 bei 11'155 Zahlungen). Dies entspricht 0,04% aller ausgeführten Kreditorenzahlungen. Leistungsbericht

2.2

Dienstleistungen im Bereich des Steuereinzugs werden den Steuerzahlenden kundenfreundlich angeboten. Leistungsauftrag

Indikator Kundenzufriedenheit
Standard weniger als 5 berechnete Reklamationen pro Jahr
Messung Erhebung der Verwaltung

Im Berichtsjahr gab es keine berechnete Reklamation eines Steuerpflichtigen. Leistungsbericht

2.3

Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind rentabel. Leistungsauftrag

Indikator Nettorendite
Standard hypothekarischer Referenzzinssatz des Bundesamts für Wohnungswesen (BWO)³
Messung jährliche Erhebung der Verwaltung
³ Massgebend ist der Hypothekarische Referenzzinssatz per Ende Vorjahr (2,5% per 31.12.2011)

Resultat: 3,1% (Vorjahr 3,1%)
 Die Nettorendite übertraf mit 3,1% das geplante Wirkungsziel. Leistungsbericht

2.4

Die Anliegen der kommunalen Wirtschaftsverbände werden von der Gemeinde wahrgenommen. Leistungsauftrag

Indikator Wahrnehmung der Verbände
Standard zufrieden
Messung Befragung der Verbände

Die regionalen Wirtschaftsverbände erklärten sich mit den Resultaten aus den Semesterkonferenzen sehr zufrieden. Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

D Bericht zu den Produkten

Finanzdienste

Strategische Führung Christoph Bürgermeier
Operative Führung Doris Pensa

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Finanzdienstleistungen für nahe stehende Behörden und Organisationen erfolgen zeitgerecht, mängelfrei und zu angemessenen Konditionen.		Leistungsauftrag
Indikator	Zufriedenheit der Auftraggeber	
Standard	zufrieden	
Messung	Befragung der Auftraggeber	
Die Bürgergemeinde und die Rappstiftung erklärten sich sehr zufrieden.		Leistungsbericht

2.2

Die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde und die fristgerechte Abwicklung des Zahlungsverkehrs werden jederzeit gewährleistet.		Leistungsauftrag
Indikator 1	Überschreiten des Zahlungsziels aus Gründen des Cash-Managements	
Standard 1	höchstens 3x pro Jahr	
Messung 1	Erhebung der Verwaltung	
Indikator 2	Anzahl berechnete Mahnungen von Zahlungsempfängern	
Standard 2	Max. 0,85% aller Zahlungen	
Messung 2	Erhebung der Verwaltung	
Im Berichtsjahr gab es wie im Vorjahr keine Überschreitung des Zahlungsziels aus Gründen des Cash-Managements. Verzeichnet wurden im Berichtsjahr bei 11'631 Zahlungen 79 berechnete Mahnungen. Dies entspricht 0,68% aller Zahlungen.		Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Finanzdienste

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	17
0,6 % Teuerung	01.01.11	0
0,8 % Teuerung	01.01.12	0
Anteil am Globalkredit		17

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST	IST	IST	IST	Budget
		2009	2010	2011	2012	2012
Kosten						
Sachkosten	0					
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-17	-7	-7	-5	-5	-6
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-524	-23	-378	-48	-98	-40
Gesamt-Kosten	-541	-30	-385	-53	-103	-46
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	524	33	378	48	98	40
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	524	33	378	48	98	40
Nettokosten (NK) Produkte	-17	3	-7	-5	-5	-6

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Steuern

Strategische Führung Christoph Bürgenmeier
Operative Führung Roger Buser

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die kommunale Steuerordnung wird durch rasche Fakturierung im Rhythmus der Steuerverwaltung Basel-Stadt vollzogen.		Leistungsauftrag
Indikator	Anzahl der innert 20 Tagen nach Abrufbarkeit der Basler Veranlagung versandten Rechnungen	
Standard	mindestens 90%	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

Der Fakturierungsrhythmus verläuft im gewohnten Rahmen. Die jeweils am Donnerstag von der kantonalen Steuerverwaltung empfangenen Fakturdaten werden normalerweise am gleichen Tag durch die Gemeinde in Rechnung gestellt. Es konnten 100% der 14'591 versandten Fakturen innert Frist zugestellt werden.

Leistungsbericht

2.2

Die Steuerbeträge werden nach jeweiliger Fälligkeit der Rechnung rasch eingezogen.		Leistungsauftrag
Indikator	Anzahl Mahnzyklen	
Standard	mindestens 10 Mahnzyklen pro Jahr, regelmässig verteilt	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

Die Mahnläufe werden regelmässig durchgeführt. Im Jahr 2012 wurden 12 Mahnläufe verarbeitet.

Leistungsbericht

2.3

Den Steuerpflichtigen werden für persönliche Beratung betreffend Steuereinzug und Steuerveranlagung Besuchstermine angeboten.		Leistungsauftrag
Indikator	Öffnungszeiten für Besucherinnen und Besucher	
Standard	Montag bis Donnerstag ganztags	
Messung	Feststellung der Verwaltung	

Die Öffnungszeiten für Besucherinnen und Besucher konnten mehrheitlich eingehalten werden.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Steuern**Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	2'183
0,6 % Teuerung	01.01.11	10
0,8 % Teuerung	01.01.12	10
Anteil am Globalkredit		2'203

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2009	2010	2011	2012	2012
Kosten						
Sachkosten	-905	-309	-304	-307	-294	-320
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-583	-181	-160	-198	-225	-225
Abschreibungen	-238	-93	-84	-77	-77	-87
übrige interne Verrechnungen	-56	-20	-19	-19	-18	-20
Gesamt-Kosten	-1'782	-603	-567	-601	-614	-652
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	269	105	94	97	78	105
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	269	105	94	97	78	105
Nettokosten (NK) Produkte	-1'513	-498	-473	-504	-536	-547

5. Produktkennzahlen

Nettokosten pro Einwohner/in	2008	2009	2010	2011	2012
Einwohnerzahl IST	20'612	20'583	20'827	20'764	20891
Nettokosten je Einwohner/in IST	22	24	23	24	26
Nettokosten pro Steuerpflichtige/n	2008	2009	2010	2011	2012
Steuerpflichtige IST ¹	12'731	13'324	13'737	13'115	13'245
Kosten je Steuerpflichtige/n	36	37	34	38	40

¹Ab 2005 wird die zu Beginn der Steuerperiode bekannte Anzahl der Steuerpflichtigen verwendet.

→ Weitere Statistiken zu den Steuern siehe Kapitel VIII des Hauptberichts

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 170 Erlassgesuche (Vorjahr 206) gutgeheissen. Die erlassene Summe beträgt rund CHF 242'400 (Vorjahr CHF 297'700). Davon entfallen 90 (111) Erlasse mit einem Gesamtbetrag von CHF 77'047 (CHF 106'576) auf Personen, die Ergänzungsleistungen oder Sozialhilfe beziehen.

Es mussten zudem Forderungen von CHF 632'300 (CHF 528'300) abgeschrieben werden. Die Zahl der eingeleiteten Betreibungen betrug 290 (315), diejenige der Fortsetzungsbegehren 262 (233).

2 (Vorjahr 2) von der Verwaltung abschlägig entschiedene Erlassgesuche wurden mittels Rekurs an den Gemeinderat weitergezogen. 1 Rekurs wurde abgewiesen, 1 abgeschrieben.

Liegenschaftsbewirtschaftung

Strategische Führung Christoph Bürgenmeier

Operative Führung Beat Krähenbühl

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die Mietobjekte im Finanz- und Verwaltungsvermögen werden ohne Leerstand⁴ vermietet.		Leistungsauftrag
Indikator	erzielte Mietzinseinnahmen im Verhältnis zur Sollmiete	
Standard	mindestens 99%	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

Resultat: 99,7 %	Das Leistungsziel im Finanzvermögen konnte erreicht werden.	Leistungsbericht
Resultat: 100,0 %	Das Leistungsziel im Verwaltungsvermögen konnte erreicht werden.	

2.2

Die Liegenschaften im Finanzvermögen werden angemessen unterhalten.		Leistungsauftrag
Indikator	durchschnittlicher Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwand ⁵ im Verhältnis zu den Mieteinnahmen	
Standard	zwischen 44% und 48%	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

⁵ *Instandhaltungsaufwand*: laufender Aufwand; *Instandsetzungsaufwand*: Rückstellungen für aperiodische grosse Erneuerungen. Zudem enthalten: gesamter Verwaltungsaufwand

Resultat: 48,1 %	Das Leistungsziel konnte knapp nicht eingehalten werden. Die bewilligten Sanierungsarbeiten beeinflussten dieses Leistungsziel.	Leistungsbericht
-------------------------	---	------------------

2.3

Bei der Zusammensetzung des Immobilienportefeuilles des Finanzvermögens (Liegenschaften, Baurechte) werden alle Anspruchsgruppen (Gewerbe, Familien, Be-tagte) und Einkommensklassen berücksichtigt.		Leistungsauftrag
Indikator	Portfolioanalyse	
Standard	Ausgewogenheit	
Messung	Erhebung der Verwaltung	

Eine Portfolioanalyse ist erstellt. Das Immobilienportefeuille der Gemeinde berücksichtigt alle Anspruchsgruppen und Einkommensverhältnisse.		Leistungsbericht
--	--	------------------

3. Andere Vorgaben

1. Bei Mieterwechsel werden die Mietzinse an die internen Richtlinien betreffend die Mietzinsgestaltung 2007-2016 für gemeindeeigene Wohnungen angepasst.	Leistungsauftrag
Bei jedem Mieterwechsel wurden die Mietzinse den internen Richtlinien des Gemeinderats angepasst.	Leistungsbericht
2. Die bestehenden Mietverhältnisse werden laufend überprüft und periodisch der Teuerungsentwicklung angepasst.	Leistungsauftrag
Bei langfristigen Mietverträgen (Vertragsdauer über drei Jahre) wird der Mietvertrag jährlich einer allfälligen Teuerung angepasst. Bei unbefristeten Mietverträgen werden mögliche Mieterhöhungen aufgrund der Teuerung jährlich überprüft.	Leistungsbericht
3. Die Familiengärten und Landwirtschaftsparzellen werden zur Vermeidung von Pflegeaufwand möglichst lückenlos verpachtet. Es wird darauf geachtet, dass die Pächterinnen und Pächter die Parzellen in ordentlichem Zustand halten.	Leistungsauftrag
Die Familiengärten konnten lückenlos vermietet werden. Die Parzellen befinden sich in einem ordentlichen Zustand.	Leistungsbericht

4. Produktkosten Liegenschaftsbewirtschaftung

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	0
0,6 % Teuerung	01.01.11	0
0,8 % Teuerung	01.01.12	0
Anteil am Globalkredit		0

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-10'359	-1'236	-1'360	-4'477	-4'522	-3'671
eigene Beiträge	-3			-3		
Leistungsverrechnungen	-753	-270	-239	-232	-282	-248
Zuw eisung ISR (*1)	-2'530	-843	-844	-843	-843	-848
Abschreibungen	-274		-183	-71	-20	
übrige interne Verrechnungen	-63	-10	-21	-21	-21	1
Gesamt-Kosten	-13'982	-2'359	-2'647	-5'647	-5'688	-4'766
Erlöse						
Vermögenserträge	9'507	3'470	3'305	3'005	3'197	3'145
Entgelte	112	47	47	28	37	1
Rückerstattungen	14			3	11	
Beiträge für eigene Rechnung	66				66	
Erlös kalk. Mietbelastungen	447	680	149	149	149	149
Entnahmen ISR (*1)	7'792	433	357	3'634	3'801	2'735
Gesamt-Erlöse	17'938	4'630	3'858	6'819	7'261	6'030
Übertrag in Bereich Neutrales (*2)	-3'956	-2'271	-1'211	-1'172	-1'573	-1'264
Nettokosten (NK) Produkte	0	0	0	0	0	0

(*1) Instandsetzungsrückstellung (inkl. a.o. Abschreibung Landgasthof 2011+2012)

(*2) Erlös

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat folgende Grundstücke erworben bzw. verkauft:

Parzellen Nr.	Fläche:	Adresse:	Zone:	Art:
RC 384	4'690 m ²	Zentrumsbebauung Niederholz	Bauzone	Kauf

Wirtschaftsförderung

Strategische Führung Christoph Bürgenmeier

Operative Führung Reto Hammer

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die Vernetzung von Wirtschaft, Politik und Verwaltung wird durch periodische Zusammenkünfte gewährleistet.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator	Anzahl Jahreskonferenzen
------------------	--------------------------

Standard	mindestens 2
-----------------	--------------

Messung	Erhebung der Verwaltung
----------------	-------------------------

Im Berichtsjahr wurde in den Monaten März und Oktober eine Semesterkonferenz einberufen. Dabei luden die Vertreter der Politik und Verwaltung die regionalen Wirtschaftsverbände sowie Vertreter der Fondation Beyeler ein.	Leistungsbericht
---	------------------

Im August 2012 wurde ein Kick-Off-Meeting mit ausgesuchten Gewerbetreibern einberufen, um über die Anliegen des Gewerbes und das Vorgehen betreffend Nutzung der im künftigen Zonenplan vorgesehenen Arbeitszonen Klarheit zu schaffen.	
---	--

2.2

An- und umsiedlungswillige Firmen der strategischen Zielgruppe werden bei der Suche nach geeigneten Geschäftslokalitäten unterstützt.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator	Internetplattform für freistehende Geschäftslokalitäten existiert
------------------	---

Standard	Angebot ist wöchentlich aktuell
-----------------	---------------------------------

Messung	Feststellung der Verwaltung
----------------	-----------------------------

Alle freistehenden Geschäftslokalitäten der Gemeinde Riehen werden auf der Internetseite der Gemeinde aufgeführt. Ebenso sind Link-Verweise zu den gängigsten Immobiliensuchmaschinen aufgelistet.	Leistungsbericht
--	------------------

2.3

Die Wirtschaftsförderung erreicht einen hohen Zufriedenheitsgrad bezüglich ihrer Dienstleistungen bei bestehenden Firmen und ratsuchenden Neugründern.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator	Zufriedenheitsgrad
------------------	--------------------

Standard	mindestens 90%
-----------------	----------------

Messung	Befragung der Unternehmen
----------------	---------------------------

Im Berichtsjahr gab es keine Anfragen von Firmen, welche sich in Riehen niederlassen wollten. Auf die Anliegen der bestehenden Firmen konnte im Rahmen der Semesterkonferenzen eingegangen werden.	Leistungsbericht
--	------------------

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Wirtschaftsförderung**Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)**

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.09	132
0,6 % Teuerung	01.01.11	1
0,8 % Teuerung	01.01.12	1
Anteil am Globalkredit		134

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2009	2010	2011	2012	2012
Kosten						
Sachkosten	-7		-1	-6		-10
eigene Beiträge	-32		-13	-17	-2	-15
Leistungsverrechnungen	-11		-4	-3	-4	-6
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-50	0	-18	-26	-6	-31
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-50	0	-18	-26	-6	-31

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

3 Gesundheit und Soziales

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2011 bis 31.12.2014

Strategische Führung
Operative Führung

Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Anna Katharina Bertsch

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Die Gemeinde setzt sich in Zusammenarbeit mit Privaten und in Koordination mit dem Kanton für eine angemessene medizinische Versorgung der Bevölkerung ein.
2. Die Gemeinde sorgt für die im Interesse der öffentlichen Gesundheit liegende soziale Zahnprophylaxe und -pflege für Kinder und Jugendliche.
3. Für die Betagten und Kranken bestehen ausreichend Angebote an persönlicher Beratung, an Hilfe und Pflege zu Hause, an Tagespflege und an Pflegeplätzen in Heimen.
4. Die Gemeinde Riehen ergreift Massnahmen zur Förderung des gesundheitlichen Wohlbefindens der Riehener Bevölkerung.
5. Mit einem Netz von sozialen Einrichtungen fördert die Gemeinde die persönliche und wirtschaftliche Selbstständigkeit von bedürftigen oder von Armut bedrohten Personen.
6. Die Gemeinde leistet im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit materielle und immaterielle Hilfe zu Gunsten benachteiligter Bevölkerungsgruppen im In- und Ausland.

Produkte der Produktgruppe

1. **Gesundheitszentrum**
Spitalinterne Behandlung im Bereich Geriatrie. (Die Gemeinde ist noch bis Ende 2011 zuständig.)
2. **Schulzahnpflege**
Gesetzlich vorgeschriebene Prophylaxe und Behandlung von kranken Zähnen und Gebissen bei der Schuljugend. Angebot von Prophylaxe für Kleinkinder.
3. **Betagten- und Krankenpflege**
Beratung der Bevölkerung und Vermittlung der ambulanten Betreuungs- und Pflegeangebote. Planung und Sicherstellung von bedarfsgerechten Pflegehilfen zu Hause. Vermittlung von Pflegeheimplätzen.
4. **Gesundheitsförderung**
Aufklärung über Gesundheitsförderung sowie Animation der Bevölkerung zu einer gesunden Lebensführung.
5. **Soziale Dienste**
Berechnung von Ergänzungsleistungen und Krankenkosten sowie Ausrichtung von kommunalen Beihilfen. Betrieb und Unterstützung von sozialen Beratungsstellen. Förderung der Freiwilligenarbeit. Heimunterbringungen.

6. **Sozialhilfe**
Beratung von Bedürftigen und von Bedürftigkeit bedrohten Personen. Gewährleistung ihrer materiellen Sicherheit. Erhaltung und Förderung ihrer Selbstständigkeit und Arbeitsfähigkeit.
7. **Entwicklungszusammenarbeit**
Beiträge an Entwicklungsprojekte im In- und Ausland, Katastrophenhilfe, Partnerschaften.

B Bericht zum Globalkredit 2011 bis 2014

Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2011 bis 2014) Stand 31.12.2012

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	66'145	ER
Pflichtentsch. Notfall	25.08.10	265	ER
Jahr der Freiwilligenarb. 2011	29.03.11	30	GR
0,8 % Teuerung	01.01.12	353	ER
Neuord. Pflegefinanzierung	30.05.12	13'300	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten		32	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2011/ 14		80'125	

Laufender Globalkredit

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST	IST	IST	IST	Budget
		2009	2010	2011	2012	2012
Produkte:						
Gesundheitszentrum	-3'140	-23'392	-3'234	-3'140	0	-30
Schulzahnpflege	-955	-492	-500	-459	-496	-560
Betagten- und Krankenpflege	-12'581	-2'629	-2'750	-6'259	-6'322	-6'408
Gesundheitsförderung	-119	-36	-40	-71	-48	-47
Soziale Dienste	*1) -6'496	0	-3'902	-3'314	-3'182	-3'891
Sozialhilfe	*1) -13'418	0	-6'823	-6'630	-6'788	-6'871
Entwicklungszusammenarbeit	*1) -1'338	0	-648	-662	-676	-646
Nettokosten (NK) Produkte	-38'047	-26'549	-17'897	-20'535	-17'512	-18'453
Kosten der Stufe Produktgruppe	-274	-19	-47	-158	-116	-84
NK Verantwortung Produktgruppe*1)	-38'321	-26'568	-17'944	-20'693	-17'628	-18'537
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-3'080	-690	-1'298	-1'665	-1'415	-1'485
Nettokosten des Politikbereichs	-41'401	-27'258	-19'242	-22'358	-19'043	-20'022

*1) Neue Produkte gem. Änderung Produktrahmen ab 2010

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2008	2009	2010	2011	2012
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'612	20'583	20'827	20'764	20'891
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	571	1'291	862	997	844

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe**1. Programmatische Ziele der Produktgruppe****1.1**

Die Angebote für Hilfe und Pflege zu Hause werden so gestaltet und koordiniert, dass die Betagten und Kranken möglichst lange im selbstbestimmten Umfeld wohnen können.

Leistungsauftrag

Durch die seit 2011 wirksame neue Pflegefinanzierung ist es auch Spitex-Anbietern ohne Leistungsauftrag der Gemeinde möglich, ihre Leistungen kostendeckend und zu marktfähigen Preisen anzubieten. Die neue Vielfalt an Leistungserbringern von Hilfe und Pflege zu Hause kommt bei den Riehener Kundinnen und Kunden gut an. Viele der privaten Anbieter legen ihren Schwerpunkt auf Hauswirtschaft, Grundpflege und Betreuung. Ihr Leistungskatalog ermöglicht es ihnen, bedürfnisorientiert zu arbeiten.

Leistungsbericht

1.2

Die Gemeinde koordiniert die Angebote der externen Sozialberatungsstellen, der gemeindeinternen Anlaufstellen im Sozial- und Gesundheitsbereich sowie die ambulanten Betreuung- und Pflegeangebote für Betagte und Kranke.

Leistungsauftrag

Die Zusammenarbeit zwischen den externen Sozialberatungsstellen (Verein Gegenseitige Hilfe, ev.-ref. Kirche Riehen-Bettingen, röm.-kath. Pfarrei St. Franziskus) und den Diensten der Abteilung Gesundheit und Soziales wurde im 2011 neu geregelt und schriftlich vereinbart und hat sich seither gut eingespielt. Mit einer moderaten Erhöhung der Subvention an die externen Sozialdienste per 1. November 2012 reagierte der Gemeinderat auf den schrittweisen Rückzug der ev.-ref. Kirchgemeinde aus ihrem bisherigen freiwilligen finanziellen Engagement und ermöglichte eine Angleichung der Stellenprozente auf den Stand 2010.

Leistungsbericht

1.3

Im Gleichschritt mit der neuen nationalen Strategie zur Armutsbekämpfung legt die Gemeinde im Sozialbereich einen Schwerpunkt auf Massnahmen zur Prävention von Armut.

Leistungsauftrag

Im Auftrag der Gemeinde beschäftigte sich im 1. Halbjahr 2012 eine Studierendengruppe der Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Soziale Arbeit, mit der Armutspolitik der Gemeinden Riehen und Bettingen. Die Verbesserungsvorschläge der Studierenden betreffen die kulturelle Öffnung für Migrantinnen und Migranten, die Kooperation mit anderen sozialen Institutionen, die Information von Armutsbetroffenen über die bestehenden Angebote sowie die Stärkung der externen Sozialdienste. Positiv hervorgehoben wurde der seit vielen Jahren existierende „Sozialrapport“, der eine regelmässige Austausch- und Koordinationsplattform für alle im Riehener Sozialbereich tätigen Organisationen und Dienste bietet.

Leistungsbericht

1.4

Die Sozialhilfe reagiert auf die Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftslage. Flexibilität in der Ausgestaltung der Sozialberatung und bei den Massnahmen zur Reintegration ist vorausgesetzt.

Leistungsauftrag

Mit der Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) vom 1. April 2011 wurden längere Wartezeiten für den Bezug von Taggeldern eingeführt und die Bezugsdauer wurde gekürzt. Diese Veränderungen und die bescheidene konjunkturelle Entwicklung haben zu einer leichten Zunahme der Sozialhilfesuche geführt. Damit die Sozialarbeitenden entsprechend mehr Zeit für die Fallarbeit haben, wurden sie mit einem moderaten personellen Ausbau im Sekretariat von administrativen Aufgaben entlastet. Gleichzeitig wurde das neue Konzept für das Arbeitsintegrationsprogramm (AIP) kostenneutral umgesetzt. Das Konzept sieht neu auch externe Einsatzmöglichkeiten im Restaurant Schlipf sowie für ca. 20 Langzeitbezügerinnen und -bezüger bei der DOCK-Gruppe in Basel vor.

Leistungsbericht

1.5

Die Gemeinde nimmt die Pflicht zur Solidarität und zur sozialen Gerechtigkeit wahr. In der Entwicklungszusammenarbeit orientiert sie sich an den Millenniumszielen der Vereinten Nationen.

Leistungsauftrag

Auch im Jahr 2012 hat die Gemeinde 1 Prozent der Einkommenssteuereinnahmen für Entwicklungsprojekte im In- und Ausland, für Katastrophenhilfe und für die Partnergemeinden im Graubünden und in Siebenbürgen (Rumänien) eingesetzt. Die Entwicklungsbeiträge sind ein Zeichen der Solidarität mit den weniger begüterten Regionen und Bevölkerungsgruppen dieser Welt.

Leistungsbericht

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Medizinische Versorgung

Der Bevölkerung steht eine angemessene ambulante medizinische Versorgung in Riehen zur Verfügung. Leistungsauftrag

Indikator Zufriedenheit mit dem medizinischen Behandlungsangebot
Standard mindestens 90% der Bevölkerung sind zufrieden oder ziemlich zufrieden
Messung Bevölkerungsbefragung im Jahr 2013

Die Messung erfolgt 2013. Leistungsbericht

2.2 Zahngesundheit

Die Gebisse der Kinder und Jugendlichen sind gesund. Leistungsauftrag

Indikator Anteil der Gebisse von Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur 9. Klasse ohne Befund (Erkrankung)
Standard mindestens 70% der untersuchten Gebisse
Messung Statistik der Schulzahnpflege

Auch im Jahr 2012 wurde das Ziel mit 79% übertroffen. Die Zahngesundheit der Riehener Kinder und Jugendlichen kann als sehr gut bezeichnet werden. Leistungsbericht

Anzahl und Prozent der Gebisse ohne Befund (ohne Karies etc.) in den letzten fünf Jahren:

	2009	2010	2011	2012
Anzahl untersuchter Gebisse	1'892	1'951	1'925	1'942
Anzahl Gebisse ohne Befund	1'297	1'566	1'543	1'529
Prozent ohne Befund	69%	80%	80%	79%

2.3 Wirkungsvolle Pflegeberatung

Die im Beratungsgespräch der Pflegeberatung unterbreiteten ambulanten Betreuungsangebote für Betagte und Kranke werden genutzt. Leistungsauftrag

Indikator Anteil der Kunden, die nach 3 Wochen angeben, dass sie einen der Vorschläge der Pflegeberatung umsetzen
Standard 40%
Messung Erhebung der Pflegeberatung (telefonischer Zweitkontakt)

Der telefonische Zweitkontakt wird von den Kundinnen und Kunden sehr geschätzt, die von der Pflegeberaterin vorgeschlagenen, ambulanten Angebote werden jedoch wenig genutzt. Nur 28,5% der kontaktierten Kundinnen und Kunden setzten einen der Vorschläge um. Die anderen ziehen es vor, vorerst noch keine (weitere) externe Unterstützung in der Pflegesituation anzunehmen. Leistungsbericht

2.4 Soziale und wirtschaftliche Integration

Die soziale und wirtschaftliche Integration der verschiedenen Riehener Bevölkerungsschichten wird ermöglicht. Leistungsauftrag

Indikator 1 Anteil von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung
Standard 1 weniger als der Durchschnitt in stadtnahen Gemeinden der Region

Messung 1 jährliche Sozialhilfestatistiken von Riehen einerseits sowie von Binningen, Münchenstein und Allschwil andererseits

Die nachfolgende Statistik weist die Anzahl Fälle (Haushalte) sowie die insgesamt unterstützten Personen während eines Jahres aus. Die Sozialhilfequote definiert sich als Anteil der während eines Jahres unterstützten Personen an der Gesamtbevölkerung. Sie betrug in Riehen 3,3% und somit 0,1% mehr als in 2011. Die Sozialhilfequote in Münchenstein beträgt 4,1%, Allschwil 3,2% und in Muttentz 2,9%. Die Angaben aus Binningen waren bei Redaktionsschluss noch nicht verfügbar.

Leistungsbericht

Anteil von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung

Ort	Fälle 2012 kumuliert	Personen 2012 kumuliert	Bevölkerung per 31.12.2012	Sozialhilfe- quote 2012
Riehen	428	689	20'891	3.3%
Allschwil	404	645	19'864	3.2%
Binningen				Angaben fehlen
Münchenstein	308	489	11'816	4.1%
Muttentz	306	500	17'392	2.9%

2.4 / Indikator 2

Indikator 2 Anteil von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung
Standard 2 1 Prozentpunkt tiefer als in der Stadt Basel
Messung 2 jährliche Sozialhilfestatistiken von Riehen einerseits sowie von Basel andererseits

Die Sozialhilfequote in der Stadt Basel beträgt 7,1%; in Riehen beträgt sie 3,3%. Die Sozialhilfequote liegt somit um 3,8 Prozentpunkte tiefer als in der Stadt Basel.

Leistungsbericht

2.4 / Indikator 3

Indikator 3 Bei den Klientinnen und Klienten der unterstützten privaten und kirchlichen Sozialdienste Riehen sind keine neuen Massnahmen der Abteilung Kindes- und Jugendschutz (AKJS), des Betreibungsamts und der Vormundschaft notwendig
Standard 3 mindestens 90% der Klientinnen und Klienten
Messung 3 Erhebung der Sozialberatungsstellen

Das Ziel wurde erreicht. Im Jahr 2012 mussten gemäss der Statistiken der externen Sozialdienste bei den betreuten Klientinnen und Klienten keine neuen Massnahmen des Kindes- und Jugendschutzes ergriffen werden. Massnahmen durch das Betreibungsamt und bei der Vormundschaftsbehörde wurden nur in vereinzelt, unabdingbaren Fällen notwendig und durchgeführt.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Keine.

D Bericht zu den Produkten

Gesundheitszentrum

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Anna Katharina Bertsch

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Grund- und Notfallversorgung

Das freiwillige Engagement der Gemeinde in der Grund- und Notfallversorgung ist geklärt.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator	Vorliegen eines schriftlichen Konzepts
Standard	bis Ende 2014
Messung	Feststellung der Verwaltung

<p>Der Gemeinderat nahm im November 2012 einen Leistungskatalog zur Gesundheitsversorgung zur Kenntnis, welcher alle (freiwilligen und gesetzlich vorgegebenen) Leistungen der Gemeinde im Gesundheitsbereich aufführt. Die einzige freiwillige Leistung der Gemeinde ist die Pikett-Entschädigung an die Notfalldienst leistenden Hausärztinnen und Hausärzte in Riehen (ca. CHF 70'000 pro Jahr), welche für die Jahre 2011 - 2014 mit der Medizinischen Gesellschaft Basel in einem Vertrag vereinbart und vom Einwohnerrat genehmigt wurde. Ende 2012 wurde die Situation der Notfalldienst leistenden Hausärztinnen und Hausärzte mit einer schriftlichen Befragung evaluiert. Da die zukünftige hausärztliche Versorgung in Riehen für problematisch eingeschätzt wird, stellt die Pikett-Entschädigung der Gemeinde ein wichtiges Zeichen der Anerkennung dar.</p> <p>Für die Beiträge der Gemeinde an Vereine und Organisationen im Bereich Gesundheitsförderung sowie Kranken- und Betagtenpflege wurde Ende 2012 ein neues Reglement erarbeitet, welches vom Gemeinderat per 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt wurde.</p>	Leistungsbericht
---	------------------

2.2 Geriatrische Behandlung im Gesundheitszentrum

Riehener Patientinnen und Patienten erhalten in der Geriatriespital-Abteilung der Adullam-Stiftung bei Bedarf ein Spitalbett.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator	Abweisungen von Riehener Patientinnen und Patienten
Standard	keine (ausser medizinisch bedingte)
Messung	Statistik 2011 der Adullam-Stiftung

Die Gemeinde ist seit 2012 nicht mehr für die Geriatrie-Spitalversorgung in Riehen zuständig und leistet keine Beiträge mehr an die Adullam-Stiftung.	Leistungsbericht
---	------------------

2.3 Vernetzung des Gesundheitszentrums

<p>Die Pflegeberatung der Gemeinde sorgt dafür, dass das Gesundheitszentrum Riehen die weiterführenden sozialen und pflegerischen Angebote bei der ganzheitlichen Betreuung der Patientinnen und Patienten einbezieht.</p>		Leistungsauftrag
Indikator	Zuweisungen aus dem Gesundheitszentrum ans Tagesheim für Betagte und an die Sozialberatungsstellen	
Standard	es werden Zuweisungen vorgenommen	
Messung	Erhebung des Tagesheims und der Sozialberatungsstellen	
<p>Im Jahr 2012 wurden dem Tagesheim für Betagte drei Personen vom Adullam-Geriatriespital zugewiesen. Den Sozialberatungsstellen wurden sechs Personen überwiesen. Die Sozialarbeiterin des Adullam-Geriatriespitals in Riehen ist gut im lokalen sozialen Netzwerk eingebunden und nimmt z.B. regelmässig am Sozialrapport teil.</p>		Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

<p>Die Gemeinde engagiert sich für den langfristigen Erhalt einer bedarfsgerechten Anzahl an Geriatriespital-Betten in Riehen.</p>		Leistungsauftrag
<p>Die Adullam-Stiftung Basel plant in Riehen Dorf ein neues Geriatriezentrum mit 118 Betten (Pflegeheim- und Spital-Betten). In einem flexibel nutzbaren Gebäude sollen die bestehende Riehener Spitalabteilung (Akutgeriatrie und Rehabilitation) und das Pflegeheim Schützengasse 60 zusammengeführt werden. Die ideelle Unterstützung durch die Gemeinde wird von der Adullam-Stiftung sehr geschätzt.</p>		Leistungsbericht

4. Produktkosten Gesundheitszentrum

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	3'384
0,8 % Teuerung	01.01.12	4
Anteil am Globalkredit		3'388

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-2	-160	-14	-2		-1
eigene Beiträge	-3'224	-7'360	-3'301	-3'224		-25
Leistungsverrechnungen	-14	-107	-19	-14		-4
Abschreibungen	0					
Ausserord. Kosten	0	-14'300				
übrige interne Verrechnungen	0	-1'465				
Gesamt-Kosten	-3'240	-23'392	-3'334	-3'240	0	-30
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	100		100	100		
Gesamt-Erlöse	100	0	100	100	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-3'140	-23'392	-3'234	-3'140	0	-30

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Zwei Jahre nach der Überführung des ehemaligen Riehener Gemeindespitals in ein Gesundheitszentrum wurde die Liquidation abgeschlossen und dem Einwohnerrat im März 2012 in einem Schlussbericht erläutert. Das vom Gemeinderat eingesetzte Liquidationsgremium beaufsichtigte die bis Ende 2011 dauernden Liquidationsarbeiten, insbesondere die Umsetzung des Sozialplans für das Personal des Gemeindespitals, den Verkauf von Mobilien und Einrichtungen sowie den Abschluss der Buchführung inkl. Einzug von noch offenen Guthaben. Die Geschäftsprüfungskommission des Einwohnerrats hat den Bericht und die Unterlagen zur Spitalliquidation in mehreren Sitzungen geprüft und beurteilt das Vorgehen des Gemeinderats als umsichtig und nachvollziehbar.

Das Ziel der Umwandlung war eine gute, zukunftstaugliche medizinische Versorgung, die sich in die Spitalversorgung des Kantons einfügt. Inzwischen sind die zwei Betreiber des Gesundheitszentrums auf gutem Weg, dieses Ziel zu erreichen: Die Adullam-Stiftung betreibt 28 Geriatriespitalbetten in Riehen und plant ein neues Geriatriezentrum nicht weit vom heutigen Standort entfernt. Die Centramed-Gemeinschaftspraxis der Meconex AG hat sich Schritt für Schritt dem Bedarf angepasst und bietet heute das Angebot einer üblichen Hausarztpraxis mit Gynäkologie und Kindermedizin, ergänzt durch die Physiotherapie Jordi.

Schulzahnpflege

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Anna Katharina Bertsch

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Erhaltung der Gesundheit der Gebisse bei Kleinkindern

Alle Eltern von Kleinkindern werden schriftlich zu einer Gratisberatung über die Zahnreinigung und die Kariesprophylaxe eingeladen und nehmen das Angebot in Anspruch.

Leistungsauftrag

Indikator Anteil der angeschriebenen Eltern, die zur Beratung kommen
Standard mind. 30% der angeschriebenen Eltern
Messung Statistik der Verwaltung und der Schulzahnklinik

Das Ziel wurde knapp erreicht. Im vergangenen Jahr nahmen 94 Eltern das Gratis-Beratungsangebot in Anspruch. Angeschrieben wurden 127 Familien mit Kleinkindern, die nach Riehen zugezogen waren, sowie 212 Eltern, die ein Kind bekommen haben. Dies entspricht einem Anteil von 28.9%.

Leistungsbericht

2.2 Unentgeltliche Untersuchung der Gebisse von Kindern

Die Gebisse der Kinder vom Kindergarten bis zur 9. Klasse werden jährlich einmal untersucht.

Leistungsauftrag

Indikator Anteil der untersuchten Kinder und Jugendlichen
Standard mindestens 95%
Messung Statistiken der Schulzahnpflege und der Einwohnerkontrolle

Das Ziel wurde nahezu erreicht. 94% der Kinder und Jugendlichen in Riehen wurden vom Schuluntersuch erfasst.

Leistungsbericht

Prozentsatz der vom Schuluntersuch erfassten Kinder und Jugendlichen:

	2009	2010	2011	2012
Anzahl untersuchter Kinder und Jugendlicher	1'892	1'951	1'925	1'942
Anzahl 7- bis 16-Jährige in Riehen	2'096	2'047	2'027	2'057
Prozent erfasste Jugendliche	90%	95%	94%	94%

2.3 Akzeptanz der Schulzahnklinik Riehen

Die Dienstleistungen der Schulzahnklinik Riehen werden von der Bevölkerung geschätzt.		Leistungsauftrag
Indikator	Anteil der Kinder und Jugendlichen, die bei Feststellung von kranken Gebissen die Schulzahnklinik Riehen als Behandlungsort aufsuchen	
Standard	mindestens 65%	
Messung	Statistiken der Schulzahnpflege	

Im Berichtsjahr wurde das Ziel wie in den Jahren zuvor unterschritten. Nur knapp 60% der Eltern wählten für ihre Kinder den Behandlungsort Schulzahnklinik Riehen. 4% der Kinder und Jugendlichen besuchen die Schulzahnklinik in Basel, der Rest wählt einen privaten Zahnarzt oder machte keine Angaben.

Leistungsbericht

Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Behandlungsort Schulzahnklinik Riehen:

	2009	2010	2011	2012
Anzahl erfasster Kinder und Jugendlicher	1'892	1'951	1'925	1'942
Anzahl, welche Riehen als Behandlungsort angeben	1'154	1'168	1'134	1'126
Prozent mit Behandlungsort Riehen	61%	60%	60%	58%

3. Andere Vorgaben

Für die Weiterführung der Schulzahnklinik nach Ablauf des laufenden Vertrags mit der Schulzahnklinik Basel-Stadt per 31. Dezember 2011 wird ein Organisationskonzept erarbeitet, welches alternative Betriebsformen in Betracht zieht. Darauf basierend werden dem Einwohnerrat bis Mitte 2011 neue vertragliche Grundlagen vorgelegt.

Leistungsauftrag

Die Vertragsverhandlungen mit der Schulzahnklinik Basel (ZKB) wurden im Frühjahr 2011 abgeschlossen. Der Einwohnerrat hat am 25. Mai 2011 einen entsprechenden Bericht des Gemeinderats zur Kenntnis genommen. Mit einer Vertragsverlängerung von 2012 - 2014 wurden die ZKB für eine weitere Übergangszeit mit dem Betrieb der Schulzahnklinik in Riehen beauftragt.

In der vom Kanton geplanten Neuorganisation der öffentlichen Zahnpflege in Basel-Stadt ist ein Filialbetrieb in Riehen zukünftig jedoch nicht mehr vorgesehen. Deshalb haben die Gemeinden Bettingen und Riehen im Herbst 2012 eine öffentliche Ausschreibung durchgeführt, um Angebote von Privaten zu prüfen. Die Vorlage an den Einwohnerrat mit den neuen Verträgen und der entsprechenden Änderung der Zahnpflegeordnung war Ende 2012 noch in Bearbeitung.

Leistungsbericht

4. Produktkosten Schulzahnpflege

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	2'114
0,8 % Teuerung	01.01.12	13
Anteil am Globalkredit		2'127

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-935	-489	-492	-453	-482	-550
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-20	-3	-10	-6	-14	-10
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-955	-492	-502	-459	-496	-560
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0		2			
Gesamt-Erlöse	0	0	2	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-955	-492	-500	-459	-496	-560

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Betagten- und Krankenpflege

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Barbara Gronbach

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Qualität der Spitex-Dienstleistungen

Die der Spitex anvertrauten Patientinnen und Patienten werden pflegerisch und hauswirtschaftlich gut betreut.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator	Zufriedenheit mit dem Angebot der Spitex-Dienstleistungen
Standard	mindestens 80% der Spitexnutzerinnen und -nutzer
Messung	Kundenbefragung im Jahr 2013

Die Messung erfolgt im 2013.	Leistungsbericht
------------------------------	------------------

2.2 Versorgungssicherheit für spitalexterne Pflege

Der Verein Spitex Riehen-Bettingen sichert die Grundversorgung an Pflege zu Hause der Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen und Bettingen.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator	Anteil Interessentinnen und Interessenten, die eine Dienstleistung der Spitex Riehen-Bettingen erhalten
Standard	mind. 95% der Interessentinnen und Interessenten
Messung	Statistik der Spitex

100% der Interessentinnen und Interessenten erhalten die angefragte Dienstleistung beim Verein Spitex Riehen-Bettingen. Wegen längeren krankheitsbedingten Abwesenheiten stellte es für den Verein eine Herausforderung dar, die Dienstleistung immer zum gewünschten Zeitpunkt und im benötigten Umfang zu erbringen.	Leistungsbericht
--	------------------

2.3 Gruppenangebote im Tagesheim für Betagte im Wendelin

Das Tagesheim engagiert sich bei der Gesundheitsförderung seiner Gäste.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator 1	Teilnahme der anwesenden Gäste am wöchentlichen Bewegungstraining
Standard 1	mindestens 90% der anwesenden Gäste nehmen teil
Messung 1	Feststellung des Tagesheims

Das Ziel wurde leicht übertroffen. Im Schnitt nahmen 93,8% der im Tagesheim anwesenden Gäste am Training teil. Das Bewegungstraining wird von freiwilligen Helferinnen er- teilt.	Leistungsbericht
--	------------------

2.3 / Indikator 2

Indikator 2	Teilnahme der anwesenden Gäste am wöchentlichen Gedächtnistraining
Standard 2	mindestens 90% der anwesenden Gäste nehmen teil
Messung 2	Feststellung des Tagesheims

Das Ziel wurde übertroffen. Durchschnittlich 97,2% der Tagesgäste nahm am wöchentlichen Gedächtnistraining teil. Zusätzlich wurde von Januar bis März sowie von September bis Dezember eine externe Gruppe mit durchschnittlich 7 Teilnehmenden geführt. Das Gedächtnistraining wird von freiwilligen Helferinnen geleitet.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Aufgrund der neuen Spitalfinanzierung (DRG) wird die Nachfrage nach Spitex-Dienstleistungen ab 2012 voraussichtlich ansteigen. Die Neuordnung der Pflegefinanzierung ab 1. Januar 2011 bringt für alle Anbieter der Krankenpflege neue Voraussetzungen. Die Gemeinde beobachtet die Entwicklung gemeinsam mit der Spitex Riehen-Bettingen und leitet die nötigen Anpassungen und Massnahmen ein.

Leistungsauftrag

Die Vielfalt der privaten Spitex-Anbieter ohne Leistungsauftrag der Gemeinde ermöglicht es den Kundinnen und Kunden, Vergleiche zu ziehen. Dabei gerät der Verein Spitex Riehen-Bettingen in der Leistungskategorie Hauswirtschaft ins Hintertreffen, da die Mitarbeitenden an einen engen Leistungskatalog gebunden sind und die Ansprüche der Kundinnen und Kunden nicht immer befriedigen können. Gesetzliche Vorgaben und Neuerungen in der EDV mit Folgen für die Kundinnen und Kunden generieren einen hohen Informationsaufwand für die Mitarbeitenden. Ende 2012 wurde mit dem Verein vereinbart, dass das bestehende Dienstleistungsangebot und die Betriebsstruktur analysiert werden sollen, um konkrete Strategien für die zukünftige Weiterentwicklung zu erarbeiten.

Leistungsbericht

Die neue Spitalfinanzierung hat eine weitere Auswirkung: Gemäss Gesundheitsgesetz (SG 300.100) richtet die Gemeinde eine Entschädigung an freiberufliche Hebammen für Wochenbettbetreuung und Geburtshilfe zu Hause aus. Durch frühere Spitalaustritte nahm die Wochenbettbetreuung zu Hause im Jahr 2012 zu. Die sog. Inkonvenienzentschädigung hat von CHF 6'800 im Vorjahr auf CHF 11'800 zugenommen.

4. Produktkosten Betagten- und Krankenpflege

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	11'213	
Pkettentsch. Notfall	25.08.10	265	ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	40	
Neuord. Pflegefinanz	30.05.12	13'300	
Anteil am Globalkredit		24'818	

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-85	-6	-3	-15	-70	-6
eigene Beiträge	-12'230	-2'538	-2'633	-6'127	-6'103	-6'270
Leistungsverrechnungen	-304	-90	-138	-145	-159	-150
Abschreibungen	-50	-25	-25	-25	-25	-25
übrige interne Verrechnungen	-37	-17	-1	-3	-34	-5
Gesamt-Kosten	-12'706	-2'676	-2'800	-6'315	-6'391	-6'456
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	125	47	50	56	69	48
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	125	47	50	56	69	48
Nettokosten (NK) Produkte	-12'581	-2'629	-2'750	-6'259	-6'322	-6'408

5. Produktkennzahlen

Anzahl Bezügerinnen und Bezüger von Beiträgen an die Pflege zu Hause:

	2009	2010	2011	2012
AHV-Bezügerinnen und -Bezüger	36	46	47	40
IV-Bezügerinnen und -Bezüger	13	17	17	14
Gesamt	49	63	64	54

Beiträge gesamt (CHF)	300'210	351'211	368'776	377'527
Beiträge pro Bezüger (CHF)	6'126	5'574	5'762	6'991

Trotz einem Rückgang der Anzahl Bezügerinnen und Bezüger nahmen die Ausgaben für die Beiträge an die Pflege zu Hause tendenziell zu. Grund für die Kostenzunahme ist die Erhöhung der Hilflosenentschädigung (HE) der AHV oder IV und ein grösserer Anteil von Personen mit einer Hilflosigkeit schweren Grades. Die Höhe der Beiträge an die Pflege zu Hause hängt vom Erhalt einer allfälligen Hilflosenentschädigung ab.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Neue Pflegefinanzierung

Die Neuordnung der Pflegefinanzierung, welche am 1. Januar 2011 in Kraft getreten ist, hat beträchtliche finanzielle Auswirkungen auf die Produktgruppe. Die innerkantonale Zuständigkeit für die Ausrichtung der Restfinanzierung wurde in einem Vertrag zwischen dem Kanton Basel-Stadt und den Gemeinden Bettingen und Riehen geregelt, welcher am 6. resp. am 19. März 2012 unterzeichnet wurde. Mit dem Vertrag trägt die Gemeinde Riehen für ihre Einwohnerinnen und Einwohner alle Kosten, die im Zusammenhang mit der neuen Pflegefinanzierung anfallen, und weitet ihr wichtiges Engagement im Bereich der Kranken- und Betagtenpflege aus. Die der Gemeinde daraus entstehenden Mehrkosten wurden vom Kanton in den Verhandlungen im Rahmen des innerkantonalen Finanzausgleichs als neue Belastung anerkannt.

Pflegeheime

Alle vier Trägerschaften der Riehener Pflegeheime planen Neu- oder Umbauten. Im April 2012 ermöglichte die Veranstaltung „Gemeinde im Gespräch“ den interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern einen umfassenden Überblick über die unterschiedlichen Bauvorhaben und die Terminplanung der Trägerschaften (Adullam-Stiftung, Wendelin, Humanitas, Dominikushaus):

	Plätze 2012	Plätze geplant	Besonderes	Termin
Humanitas	90	108	Mittagstisch, Entlastungsbetten, Service-Wohnungen	Baubeginn 2013 Eröffnung 2015
Dominikushaus	77	94	Mittagstisch, 24 Service-Wohnungen, 15 Plätze für Demenz oder PGA	offen
Wendelin	68	76	Mittagstisch, Entlastungsbetten; geplant sind 24 Betten, wegen dem Abbau von Doppelzimmern entstehen voraussichtlich nur 8 neue Plätze	Eröffnung geplant 2014
Adullam Riehen	43 (PH) 28 (Spital)	118 (Spital- und Pflegeheim- Betten)	Die Verteilung Geriatriespitalbetten und Pflegeheimbetten wird <i>variabel und bedarfsgerecht</i> angepasst; gemäss aktuellem Planungsstand sind es <i>51 Spitalbetten</i> und <i>67 Pflegebetten</i> .	Eröffnung geplant 2015
Wohngruppen Sternenhof	28	28	21 Plätze Demenzwohngruppe 7 Plätze Psychogeriatrische Wohngruppe	Kein Ausbau geplant
Feierabendhaus St. Chrischona	32	32		Kein Ausbau geplant
TOTAL	366	456	Pflegeheimbetten und Adullam-Geriatriebetten	

Pflegeplatzvermittlung

Die Tätigkeit der Pflegeberaterinnen ist geprägt von den unterschiedlichen Interessen der im Prozess der Pflegeplatzvermittlung beteiligten Parteien - die pflegebedürftige Person, deren Angehörige, die Pflegeheime sowie bei vorgängigem Spitalaufenthalt die Spitäler. Die Arbeit erfordert Zeit und Geduld. Die pflegebedürftigen Personen haben oft den Wunsch, zu Hause wohnen zu bleiben. Ihre Familienangehörigen fühlen sich unter Umständen überlastet und würden eine Unterbringung in einem Heim bevorzugen. Spitäler und Pflegeheime haben beide eine gute Auslastung zum Ziel. Spitäler möchten die von der Krankenkasse bewilligten Therapietage ausnutzen, die Pflegeheime ihrerseits freie Zimmer innerhalb einer Woche wieder belegen. Ein rasch zur Verfügung stehendes Pflegeheimbett kann aus diesem Grund nicht immer mit einer Person aus Riehen belegt werden. Die Wartezeit auf einen Pflegeheimplatz im Spital verursacht hohe Kosten für die Patientin oder den Patienten resp. für die Ergänzungsleistungen.

Gesundheitsförderung

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Anna Katharina Bertsch

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Animation zur Gesundheitsförderung

Es werden Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt, welche die Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen zu gesundheitsförderndem Verhalten einladen.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator jährliche Durchführung von mind. zwei Projekten für die gesamte Bevölkerung	
--	--

Standard Teilnehmende im Alter von 3 bis 90 Jahren	
---	--

Messung Erhebung der Verwaltung	
--	--

Auch im Sommer 2012 fanden die kostenlosen und niederschweligen Bewegungsangebote des Vereins „Gsünder Basel“ (Gymnastik und Tai-Chi) in der Wettsteinanlage statt. Angesprochen wurden alle Altersgruppen: Die Spannbreite erstreckte sich von 9 bis 90 Jahren. Das Durchschnittsalter lag bei 53 Jahren.	Leistungsbericht
--	------------------

Im Mai 2012 fand in Zusammenarbeit mit der Zahnärzte-Gesellschaft beider Basel SSO ein öffentlicher Vortrag zum Thema „Zahnpflege im Alter“ im Pflegeheim Wendelin statt. Mit kleineren finanziellen Beiträgen unterstützte die Gemeinde unter anderem das Seniorenturnen im Andreashaus und in der Kornfeldkirche.	
---	--

3. Andere Vorgaben

Der Gemeinderat berichtet im Rahmen des Geschäftsberichts jährlich über die Projekte und Aktivitäten, die im Bereich der Gesundheitsförderung abteilungsübergreifend durchgeführt werden.	Leistungsauftrag
---	------------------

Die nachfolgende Übersicht zeigt, dass dank dem Engagement der verschiedenen Abteilungen eine breite Palette von gut funktionierenden, etablierten Aktivitäten im Bereich der Gesundheitsförderung angeboten wird.	Leistungsbericht
--	------------------

Übersicht über laufende oder jährlich stattfindende Angebote der Bewegungs- und Gesundheitsförderung:

Was?	mit wem?	Wozu?
Café Balance	Seniorinnen und Senioren	Sozialkontakt, Sturzprophylaxe
Aktiv im Sommer!	Alle Altersgruppen, Erwachsene	Gymnastik und Tai Chi im Park
Bike to Work	Angestellte in Riehener Betrieben	Fit ins Geschäft
SlowUp	Ganze Bevölkerung	Mit eigener Muskelkraft unterwegs
Vitalina	Eltern von Kindern (0 - 5)	Informationen zu Ernährung, Bewegung
Spring und Gump	Kinder ab 2 Jahren	Spielerisches Bewegungsangebot
Midnight Sports Riehen	Jugendliche ab 14 Jahren	Indoor-Sport-Angebot
Sportförderung	Private und Organisationen	Finanzielle Unterstützung im Breiten- und Spitzensport
Burzelbaum	Kindergartenkinder	Mehr Bewegung für Kindergartenkinder im Alltag
Bewegte Schule	Schulkinder	Bewegung und gleichzeitiges Lernen
Bewegungsförderung	Schulkinder	Gezielte Förderung motorisch schwächerer Kinder
Schlankheitsschwimmen	Alle Altersgruppen	Mit Schwimmen Körpergewicht abbauen

Einmaliges abteilungsübergreifendes Projekt 2012:

In Koordination mit Fachleuten der Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt fanden im Frühjahr und Herbst 2012 zwei Veranstaltungen zum Thema „Sicher zu Fuss bis ins hohe Alter“ statt. An den Seniorennachmittagen im Andreas-haus und im Meierhof informierte der Verein „Fussverkehr Schweiz“ über das richtige Verhalten im Fussverkehr. Im Vorfeld der Veranstaltungen wurden vom Verein kritische Verkehrssituationen in zwei ausgewählten Gebieten in Riehen erfasst, welche dem Gemeinderat in einem Bericht zur Kenntnis gebracht wurden.

4. Produktkosten Gesundheitsförderung

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	196
0,8 % Teuerung	01.01.12	1
Anteil am Globalkredit		197

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 14	2009	2010	2011	2012	2012
Kosten						
Sachkosten	-5		-5		-5	
eigene Beiträge	-67	-32	-30	-34	-33	-40
Leistungsverrechnungen	-17	-4	-5	-7	-10	-7
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-30			-30		
Gesamt-Kosten	-119	-36	-40	-71	-48	-47
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-119	-36	-40	-71	-48	-47

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Soziale Dienste

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Anna Katharina Bertsch

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Qualitätssicherung bei Ergänzungsleistungen / Beihilfen

Die EL-Stelle stellt durch systematische Dossierkontrollen eine qualitativ hochstehende Leistung sicher.	Leistungsauftrag
Indikator Anzahl überprüfte und aktualisierte Kundendossiers	
Standard mind. 50 kontrollierte Dossiers pro Jahr	
Messung Erhebung der Verwaltung	

Die Überprüfung der Dossiers erfolgt jährlich und die Ergebnisse werden jeweils Ende des 1. Quartals in einem Qualitätsbericht festgehalten. Im Jahr 2012 wurden 85 Kundendossiers überprüft und aktualisiert. Das entspricht 11,3 % des Fallbestands.	Leistungsbericht
--	------------------

2.2.1 Angebot nachhaltiger Sozialberatungen

Die unterstützten kirchlichen und privaten Sozialberatungsstellen erbringen hochstehende und gut koordinierte Leistungen.	Leistungsauftrag
Indikator Prozessoptimierung und gemeinsame Weiterbildung gemäss „European Foundation for Quality Management (EFQM)“	
Standard Durchführen von jährlich mind. 3 Workshops	
Messung Feststellung der Verwaltung	

Im Jahr 2012 wurden zwei Workshops nach dem Modell EFQM durchgeführt.	Leistungsbericht
---	------------------

2.2.2

Bei Neuanmeldungen bieten die Sozialberatungsstellen innerhalb einer nützlichen Frist eine Erstberatung an.	Leistungsauftrag
Indikator Zeit zwischen der Anmeldung und der Erstberatung	
Standard höchstens 10 Arbeitstage	
Messung Erhebung der Sozialdienste	

Im Jahr 2012 sind alle Beratungen in weniger als zehn Tagen nach Anmeldung oder Kontaktnahme erfolgt. Da den externen Sozialberatungsstellen insgesamt 25% Stellenprozent weniger zur Verfügung standen, erforderte dieses Ziel besondere Anstrengungen und Überstunden der Sozialarbeitenden. Die Zielerreichung ging zudem zulasten der verfügbaren Zeit für Administration und Koordination.	Leistungsbericht
---	------------------

2.3 Freiwilligenarbeit

Die Gemeinde setzt sich ein für die Anerkennung von Freiwilligentätigkeit und sensibilisiert die Bevölkerung für deren Bedeutung. Leistungsauftrag

Indikator	Im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 werden in Riehen Massnahmen zur Förderung und Anerkennung der Freiwilligenarbeit thematisiert. Sinnvolle Massnahmen werden weitergeführt
Standard	bis Ende 2011
Messung	Feststellung der Verwaltung

Die Gemeinden Riehen und Bettingen haben im Jahr 2011 verschiedene Aktivitäten zur Anerkennung der Freiwilligenarbeit organisiert. Anfang 2012 wurde das Freiwilligenjahr und das Engagement der Gemeinde im Allgemeinen mit einer schriftlichen Befragung der Riehener und Bettinger Vereine evaluiert und an einer Austauschveranstaltung mit den Vertretern der Vereine diskutiert: Leistungsbericht

- 95% der Vereine wünschen, dass das Anerkennungsfest für freiwillig Tätige wiederholt werden soll (alle 5 oder alle 10 Jahre).
- 79% der Vereine fühlen sich von ihrer Ansprechperson bei der Gemeindeverwaltung sehr gut unterstützt.
- Von den bestehenden Unterstützungsangeboten der Gemeinde werden folgende besonders geschätzt: Vermietung von Räumlichkeiten (70%), Adressliste und Termine im Internet (63%), Veranstaltungskalender (59%) sowie Material und Dienstleistungen der Werkdienste (47%).

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Soziale Dienste

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	15'226
Jahr der Freiwilligenarb. 2011	29.03.11	30
0,8 % Teuerung	01.01.12	96
Anteil am Globalkredit		15'352

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-648		-374	-368	-280	-376
eigene Beiträge	-5'172		-3'407	-2'640	-2'532	-3'102
Leistungsverrechnungen	-813		-319	-410	-403	-432
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	30		12	8	22	-22
Gesamt-Kosten	-6'603	0	-4'088	-3'410	-3'193	-3'932
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	85		179	85		24
Rückerstattungen	22		7	11	11	17
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	107	0	186	96	11	41
Nettokosten (NK) Produkte	-6'496	0	-3'902	-3'314	-3'182	-3'891

5. Produktkennzahlen

Ergänzungsleistungen und Beihilfen

Neuanmeldungen und laufende Renten Ergänzungsleistungen/Beihilfen per Ende Jahr:

	2009	2010	2011	2012
Neuanmeldungen EL/BH	201	232	180	230
Laufende Renten	694	708	700	748
- davon im Pflegeheim lebend	198	206	186	212

Die Anzahl Neuanmeldungen (Verfügungen inkl. ablehnende Anspruchsbescheide) bei der EL-Stelle Riehen-Bettingen hat im Vergleich zum Vorjahr um 27,7% zugenommen und erreicht wieder den Stand 2010. Die Anzahl der laufenden Renten hat um 6,8% zugenommen. Eine deutliche Zunahme von 13,9% wurde bei den Rentnerinnen und Rentnern festgestellt, die in Pflegeheimen (inkl. IV-Heimen) wohnhaft sind.

Bruttosozialausgaben EL/BH der Gemeinde (nach Abzug der Rückforderungen)

Jahr	Kosten für im Pflegeheim Wohnende	davon IV-Heime (Anteil in %)	Kosten für zu Hause Wohnende	Total
2009	CHF 1'105'840		CHF 635'118	CHF 1'740'958
2010	CHF 1'313'263	24,8%	CHF 665'754	CHF 1'979'017
2011	CHF 765'226	48,7%	CHF 564'414	CHF 1'329'640
2012	CHF 904'173	54,4%	CHF 603'944	CHF 1'508'117

Nachdem die Kosten für Ergänzungsleistungen und Beihilfen von 2010 auf 2011 im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Pflegefinanzierung bis zu einem Drittel abgenommen hatten, stiegen sie im Jahr 2012 wieder an. Ab 2012 nahmen die Kosten für die im Heim Wohnenden um 18,1%, die Gesamtausgaben um 13,4% zu. Bei den Kosten für im Pflegeheim wohnende Rentnerinnen und Rentner ist zu beachten, dass der Anteil IV-Heime von 2010 auf 2012 deutlich zugenommen hat. Im IV-Bereich kommt die Neuordnung der Pflegefinanzierung nicht zum Tragen.

Bruttosozialausgaben EL/BH des Kantons für Einwohnerinnen und Einwohner aus Riehen (vor Abzug der Rückforderungen):

Jahr	Kosten für im Pflegeheim Wohnende	Kosten für zu Hause Wohnende	Total
2009	CHF 5'921'643	CHF 4'431'291	CHF 10'352'934
2010	CHF 6'329'710	CHF 4'657'241	CHF 10'986'951
2011	CHF 5'579'839	CHF 5'134'703	CHF 10'714'542
2012	CHF 5'903'867	CHF 5'820'571	CHF 11'724'438

Der Kostenanteil des Kantons nahm ebenfalls zu, im Heimbereich um 5,8%, bei den zu Hause Wohnenden um 13,3%.

Gemäss geltender Regelung erfolgt die Finanzierung der EL durch den Bund, den Kanton und die Wohngemeinde. Der Bund übernimmt gesamtschweizerisch 5/8 der Kosten der Existenzsicherung. 3/8 der Kosten der Existenzsicherung trägt der Kanton. Die Gemeinden Riehen und Bettingen übernehmen bei ihren EL-berechtigten Einwohnerinnen und Einwohnern, die in einem Heim leben, den Teil der jährlichen EL (ohne Krankheits- und Behinderungskosten), welcher den Monatsbetrag von CHF 2'779 übersteigt. Bei den zu Hause lebenden Rentnerinnen und Rentnern tragen sie die gesamten Kosten. Jedoch werden die Krankheits- und Behinderungskosten aller EL-berechtigten Personen zu 100% vom Kanton getragen.

BENEVOL Riehen-Bettingen

Die Anfragen von Institutionen und Vereinen sowie von Privatpersonen bei der Vermittlungs- und Beratungsstelle für Freiwilligenarbeit BENEVOL Riehen-Bettingen sind im Jahr 2012 merklich angestiegen. Dies kann auf die aktive Mitwirkung von BENEVOL im Freiwilligenjahr 2011 zurückgeführt werden. 22 Anfragen konnten direkt vermittelt werden. Weitere 14 Anfragen wurden erfolgreich an den Verein JAHE („Jung und Alt halfen einand“), an Familienbetreuungsdienste (Tagesstrukturen) sowie an „BaselConnect“ (für Expats) weitergeleitet. Die übrigen Anfragen mussten abgelehnt resp. an Spitex, Busunternehmen, Gärtnereien, Putzinstitute, Sprachschulen etc. verwiesen werden.

Mit Blick auf die Öffentlichkeitsarbeit war die BENEVOL Fachstelle Riehen-Bettingen an diversen Jahresversammlungen von Rieheiner Vereinen, an den Neuzuzüger-Anlässen der Gemeinde Riehen, am Jubiläumsfest „Haus der Vereine“ und am UNO-Freiwilligen-Tag in Basel vertreten.

Anzahl Vermittlungen

Jahr	Anfragen von Organisationen/Vereinen	Anfragen von Privaten	Vermittlungen	Tätigkeitsbereiche
2009	15	13	9	Soziales
2010	16	12	14	Soziales
2011	14	9	18	Soziales
2012	31	30	22	Soziales, Bildung, Familie

6. Weitere Informationen zum Produkt

Eine Arbeitsgruppe der Gemeindeverwaltung Riehen (Abteilung Gesundheit und Soziales) und des kantonalen Amtes für Sozialbeiträge erarbeitete zwischen November 2011 und Juli 2012 ein gemeinsames Qualitätsmanagementkonzept und einen Zusammenarbeitsvertrag, welcher per 1. Januar 2013 in Kraft tritt. Der Vertrag regelt die Aufgabenteilung zwischen der Abteilung Ergänzungsleistungen und Beihilfen im Kanton und der EL-Stelle Riehen-Bettingen und stellt eine hohe Qualität bei der Bearbeitung der Dossiers sicher. Die zentrale und bürgernahe EL-Stelle im Gemeindehaus Riehen bietet einen optimalen Service für Rentnerinnen und Rentner.

Sozialhilfe

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Ruedi Illes

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Neuaufnahmen

Durch intensive Beratung wird erreicht, dass bei Neuaufnahmen in nützlicher Frist eine Ablösung stattfindet oder eine Anschlusslösung vorliegt.

Leistungsauftrag

Indikator Unterstützungsdauer bei erwerbsfähigen neu aufgenommenen Klientinnen und Klienten
Standard nicht mehr als 4 Monate bei 80% der Neuaufnahmen
Messung Statistik der Sozialhilfe Riehen

Im 2012 verzeichnete die Sozialhilfe Riehen 140 neue Fallaufnahmen (im 2011 waren es 129). Demgegenüber stehen insgesamt 126 abgelöste Fälle. 78 Fälle konnten innerhalb von 12 Monaten abgelöst werden (56%). Von den 140 neu aufgenommenen Fällen wurden 41 Fälle innerhalb von 4 Monaten abgelöst (29%). Die übrigen Anschlusslösungen verteilen sich wie folgt:

Leistungsbericht

- 42 Fälle (30%) auf Arbeitssuche oder Teilnahme an Integrationsprogrammen
- 32 Fälle (23%) Klärung sozialhilferechtlicher Ansprüche
- 10 Fälle (7%) Teilnahme Aus- oder Weiterbildungen
- 12 Fälle (9%) mit diversen "Anschlusslösungen" (Bsp. Wohnungssuche, Drogenentzug, Gefängnisaufenthalt).

Fallzahlen Sozialhilfe Riehen 2008 bis 2012

	2009	2010	2011	2012
Anzahl laufende Fälle (Stichtag 31.12.)	307	303	282	302
Anzahl laufende Fälle (kumuliert)	482 (417)	469 (415)	397	428

In Klammern sind die geschätzte Anzahl Fälle ohne fremdplatzierte Kinder angegeben: Seit 2010 gelten die in Heimen und Pflegefamilien untergebrachten Kinder und Jugendlichen nicht mehr als Sozialhilfefälle.

2.2 Qualitätsmanagement

Die Sozialhilfe erbringt eine qualitativ gute Leistung.

Leistungsauftrag

Indikator 1 Einführung eines Qualitätsmanagements
Standard 1 bis Ende 2011
Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Im 2012 wurde das im Vorjahr erarbeitete Qualitätsmanagementsystem in der Praxis angewendet. So wurde erneut eine Prüfung von 64 Dossiers durchgeführt. Das Schwergewicht der Prüfung lag auf der korrekten Prüfung von IV-Ansprüchen. Die Auswertung der Resultate wird aufgrund der Überlastung wegen der Bearbeitung der unerledigten positiven Saldi (s. dazu unten, S. 79) erst im Frühjahr 2013 vorliegen. Im Rahmen des KAIZEN wurden im Berichtsjahr zwanzig Verbesserungsmaßnahmen in den Arbeitsabläufen umgesetzt. Die beiden Hauptprozesse der Fallaufnahme und des Fallabschlusses wurden überprüft, Hilfsmittel dazu aktualisiert und die beiden Prozesse wurden schriftlich festgehalten. Die Anzahl Barauszahlungen an der Kasse konnte im Vergleich zu 2011 von 228 auf 175 Auszahlungen gesenkt werden.

Leistungsbericht

2.2 / Indikator 2

Indikator 2 Fallbelastung
Standard 2 durchschnittlich 70 Fälle pro 100 Stellenprozent Sozialberatung
Messung 2 Erhebung der Verwaltung

Die durchschnittliche Fallbelastung im 2012 lag bei 81 Fällen bezogen auf 100 Stellenprozent und somit weit über dem anvisierten Ziel von 70 Fällen. Diese Überbelastung ist einerseits auf die Zunahme der Fallzahlen zurückzuführen und andererseits auf durch Personalfuktuation bedingte Vakanzen. Wegen den personellen Wechseln im Sekretariat der Sozialhilfe konnte auch die beabsichtigte Entlastung der Sozialarbeitenden von administrativen Aufgaben noch nicht umgesetzt werden.

Leistungsbericht

Durchschnittliche jährliche Fallbelastung pro 100 Stellenprozent Sozialarbeit

	2010	2011	2012
Anzahl Fälle pro 100-Stellenprozent:	77	80	81

2.3 Nachhaltige Reintegration in den Arbeitsmarkt

Im Reintegrationsprogramm kann eine nachhaltige Vermittlung in den offenen Arbeitsmarkt gewährleistet werden.

Leistungsauftrag

Indikator Anzahl Teilnehmende, die 3 Jahre nach dem Austritt aus dem Reintegrationsprogramm nicht auf die Sozialhilfe zurückgekehrt sind
Standard mind. 60%
Messung Statistik des Reintegrationsprogramms und der Sozialhilfe

Von 50 Personen, welche seit dem 1.1.2010 aus dem Arbeitsintegrationsprogramm ausgetreten sind, haben sich 28 Personen in der Zwischenzeit erneut bei der Sozialhilfe Riehen angemeldet. 22 Personen sind nicht mehr auf die Sozialhilfe zurückgekehrt (44%).

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Sozialhilfe

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	26'293
0,8 % Teuerung	01.01.12	157
Anteil am Globalkredit		26'450

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-112		-45	-37	-75	-96
eigene Beiträge	-19'530		-10'644	-9'002	-10'528	-11'000
Leistungsverrechnungen	-3'486		-1'829	-1'724	-1'762	-2'099
Rückstellungen	-296			-136	-160	
übrige interne Verrechnungen	-42		-14	-19	-23	-17
Gesamt-Kosten	-23'466	0	-12'532	-10'918	-12'548	-13'212
Erlöse						
Entnahmen aus Fonds	6		7	6		7
Vermögenserträge	0					
Entgelte	6'523		5'498	2'671	3'852	5'030
Rückerstattungen	3'519		204	1'611	1'908	1'304
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	10'048	0	5'709	4'288	5'760	6'341
Nettokosten (NK) Produkte	-13'418	0	-6'823	-6'630	-6'788	-6'871

5. Produktkennzahlen

Anzahl *Unterstützungsfälle*, die einmal während des Jahres von der Sozialhilfe erfasst wurden (mit Anteil in Prozenten in Klammern):

Unterstützungsfälle	2008	2009	2010	2011	2012
Alleinstehende	234 (50%)	257 (53%)	255 (54,5%)	181 (45,6%)	191 (44,6%)
Familien	32 (7%)	42 (9%)	54 (11,5%)	54 (13,6%)	64 (15,0%)
Alleinerziehende	133 (29%)	118 (25%)	106 (22,5%)	103 (26,0%)	101 (23,6%)
Unterbringungen	67 (14%)	65 (13%)	54 (11,5%)	7 (1,8%)	5 (1,2%)
Junge Erwachsene				52 (13,0%)	67 (15,6%)
Total Fälle	466	482	469	397	428
Veränderung in % zum Vorjahr	- 4,3%	+ 3,4%	-2,7%	-15,4% (-4,3%)	+7.8%

**Anzahl Personen, die einmal während des Jahres von der Sozialhilfe erfasst wurden
(mit Anteil in Prozenten in Klammern):**

Personen	2008	2009	2010	2011	2012
Männer	222 (28%)	217 (28%)	234 (31%)	202 (31%)	227 (33%)
Frauen	258 (33%)	259 (34%)	238 (31%)	245 (37%)	260 (37%)
Kinder	302 (39%)	293 (38%)	286 (38%)	212 (32%)	208 (30%)
Total Personen	782	769	758	659	695
Veränderung in % zum Vorjahr	- 4,3%	- 1,7%	-1,4%	-13,1% (-6,4%)**	+5,4%

*** Der Rückgang beträgt 6,4%, wenn man im 2010 die Fälle von fremdplatzierten Kindern nicht mehr berücksichtigt.

Arbeitsintegrationsprogramm

	2008	2009	2010	2011	2012
Total ausgetretene Personen	20	19	14	18	18
Eine Arbeitsstelle gefunden	8	12	6	6	5
Eine Ausbildung begonnen	1	0	0	0	0
Vermittlungsquote in Prozent	45%	63%	43%	33%	27%

Im 2012 sind 18 Personen aus dem Arbeitsintegrationsprogramm ausgetreten. 5 Personen davon sind von der Sozialhilfe abgelöst. Die relativ tiefe Vermittlungsquote ist einerseits darauf zurückzuführen, dass vermehrt leistungsschwache Personen Einsatz im Arbeitsintegrationsprogramm finden. Andererseits sind aufgrund der gespannten Wirtschaftslage weniger Nischenarbeitsplätze auf dem 1. Arbeitsmarkt zu finden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die positiven Saldi in der Klientenbuchhaltung der Sozialhilfe, welche Fälle betrafen, die bis in die 90er -Jahre zurück reichten, konnten im Jahre 2012 vollständig aufgearbeitet und somit bereinigt werden. Die Bereinigung erfolgte einerseits kostenneutral durch Umbuchungen innerhalb der Klientenbuchhaltung (CHF 323'542) oder durch Auszahlung an ehemalige Klientinnen und Klienten der Sozialhilfe (Fr. 173'297) oder an Institutionen (Fr. 203'737) Die nicht eruierbaren Fälle wurden dem Gesundheits- und Sozialfonds der Gemeinde zugewiesen (Fr. 182'385). Das Projekt wurde durch einen externen Experten begleitet und von der Revision geprüft und für gut befunden. Die Bearbeitung dieser Altlast hat erhebliche Ressourcen innerhalb der Sozialhilfe, aber auch der Buchhaltung gebunden.

Entwicklungszusammenarbeit

Strategische Führung Annemarie Pfeifer-Eggenberger
Operative Führung Anna Katharina Bertsch

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Beiträge an Hilfswerke

Für Beiträge an die Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland wird 1,00% der Einkommenssteuereinnahmen der Gemeinde verwendet.

Indikator ausgerichtete Beiträge an die Entwicklungshilfe
Standard 1,00% der Einkommenssteuereinnahmen
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die Kosten für die Entwicklungszusammenarbeit betragen im Jahr 2012 insgesamt CHF 675'640. Damit wurden Beiträge an die Katastrophenhilfe, an Projekte im In- und Ausland sowie an zwei Partnergemeinden Mutten (Graubünden) und Csikszereda / Miercurea Ciuc (Rumänien) ausgerichtet. Die Einkommenssteuereinnahmen des Jahres 2011 beliefen sich auf 67,534 Mio. Franken. Somit wurde 1,0% für die Entwicklungszusammenarbeit aufgewendet.

Leistungsbericht

2.2 Partnerschaften

Die Partnerschaft mit Mutten und Miercurea Ciuc/Csikszereda fördert den Austausch der Riehener Bevölkerung mit Menschen aus einem anderen Lebensumfeld.

Indikator 1 Anzahl Veranstaltungen pro Jahr
Standard 1 mind. 2 pro Jahr
Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Am 14. Januar 2012 fand im Gemeindehaus ein öffentlicher Vortrag des Vereins Riehen hilft Rumänien über die Geschichte der Partnerschaft zwischen Riehen und Csikszereda statt. Am Riehener Dorfmarkt vom 22. September und 1. Dezember waren die Bauernbetriebe aus Mutten mit Ständen präsent. In Mutten fanden wie jedes Jahr verschiedene Anlässe statt - z.B. das Ländlertreffen Obermutten oder ein Schlittelrennen -, welche in der Riehener Zeitung beworben wurden.

Leistungsbericht

2.2 / Indikator 2

Die Ausgestaltung der bestehenden Partnerschaften wird evaluiert und mögliche neue Formen der Zusammenarbeit werden geprüft.

Indikator 2 Strategiebericht
Standard 2 bis Ende 2011
Messung 2 Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die zwei Partnerschaftsprojekte wurden im Verlauf des Jahres 2011 mit Unterstützung von externen Experten evaluiert. Im Bericht des Gemeinderats zur Neuausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit wurde der Einwohnerrat im März 2012 darüber informiert, dass beide Partnerschaften weitergeführt werden sollen. Beiden Partnergemeinden wird jedoch ab 2015 eine Kürzung der finanziellen Beiträge zugemutet. Mit begleitenden Massnahmen will der Gemeinderat Innovationen und Eigeninitiative fördern, so dass eine nachhaltige Entwicklung der Projekte erreicht wird.

Leistungsbericht

Der Strategieprozess mit dem dortigen Verein „Asociatia Riehen“ und dem hiesigen Verein „Riehen hilft Rumänien“ wurde mit einem 3-tägigen Workshop in Rumänien im Juni 2012 gestartet. Neben einer Rollenklärung und der Planung der Projekteinsparungen wurden verschiedene Aufträge vergeben, welche z.T. bereits im 2012 erledigt wurden, zum Beispiel die Einführung einer neuen Vollkostenrechnung bei der Asociatia Riehen, ein schrittweiser Abbau der Rentenzahlungen an Betagte sowie die Erarbeitung einer Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde und dem Verein Riehen hilft Rumänien.

Vom Gemeinderat Mutten wurde verlangt, dass er eine sachliche, professionell begleitete Evaluation der Option „Gemeindefusion“ durchführt.

3. Andere Vorgaben

Die Vergabe der Beiträge an Hilfswerke - möglicherweise mit thematischen Schwerpunkten - wird überprüft. Angestrebt wird ein verstärkter Einbezug der Bevölkerung.

Leistungsauftrag

Im Jahr 2012 wurde als thematische Schwerpunkte „Frauen“ und „Gesundheit“ festgelegt. Passend zum Thema haben im Gemeindehaus anlässlich der Eröffnung des Wunschbuchs ein Referat des Frauenvereins Riehen sowie ein Film über ein Frauenprojekt in Indien des Hilfswerks EcoSolidar stattgefunden.

Leistungsbericht

Unterstützte Projekte zum Thema „Frauen und „Gesundheit“ im Ausland

Organisation	Projekt	Land
Association Enfants du Monde	Gesundheitsprogramm für Mütter & Neugeborene	Burkina Faso
CARITAS Schweiz	Einkommensmöglichkeiten und medizinische Grundversorgung für kriegsbedingte Familien	Kolumbien
cbm christoffel blindenmission	Stärkung von Frauen mit Behinderung	Nepal
Christliche Ostmission	Gesundheits- und Rehabilitationsprojekt für Opfer des Frauenhandels	Moldawien
Das Hunger Projekt Schweiz	Gesundheitsförderung und Gleichstellung der Geschlechter (Women Empowerment Programs)	Burkina Faso
EcoSolidar	Beratung von Frauen in Not und Frauenhaus	Indien
Fastenopfer	Prävention von Gebärmuttervorfall	Nepal
Fundación Para Los Indios	Bau und Unterkunft für Ärzte und Pflegepersonal	Ecuador
HEKS	Verbesserung der Ernährungssituation für Frauen und Familien	Kambodscha
Herbertpur Christian Hospital	Mutter-Kind-Projekt, Herbertpur Christian Hospital	Indien
IAMANEH Schweiz	Kampf gegen häusliche Gewalt	Albanien
Médecins sans Frontières	Notfall Impfkampagne gegen die Cholera	Guinea
medico international schweiz	Gesundheits- und Bildungsprogramm für Frauen und Jugendliche	Nicaragua
whi women's hope international	Ausbildung afghanischer Gynäkologinnen	Afghanistan

Unterstützte Projekte zum Thema „Frauen“ und „Gesundheit“ im Inland

Organisation	Projekt	Region
Aliena Compagna BS	Beratungsstelle für Frauen im Sexgewerbe	Basel
Anlaufstelle für Sans Papiers	Gesundheitsberatung für Sans-Papiers, insbesondere für Mütter (Schwangerschaft, Kinder)	Basel
FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration	Gesundheitliche Interventions- und Beratungsstelle für Opfer von Frauenhandel	ganze Schweiz
Stiftung Mütterhilfe Schweiz	Anlaufstelle, Sozialdienste und Online-Beratung für Mütter in der Schweiz	ganze Schweiz
IG Scarnuz Grischun	Jubiläums-Anlass 20 Jahre Scarnuz Grischun - Bäuerrinnenprojekt	Graubünden
Patenschaft für Berggemeinden	Erweiterung eines Altersheims	Wallis

4. Produktkosten Entwicklungszusammenarbeit

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	2'559
0,8 % Teuerung	01.01.12	15
Anteil am Globalkredit		2'574

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-41		-8	-28	-13	-17
eigene Beiträge	-1'270		-639	-621	-649	-620
Leistungsverrechnungen	-29		-4	-15	-14	-9
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
Gesamt-Kosten	-1'340	0	-651	-664	-676	-646
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	2		3	2		
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	2	0	3	2	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-1'338	0	-648	-662	-676	-646

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

4 Bildung und Familie

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2010 bis 31.12.2012

Strategische Führung	Maria Iselin-Löffler
Operative Führung	Martina Neumann

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Die Gemeinde engagiert sich in Zusammenarbeit mit dem Kanton für eine breite und qualitativ gute Bildung, Erziehung, Förderung und Betreuung der hier wohnenden Kinder.
2. Die Gemeinde ist bestrebt, der steigenden Nachfrage nach Tagesbetreuung von Kleinkindern und nach Tages- schulen für Kindergarten und Primarschule gerecht zu werden.
3. Für zuziehende Einwohnerinnen und Einwohner aus dem In- und Ausland hält die Gemeinde geeignete Integra- tionsangebote bereit.

Produkte der Produktgruppe

1. **Kindergarten**
Betrieb von Kindergärten in Bettingen und Riehen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bettingen.
2. **Primarschule**
Betrieb von Primarschulen in Bettingen und Riehen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bettingen.
3. **Musikschule**
Angebot der Musikschule Riehen, deren fachliche, pädagogische und betriebliche Verantwortung bei der Musik- Akademie der Stadt Basel liegt.
4. **Familie und Integration**
Förderung der Familien und der Integration von zugezogenen Personen. Bildungsangebote für Erwachsene.
5. **Tagesbetreuung**
Angebot von schulexternen Tagesbetreuungsplätzen in Zusammenarbeit mit dem Kanton und den lokalen Anbie- tenden.

B Bericht zum Globalkredit 2010 bis 2012

Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2010 bis 2012) Stand 31.12.2012

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	29.10.09	92'902	ER
Sanierung Spielplätze	30.11.09	76	ER
Nachkredit Tagesschule *2)	24.11.10	485	ER
0,6 % Teuerung	01.01.11	388	ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	273	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten		64	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2010/ 12		94'188	
IST-Verbrauch 2010/2012		-90'430	
(Unterschreitung des Globalkredits)		3'758	

Laufender Globalkredit

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 12	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Produkte:						
Kindergarten	-17'374	0	-5'344	-5'822	-6'208	-6'435
Primarschule	-54'512	-17'482	-17'595	-18'095	-18'822	-19'540
Musikschule	-6'377	-2'139	-2'217	-2'251	-1'909	-2'325
Familie und Integration	-499	0	-175	-170	-154	-197
Tagesbetreuung	-6'085	0	-1'909	-2'016	-2'160	-2'146
Kindergärten und Tagesbetreuung *1)	0	-6'916				
Erwachsenenbildung+Familienf. *1)	0	-95				
Soziale Dienste und Integration *1)	0	-3'101				
Entwicklungszusammenarbeit *1)	0	-620				
Sozialhilfe *1)	0	-7'846				
Nettokosten (NK) Produkte	-84'847	-38'198	-27'240	-28'354	-29'253	-30'643
Kosten der Stufe Produktgruppe	-591	-260	-192	-186	-213	-146
NK Verantwortung Produktgruppe	-85'438	-38'458	-27'432	-28'540	-29'466	-30'789
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-4'992	-828	-1'395	-1'805	-1'792	-1'908
Nettokosten des Politikbereichs	-90'430	-39'286	-28'827	-30'345	-31'258	-32'697

*1) Gemäss Produktrahmen gültig bis 31.12.2009 (ER-Vorlage Nr. 06-10.137)

*2) Bruttokredit, abzüglich Elternbeiträge

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2008	2009	2010	2011	2012
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'612	20'583	20'827	20'764	20'891
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	951	1'868	1'317	1'374	1'410

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatische Ziele der Produktgruppe

1.1

Die Gemeinde sorgt für gut geführte Kindergärten und Primarschulen. Sie berücksichtigt in Kooperation mit den Erziehungsberechtigten die Bedürfnisse der Kinder. Sie sorgt dafür, dass die Kinder für den Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule und von der Primarschule in die Orientierungsschule gut vorbereitet sind.

Leistungsauftrag

Jede Schule hat im Berichtsjahr ein Qualitätsleitbild erarbeitet und verabschiedet. Daraus setzen sich die geführten Kollegien der Schulstandorte Schwerpunkte für ihre schulische Weiterentwicklung.
Die Zusammenführung von Kindergarten und Primarschule beschäftigte die Schulen vor Ort im Bereich Sitzungsgestaltung und Abläufe, so dass beide Stufen möglichst gleichwertig berücksichtigt werden können und der pädagogische Austausch zum Wohle der Kinder gefördert werden kann.
Das kantonale Projekt „Förderung und Integration“ wurde abgeschlossen und legte den Schulen alle erforderliche Grundlagen zur Umsetzung zur Verfügung.
Bei dem Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule wurde erneut eine Elternbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse sind weiterhin positiv.

Leistungsbericht

In der Periode des Leistungsauftrags 2010 - 2012 wurden folgende Bereiche schwerewichtig bearbeitet:

- Konsolidierung der Kommunalisierung der Primarschulen
- Zusammenführung von Kindergarten und Primarschule
- Konsolidierung der Teilautonomie an den Gemeindeschulen
- Konzeption und erste Schritte in der Umsetzung der integrativen Volksschule
- Abschluss des Projekts „Einführung des Qualitätsmanagements“
- Vorbereitungsarbeiten zur Erweiterung der Primarstufe innerhalb des Projekts Harmonisierung und in der Linie
- Einführung des Fremdsprachenunterrichts an der Primarschule.

Besonderes Augenmerk wurde einerseits auf die Schnittstelle Kindergarten / Primarschule und andererseits auf die Schnittstelle Primarschule / Orientierungsschule gelegt. Die dafür eigens konzipierten Elternbefragungen waren in der Auswertung grundsätzlich positiv. Einzelne Optimierungsmassnahmen wurden umgesetzt (siehe Wirkungsziel 2.4.)

Rechenschaft

1.2

Die Gemeinde fördert die musikalische Erziehung der Riehener Jugend als bedeutendes Element einer ganzheitlichen Erziehung. Insbesondere finanziert sie die Musikschule Riehen.

Leistungsauftrag

Die Musikschule Riehen wird von der öffentlichen Hand subventioniert. Dieses Vorgehen sichert vielen Familien einen erschwinglichen und qualitativ hochwertigen Musikunterricht für ihre Kinder. Mit dieser Ausgangslage profitieren aber nur jene Eltern, welche einen Musikschulplatz in der Musikschule Riehen erhalten.

Die Musikschule Riehen kann mit den heutigen Ressourcen die Nachfrage nach Musikunterricht nicht vollständig abdecken. Im Berichtsjahr wurden deshalb zur Reduktion der Warteliste im Primarstufenbereich verschiedene Varianten geprüft. Nach vertiefter Diskussion sah der Gemeinderat zur weiteren Ausführung den Ausbau der Musikschule Riehen vor. Aufgrund der Ablehnung dieser Variante im Einwohnerrat am 28.11.2012 wird bis August 2013 ein neues Konzept mit erweiterten Massnahmen entwickelt.

Leistungsbericht

Zur Zeit warten rund 150 Primarschulkinder auf Musikschulunterricht an der Musikschule Riehen. Gemäss laufendem Leistungsauftrag der Produktgruppe Bildung und Familie wurden verschiedene Konzepte für eine Reduktion der Musikschul-Warteliste um 50 Prozent unter der Berücksichtigung der Chancengleichheit bildungsferner Familien ausgearbeitet. Dies mit unterschiedlicher Kostenfolge.

Rechenschaft

<p>Die Sachkommission Bildung und Familie hat den Abbau der Warteliste breit diskutiert. Die Meinungen der Politik über den Umgang mit der Musikschule Riehen und dem Abbau der Wartelisten gehen in der Berichtsperiode weit auseinander. Politischer Konsens besteht jedoch darüber, dass das Angebot der Musikschule Riehen nicht reduziert werden soll.</p> <p>Die Verwaltung war am 20.12.2011 vom Gemeinderat beauftragt worden, die folgenden Varianten zu vertiefen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Musikschule Riehen minimal erweitert (um 46 Jahreslektionen) plus verpflichtende Beratungen. 2. Musikschule maximal erweitert. 3. Musikschule Riehen plus Musikgutscheine für alle. 4. Musikschule Riehen plus Leistungsvereinbarungen mit gewissen privaten Anbietern. 5. Herauslösung der Musikschule Riehen aus der Musik Akademie Basel. <p>Für alle Varianten wurden ansatzweise betriebliche und finanzielle Konsequenzen aufgezeigt (siehe unter Musikschule 2.3). Nach der Rückweisung der vom Gemeinderat empfohlenen Variante durch den Einwohnerrat im November 2012 werden weitere Lösungsvarianten geprüft.</p>	
<p>1.3</p> <p>Die Gemeinde unterstützt schulinterne und schulexterne Betreuungseinrichtungen. Das Riehener Angebot wird in den kommenden Jahren in Zusammenarbeit mit den Gemeindeschulen und den beteiligten Partnern ausgebaut und weiterentwickelt.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Im Rahmen der Erarbeitung des neuen Leistungsauftrags 2013ff wurden die Ausbau- und Weiterentwicklungspläne in der Tagesbetreuung und in der Tagesstruktur diskutiert und durch den Gemeinderat und den Einwohnerrat verabschiedet. Die subventionierten Tagesheime richten mit Beschluss des Einwohnerrats ihr Angebot zukünftig in der Tendenz klarer auf Vorschulkinder aus. In Zusammenarbeit mit dem Kanton wird das Riehener schulinterne Angebot in den kommenden Jahren generell und im Rahmen der erweiterten Primarstufe (Schulharmonisierung) bedarfsgerecht ausgebaut, optimiert und zielgerichtet weiterentwickelt.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Für die zukünftige Angebotsstrategie im Bereich Tagesbetreuung und Tagesstrukturen wurden die Grundlagen erarbeitet. Ein Expertenbericht der Firma Infrac gibt einen Überblick über das bestehende Betreuungsangebot, dessen Nutzung, Kosten und Finanzierung. Dieser Expertenbericht wurde am 7. Juni 2011 vom Gemeinderat und anschliessend von der Sachkommission Bildung und Familie zur Kenntnis genommen.</p> <p>Die Massnahmen zur Optimierung wurden bei der Ausarbeitung des neuen Leistungsauftrags 2013 - 2016 aufgenommen. Die Umsetzung der Massnahmen startet mit Jahresbeginn 2013.</p>	<p>Rechenschaft</p>
<p>1.4</p> <p>Die Gemeinde fördert und unterstützt Familien im Zusammenhang mit der Erziehung der Kinder und der Integration. Sie entwickelt geeignete Massnahmen.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Im Rahmen des kantonalen Projekts „Mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten“ stellten die Gemeindeschulen allen Bettinger und Riehener Eltern mit Kindern, die 1 Jahr vor dem Kindergarteneintritt stehen (203), den von der Universität entwickelten Fragenbogen zwecks Sprachstanderhebung zu.</p> <p>An der darauf folgenden Elterninformationsveranstaltung zum Projekt haben 6 Anbieterinnen im Integrations- und Frühbereich mitgewirkt und ihre Angebote den 24 interessierten Eltern näher gebracht.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Der Schwerpunkt wurde in der Berichtsperiode bei der Deutschförderung vor dem Kindergarten gesetzt. Der Gemeinderat hat im Mai 2010 einen entsprechenden Projektauftrag genehmigt. Erste Erfahrungen in Riehen zeigen auf, dass fremdsprachige Eltern die Deutschförderung ihrer Kinder grundsätzlich unterstützen.</p>	<p>Rechenschaft</p>

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Neue Leitungsstrukturen der Kindergärten und Primarschulen

Die Lehrpersonen erhalten durch die neue Führungsstruktur der Gemeindeschulen gute Unterstützung beim Erfüllen ihres Berufsauftrags. Leistungsauftrag

Indikator die Lehrpersonen fühlen sich im Berufsalltag unterstützt
Standard 90% der Lehrpersonen
Messung Evaluation im Schuljahr 2011/2012 durch externe Institution

In Gesprächen mit der Sachkommission Bildung und Familie wurde deutlich, dass der Standard falsch gesetzt wurde. Die Erfahrungen der Lehrpersonen mit den neuen Leitungsstrukturen müssen zuerst mit einer externen Zwischenevaluation sichtbar gemacht werden. Darüber hinaus ergab eine Besprechung mit dem erweiterten Konferenzvorstand der Lehrerschaft, dass Lehrpersonen stark belastet bzw. überlastet sind und den Wunsch hatten, innezuhalten. Das Anliegen einer externen Zwischenevaluation wurde deshalb auch anlässlich einer Besprechung mit den Schulleitungen von Bettingen und Riehen unterstützt. Die externe Zwischenevaluation wurde im Jahr 2012 durchgeführt. Die Ergebnisse sollen für die Schulführung und -entwicklung nutzbar gemacht werden. Sie sollen Rückschlüsse auf den Stand der bisherigen Aufbauarbeit geben (Stärken und Schwächen) und Optimierungsmöglichkeiten der Gemeindeschulen Bettingen/Riehen aufzeigen. Leistungsbericht

Nachdem der Schulausschuss feststellte, dass der Standard falsch gesetzt wurde, wurden entsprechende Diskussionen in der Sachkommission Bildung und Familie geführt. Dies mit dem Ergebnis, dass der Standard unter 2.1 gestrichen wurde. Als sinnvoll erachtet wurde eine externe Zwischenevaluation mit neuer Zielsetzung. Die Zwischenevaluation wurde im Jahr 2012 durch eine externe Institution durchgeführt. Es wurde festgelegt, dass die Zwischenevaluation mit zwei verschiedenen Evaluationsmethoden vorzunehmen sei. Einerseits sollen neun Gruppeninterviews mit zentralen Akteuren der Schule Bettingen/Riehen durchgeführt und mit einer qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet werden. Andererseits sollen Lehrpersonen einen Online-Fragebogen ausfüllen, der (primär) statistisch ausgewertet werden kann. Die Ergebnisse liegen im 2. Quartal 2013 vor. Rechenschaft

2.2 Deutschunterricht vor dem Kindergarten

Die organisatorischen Voraussetzungen für den obligatorischen Deutschunterricht (selektives Obligatorium gemäss kantonalen Vorgaben) vor dem Kindergarten sind geschaffen. Die Spielgruppen und Tagesheime bieten die notwendigen Plätze an. Leistungsauftrag

Indikator Angebot an Plätzen für den obligatorischen Deutschunterricht vor dem Kindergarten
Standard das Angebot deckt die Nachfrage
Messung Erhebung der Verwaltung

In Bettingen und Riehen haben 5 fremdsprachige Kinder die Empfehlung erhalten, eine Spielgruppe oder ein Tagesheim mit integrierter Sprachförderung zu besuchen. Zum Zeitpunkt der Sprachstanderhebung hatten diese betroffenen Kinder keine Möglichkeit, im familiären Kontext mit der deutschen Sprache verlässlich und regelmässig in Kontakt zu kommen. Leistungsbericht
 Das Angebot an Spielgruppen- und Tagesheimplätzen mit integrierter Deutschförderung war vorhanden.

In der Berichtsperiode 2010 -2012 war das Angebot an Plätzen mit Deutschförderung vorhanden. Rechenschaft

2.3 Zufriedenheit der Familien in der Gemeinde

<p>Die Familien beurteilen das Angebot und die Dienstleistungen der Produktgruppe als ausreichend und qualitativ gut.</p> <p>Indikator Angebot und Dienstleistungen der Produktgruppe werden aus der Sicht der Familien als ausreichend und qualitativ gut beurteilt</p> <p>Standard 80% der Familien</p> <p>Messung Befragung durch externe Institution im Jahr 2012</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Nach zusätzlich erforderlichen Abklärungen in den zuständigen Gremien und nach sorgfältiger Überprüfung der möglichen Varianten zur Überprüfung des Standards wurde beschlossen, die Befragung in die allgemeine Bevölkerungsbefragung 2013 zu integrieren. Diese wird im Auftrag der Gemeinde durch das Statistische Amt Basel-Stadt durchgeführt.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Die Messung mit Schwerpunkt Betreuungsangebot erfolgt neu im Jahr 2013. Der Standard wird im Rahmen der allgemeinen Bevölkerungsbefragung 2013 überprüft. Diese findet im Spätsommer 2013 statt.</p>	<p>Rechenschaft</p>

2.4 Schnittstellen der Gemeindeschulen

<p>Der Kindergarten / die Primarschule bereitet die Kinder gut auf den Übertritt in die Primarschule bzw. Orientierungsschule vor.</p> <p>Indikator die Vorbereitung durch die abgebende Schule wird aus Sicht der Eltern/Kinder als ausreichend und qualitativ gut beurteilt</p> <p>Standard 80% der Familien</p> <p>Messung Befragung durch Verwaltung jeweils im 2. Quartal des Schuljahres</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>In der weiterführenden Planung fällt der Übergang in die Orientierungsschule weg, da die Erweiterung der Primarschule auf das Schuljahr 2013/14 zu greifen beginnt. Aus diesem Grund wurde im Berichtsjahr keine Elternbefragung an dieser Schnittstelle Primarschule – Orientierungsschule mehr durchgeführt.</p> <p>Die dritte Befragung wurde im November 2012 durchgeführt. Die Rücklaufquote betrug beim Übertritt Kindergarten / Primarschule rund 57%.</p> <p><u>Ergebnisse der Umfrage beim Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 87% der befragten Eltern fühlten sich im Hinblick auf den Übertritt ihres Kindes gut bis sehr gut informiert. - 12% der befragten Eltern fühlten sich ausreichend informiert. - 1% der befragten Eltern fühlte sich mangelhaft informiert. - 87% der befragten Eltern beurteilten die Vorbereitungen ihres Kindes durch den Kindergarten auf die Anforderungen der Primarschule als gut bis sehr gut. - 10% der befragten Eltern beurteilten die Vorbereitungen als ausreichend. - 3% der befragten Eltern beurteilten die Vorbereitungen als mangelhaft. 	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Die Ziele wurden grundsätzlich erreicht. Durch die Erweiterung der Primarschule auf 6 Primarschuljahre, welche auf das Schuljahr 2013/14 zu greifen beginnt, wurde im 2012 beim Übergang Primarschule-Orientierungsschule keine Umfrage mehr durchgeführt. Die Schulen haben die Rückmeldungen der Umfragen genutzt, um weitere Optimierungen bei den Übergängen umzusetzen. Der Inhalt und die Struktur der Elterninformationsabende zum Eintritt in den Kindergarten und die Primarschule wurden für die Zielgruppen angepasst. Die Veranstaltung zum Übertritt „Primar- in die Orientierungsschule“ für Lehrkräfte der vierten Klasse wurde in Zusammenarbeit mit der Leitung Dienste des Erziehungsdepartements und den OS-Schulleitungen überarbeitet und verbessert.</p>	<p>Rechenschaft</p>

3. Andere Vorgaben

Keine.

D Bericht zu den Produkten

Kindergarten

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Gertrud Perler und Regina Christen

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Standarddeutsch im Kindergarten

<p>Die kantonalen Vorgaben bezüglich Einführung von Standarddeutsch werden in den Kindergärten umgesetzt.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Indikator 1 die kantonalen Vorgaben werden erfüllt Standard 1 in allen Kindergärten Messung 1 Erhebung der Verwaltung ab Schuljahr 2010/11</p>	
<p>Indikator 2 die geforderten Weiterbildungsmodule sind von den Lehrpersonen bis Ende Schuljahr 2011/12 besucht Standard 2 alle Lehrpersonen Messung 2 Erhebung der Verwaltung</p>	
<p>Alle Kindergartenlehrpersonen haben die geforderten Weiterbildungsmodule absolviert. Die Vorgaben werden umgesetzt.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Die Kinder werden in ihrer Bereitschaft zum Sprachen lernen sowohl durch regelmässige Verwendung der Standardsprache wie auch durch die Pflege des Dialekts unterstützt. In den Kindergärten des Kantons Basel-Stadt werden Dialekt und Standarddeutsch als gleichwertige sprachliche Varietäten anerkannt und gefördert. Mit der Verwendung von Standardsprache und Dialekt im Kindergarten werden Grundlagen für ein vertieftes Hör- und Sprachverständnis gelegt und eine Sensibilisierung für das Erlernen weiterer Sprachen erreicht. Mit dem Einbezug der Sprachen aus ihrem Umfeld wird den Kindern zusätzlich die Möglichkeit geboten, vielfältige Spracherfahrungen zu machen. Alle Kindergartenlehrkräfte wurden für die Umsetzung geschult. Die Vorgaben werden entsprechend umgesetzt.</p>	<p>Rechenschaft</p>
<p>2.2 Bewegter Kindergarten (Konzept „Burzelbaum“)</p>	
<p>Das Konzept ist flächendeckend bis Ende Schuljahr 2011/12 in den Kindergärten umgesetzt.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Indikator die einzelnen Kindergärten haben das Projekt bei sich umgesetzt Standard alle Messung Erhebung der Verwaltung</p>	
<p>In allen Kindergärten wird das Konzept „Burzelbaum“ umgesetzt.</p>	<p>Leistungsbericht</p>

<p>Das Projekt „Burzelbaum“ hat zum Ziel, mehr Bewegung in den Kindergartenalltag zu bringen. Lehrpersonen und Eltern werden entsprechend für die gesundheitliche Bedeutung regelmässiger körperlicher Aktivität sensibilisiert. Die Lehrpersonen erhielten Weiterbildungen, die Kindergärten wurden räumlich bewegungsfreundlich umgestaltet, es fanden Elternabende und Elternaktivitäten statt. Die Nachhaltigkeit des Projekts wird zusammen mit den kantonalen Fachstellen weiterentwickelt.</p>	<p>Rechenschaft</p>
<p>2.3 Qualitätsmanagement an den Kindergärten</p>	
<p>Die Vorgaben des kantonalen Rahmenkonzepts für „Qualität in den Schulen BS“ sind in den Bereichen „Individualfeedback“ (SchülerInnen- oder Elternfeedback), „Qualitätsgruppen unter Lehrpersonen“ und „MitarbeiterInnengespräch“ eingeführt.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Indikator 1 die Lehrpersonen haben ein Eltern- oder Kinderfeedback eingeholt Standard 1 pro Lehrperson ein Feedback bis Ende Schuljahr 2011/12 Messung 1 Erhebung der Verwaltung</p>	
<p>Indikator 2 die Lehrpersonen sind in Qualitätsgruppen organisiert und treffen sich regelmässig Standard 2 alle Lehrpersonen Messung 2 Erhebung der Verwaltung</p>	
<p>Indikator 3 die Leitungspersonen haben mit ihren Mitarbeitenden ein jährliches MAG durchgeführt Standard 3 alle Leitungspersonen mit allen Mitarbeitenden Messung 3 jährliche Erhebung der Verwaltung</p>	
<p>Das jährliche Eltern- oder Schülerfeedback wie die Arbeit in den Qualitätsgruppen ist Bestandteil des nun eingeführten Qualitätsmanagements und der QM-Schuljahresplanung. Es steht in der Verantwortung der Schulleitung und dient der Schulentwicklung vor Ort. Das Mitarbeitergespräch (MAG) mit den Lehrpersonen wurde unter Einbezug der Konferenzvorstände eingeführt und umgesetzt.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Die Einführung und Implementierung des Qualitätsmanagements waren ein Schwerpunktthema in der Periode des Leistungsauftrags und wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. Das Qualitätsmanagement bietet eine wichtige Grundlage für die nachhaltige Gestaltung der laufenden Veränderungsprozesse.</p>	<p>Rechenschaft</p>

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Kindergarten

Im Globalkredit (2010 bis 2012) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	16'207
Sanierung Spielplätze	30.11.09	76
0,6 % Teuerung	01.01.11	66
0,8 % Teuerung	01.01.12	41
Anteil am Globalkredit		16'390

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 12	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-2'198		-658	-780	-760	-688
eigene Beiträge	-159		-102	-57		-330
Leistungsverrechnungen	-12'206		-3'939	-4'121	-4'146	-4'120
Abschreibungen	-25			-13	-12	-33
übrige interne Verrechnungen	-4'084		-1'085	-1'271	-1'728	-1'727
Gesamt-Kosten	-18'672	0	-5'784	-6'242	-6'646	-6'898
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	8		3	5		
Rückerstattungen	955		333	322	300	353
Beiträge für eigene Rechnung	335		104	93	138	110
Gesamt-Erlöse	1'298	0	440	420	438	463
Nettokosten (NK) Produkte	-17'374	0	-5'344	-5'822	-6'208	-6'435

5. Produktkennzahlen

Anzahl Kinder in den öffentlichen Kindergärten

	2008	2009	2010	2011	2012
Neu eingetretene Kinder	174	133	183	162	179
Kinder im zweiten Jahr	164	176	142	186	170
Total	338	309	325	348	349

Bis 2008 bezieht sich die Statistik einzig auf die öffentlichen Kindergärten in *Riehen*. Ab 2009 sind - mit der ab dann gemeinsamen Trägerschaft Bettingen/Riehen der Primarstufe - auch die Bettinger Kindergartenkinder in der Statistik berücksichtigt. Die Schwankungen bei den neu eintretenden Kindern in den Jahren 2011 und 2012 lassen sich durch die geburtenstarken Jahrgänge, die Vorverlegung des Kindergarteneintritts und durch neu zuziehende Familien erklären.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Primarschule

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Regina Christen und Gertrud Perler

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Akzeptanz der Betriebsübernahme der Primarschule

Die Übernahme der Primarschule durch die Gemeinden Bettingen und Riehen wird von den Lehrpersonen positiv beurteilt.	Leistungsauftrag
---	------------------

<p>Indikator Akzeptanz der Primarschulübernahme durch die Lehrpersonen</p> <p>Standard zwei Drittel der Lehrpersonen beurteilen die Übernahme als positiv</p> <p>Messung Befragung der Lehrpersonen am Ende des 1. Semesters des Schuljahres 2009/2010</p>	
---	--

Im Berichtsjahr wurde eine externe Zwischenevaluation mit informativem Charakter durchgeführt. Weitere Angaben dazu s. vorne unter Wirkungsziele, Punkt 2.1.	Leistungsbericht
--	------------------

<p>Es wurde Anfang Jahr 2010 eine Befragung durch eine externe Institution durchgeführt. Die Ergebnisse waren indessen nur rudimentär brauchbar, da die Aussagekraft in Bezug auf die Kommunalisierungsakzeptanz sehr gering war. Das weitere Vorgehen wurde in unterschiedlichen Gremien besprochen. Es wurde deutlich, dass das Kommunalisierungsprojekt vor dem Hintergrund der laufenden Projekte, wie beispielsweise Qualitätsmanagement, Harmonisierung Gemeindeschulen sowie Förderung und Integration, nicht mehr als Einzelprojekt sinnvoll überprüft werden kann.</p> <p>Weitere Ausführungen dazu s. vorne unter Wirkungsziele, Punkt 2.1.</p>	Rechenschaft
---	--------------

2.2 Tagesschulangebot

Das schulinterne Tagesschulangebot wird weiter aufgebaut.	Leistungsauftrag
--	------------------

<p>Indikator Anzahl Tagesschulplätze Anfang Schuljahr 2012/13</p> <p>Standard 115 Plätze</p> <p>Messung Erhebung der Verwaltung</p>	
--	--

Mit Beginn des Schuljahres 2012/13 konnten an den vier Tagesschulstandorten 136 Plätze angeboten werden.	Leistungsbericht
--	------------------

<p>Im Jahr 2011 bewilligte der Einwohnerrat auf Grund der starken Nachfrage zusätzlich zu den Standorten Bettingen, Erlensträsschen und Niederholz den Aufbau des Standorts Hinter Gärten mit Beginn des Schuljahres 2011/12. So konnte in den Jahren 2010 bis 2012 das Angebot an Tagesschulplätzen von 66 auf 136 erhöht werden. Die Nachfrage ist nach wie vor nicht gedeckt und der Ausbau wird mit dem neuen Leistungsauftrag 2013 - 2016 weitergeführt.</p>	Rechenschaft
---	--------------

2.3 Qualitätsmanagement an der Primarschule

<p>Die Vorgaben des kantonalen Rahmenkonzepts für „Qualität in den Schulen BS“ sind in den Bereichen „Individualfeedback“ (SchülerInnen- oder Elternfeedback), „Qualitätsgruppen unter Lehrpersonen“ und „MitarbeiterInnengespräch“ eingeführt.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Indikator 1 die Lehrpersonen haben ein Eltern- oder Kinderfeedback eingeholt Standard 1 pro Lehrperson ein Feedback Messung 1 Erhebung der Verwaltung</p>	
<p>Indikator 2 die Lehrpersonen sind in Qualitätsgruppen organisiert und treffen sich regelmässig Standard 2 alle Lehrpersonen Messung 2 Erhebung der Verwaltung</p>	
<p>Indikator 3 die Leitungspersonen haben mit ihren Mitarbeitenden ein jährliches MAG durchgeführt Standard 3 alle Leitungspersonen mit allen Mitarbeitenden Messung 3 jährliche Erhebung der Verwaltung</p>	
<p>Das jährliche Eltern- oder Schülerfeedback sowie die Arbeit in Qualitätsgruppen ist Bestandteil des eingeführten Qualitätsmanagements und der QM-Schuljahresplanung. Es steht in der Verantwortung der Schulleitung und dient der Schulentwicklung vor Ort. Das MAG mit den Lehrpersonen wurde unter Einbezug der Konferenzvorstände eingeführt und umgesetzt.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Die Einführung des Qualitätsmanagements war ein Schwerpunktthema in der Periode des Leistungsauftrags und wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Das Qualitätsmanagement ist nun implementiert und bietet eine wichtige Grundlage, um die laufenden Veränderungsprozesse nachhaltig zu gestalten.</p>	<p>Rechenschaft</p>
<p>2.4 Überprüfung der Förderzentren</p>	
<p>Die Arbeits- und Kooperationsprozesse im Bereich der speziellen Förderung sind optimiert.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Indikator die interne Evaluation hat in allen Schulen stattgefunden Standard bis Ende 2010 Messung Feststellung der Verwaltung</p>	
<p>Im laufenden Berichtsjahr wurden die Massnahmen, die aus der Evaluation resultierten, an den Schulen umgesetzt. Gleichzeitig war mit der Integration von Logopädie und Psychomotorik an den Schulen eine neue Herausforderung im Bereich Kooperation zu bewältigen.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Der Aufbau der speziellen Förderung an den Schulen ist das Kernelement der integrativen Schule und war zentrales Thema in der Periode des Leistungsauftrags. Die erarbeiteten Grundlagen sind Bestandteile des geplanten standortspezifischen Förderkonzepts, das alle Aspekte in diesem Bereich zusammenfassen wird.</p>	<p>Rechenschaft</p>
<p>3. Andere Vorgaben</p>	
<p>Durch die Kommunalisierung der Primarschule werden die drei OS-Schulhäuser in Riehen vom Rektorat der OS Basel geleitet und verwaltet. Der Übergang der Primarschulkinder in</p>	<p>Leistungsauftrag</p>

die höhere Schulstufe und somit die Arbeit und das Lernen in der OS dürfen durch die neu geschaffene Struktur nicht schwieriger werden. Darum wird der Zusammenarbeit mit der OS Basel und insbesondere den drei Riehener OS-Schulhäusern grosse Bedeutung zugemessen. Es findet ein regelmässiger Gedankenaustausch statt und eine institutionalisierte Zusammenarbeit wird angestrebt.

Im Berichtsjahr wurde ein optimierter Informationsanlass für 4. Klass-Lehrpersonen durchgeführt. Die Schulleitungen beider Stufen haben sich zu Gesprächen getroffen. In der weiterführenden Planung fällt der Übergang in die Orientierungsschule weg, da die Erweiterung der Primarschule auf das Schuljahr 2013/14 zu greifen beginnt. Aus diesem Grund wurde im Berichtsjahr keine Elternbefragung an dieser Schnittstelle durchgeführt (s. dazu auch Wirkungsziel 2.4.)

Hingegen wurde intensiv auf der Ebene Lehrpersonen an der Schnittstelle gearbeitet. Dies im Hinblick auf die Übernahme von OS-Lehrpersonen an die verlängerte Primarstufe.

Leistungsbericht

Das Ziel wurde erreicht. Einerseits konnten an der Schnittstelle Optimierungen erwirkt werden und zeitgleich hat die Tatsache, dass die OS auslaufen wird, die Möglichkeiten des Zusammenarbeitens jedoch klar begrenzt. Der Fokus wurde deshalb zunehmend auf den Einbezug der OS im Hinblick auf die Erweiterung der Primarstufe gelegt.

Rechenschaft

4. Produktkosten Primarschule

Im Globalkredit (2010 bis 2012) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	54'813
Nachkredit Tagesschule *2)	24.11.10	485
0,6 % Teuerung	01.01.11	226
0,8 % Teuerung	01.01.12	155
Anteil am Globalkredit		55'679

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 12	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-19'122	-2'970	-6'842	-5'438	-6'842	-6'368
eigene Beiträge	-1'964	-9'411	-435	-1'489	-40	-1'183
Leistungsverrechnungen	-38'501	-6'088	-11'702	-12'859	-13'940	-13'886
Abschreibungen	-42	-14	-14	-14	-14	-14
übrige interne Verrechnungen	1'102	214	249	263	590	553
Gesamt-Kosten	-58'527	-18'269	-18'744	-19'537	-20'246	-20'898
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	166	34	47	45	74	
Rückerstattungen	3'569	626	1'102	1'397	1'070	1'120
Beiträge für eigene Rechnung	280	127			280	238
Gesamt-Erlöse	4'015	787	1'149	1'442	1'424	1'358
Nettokosten (NK) Produkte	-54'512	-17'482	-17'595	-18'095	-18'822	-19'540

*2) Bruttokredit, abzüglich der Elternbeiträge

5. Produktkennzahlen

Anzahl Primarschülerinnen und -schüler per 1. September (Stichtag der Zählung)

Wohnsitz	Anzahl 2010	Anzahl 2011	Anzahl 2012
Bettingen	38	40	40
Riehen	749	698	725
Andere	7	4	1
Total	794	742	766

4. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Musikschule

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Martina Neumann

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Förderung der musikalischen Erziehung der Riehener Jugend

Die Musikschule Riehen bietet Einführungskurse, Einzel- und Gruppenunterricht für eine Vielfalt verschiedener Instrumente und für Chorgesang an.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator 1	Anzahl der im Einzelunterricht angebotenen Instrumente
Standard 1	mindestens 10
Messung 1	Statistik der Musikschule

Indikator 2	Gruppenunterricht in Eltern-Kind-Musizieren, Rhythmik, Chorsingen und Gehörbildung
Standard 2	mindestens je ein Kurs
Messung 2	Statistik der Musikschule

Die Musikschule bietet gegenwärtig 11 Instrumentalfächer, 6 Ensembles sowie 6 Gruppenangebote im Bereich Einführung/Vorbereitung bzw. Ergänzung zum Instrumentalspiel an.	Leistungsbericht
---	------------------

Das Ziel wurde erreicht. In der Berichtsperiode wurden die Standards eingehalten.	Rechenschaft
---	--------------

2.2 Anzahl Unterrichtslektionen

Die Musikschule Riehen bietet eine angemessene Anzahl von Unterrichtslektionen an.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator	Anzahl Unterrichtslektionen à 50 Minuten
Standard	336 pro Schulwoche
Messung	Statistik der Musikschule

Von 336 Lektionen entfallen ca. 298 auf den Einzelunterricht. Die verbleibenden ca. 38 Lektionen sind dem Gruppenunterricht und den Ensembles zuzuordnen.	Leistungsbericht
---	------------------

Das Ziel wurde in der Berichtsperiode erreicht.	Rechenschaft
---	--------------

2.3 Reduktion der Wartelisten

<p>Der Gemeinderat erarbeitet ein Konzept für eine Reduktion der Wartelisten um 50 Prozent (im Vergleich zum Stand Nov. 2008) unter Berücksichtigung der Chancengleichheit bildungsferner Familien.</p> <p>Indikator vorliegendes Konzept Standard bis Ende 2011 Messung Feststellung der zuständigen Sachkommission</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Nach sorgfältiger Prüfung favorisierte der Gemeinderat die Variante „Musikschule Riehen minimal erweitert plus“ und erteilte den Auftrag ein dementsprechendes Feinkonzept auszuarbeiten. Die Variante wurde vom Einwohnerrat im November 2012 zur weiteren Bearbeitung zurückgewiesen.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Die Musikschule Riehen (MSR) kann mit den heutigen Ressourcen die Nachfrage nach Musikunterricht nicht vollständig abdecken. Geprüft wurden deshalb fünf Varianten zum Abbau der Warteliste:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundmodell MSR maximal erweitert (Ausbau des Standorts MSR um zusätzliche 50 Lektionen) 2. Grundmodell MSR minimal erweitert (Ausbau des Standorts MSR um zusätzliche maximal 36 Lektionen) plus ergänzendes Angebot durch private Musikschulen 3. Grundmodell MSR mit 336 Lektionen bestehend plus a) Gruppenunterricht ausbauen, b) Anmeldeverfahren neu überdenken, c) Leistungsvereinbarung mit privaten Musikschulen 4. Grundmodell MSR mit 336 Lektionen bestehend plus a) Ermässigung der Elternbeiträge b) „Musikgutscheine“ für Kinder in privaten Musikschulen 5. Entwicklung einer kommunalen Musikschule <p>Alle Varianten wurden auch in Bezug auf die finanziellen Auswirkungen (Investitionskosten, Betriebskosten) einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Zudem war es erforderlich, zusätzlich die Prüfung von drei Untervarianten zur Variante 4 vorzunehmen. Der Gemeinderat verfolgte die Variante „Musikschule Riehen minimal erweitert plus“ weiter. Das Massnahmenpaket zur Reduktion der Warteliste sollte mit Beginn des neuen Leistungsauftrags mit entsprechendem Globalkredit konsequent umgesetzt werden. Aufgrund der Ablehnung dieser Variante im Einwohnerrat am 28.11.2012 wird bis August 2013 ein neues Konzept mit erweiterten Massnahmen entwickelt. Ein unabhängiges Forschungs- und Beratungsbüro (Infras) mit Sitz in Zürich und Bern wurde diesbezüglich beauftragt.</p>	<p>Rechenschaft</p>
<p>2.4 Zusammenarbeit mit den Gemeindeschulen Bettingen und Riehen</p>	
<p>Die Musikschule Riehen erarbeitet gemeinsam mit der Leitung Gemeindeschulen Bettingen-Riehen Richtlinien für die Zusammenarbeit zwischen Musikschule und Schule mit dem Ziel, den Kindern in den Tagesstrukturen Musikunterricht zu ermöglichen.</p> <p>Indikator schriftliche Richtlinien liegen vor Standard bis Ende 2011 Messung Feststellung der Verwaltung</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Per Ende 2011 wurden zwischen der Musikschule Riehen und den Gemeindeschulen Bettingen und Riehen Richtlinien zur Zusammenarbeit im Rahmen der neuen Tagesstrukturen verabschiedet. Die Richtlinien wurden umgesetzt. Eine erste Evaluation fand Ende 2012 statt.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Mit dem Ausbau der Tagesstrukturen gewinnt die Vereinbarkeit zwischen dem ausser-schulischen Musikunterricht und dem Besuch der Tagesschule in den Gemeinden Bettingen und Riehen zunehmend an Bedeutung. In Gesprächen mit der Tagesstrukturverantwortlichen und der Leiterin der Musikschule Riehen wurde deutlich, dass Anpassungsbedarf im Bereich „flexibler Umgang mit Moduländerungen“ besteht. Gestützt auf diese</p>	<p>Rechenschaft</p>

Diskussionen wurden im Jahr 2011 schriftliche Richtlinien erarbeitet. Im Jahr 2012 wurden erste Erfahrungen mit dem Einsatz der Richtlinien gesammelt und ausgewertet. Die neuen Erkenntnisse fliessen in die Weiterentwicklung der Richtlinien ein.

2.5 Zusammenarbeit mit Bettingen

Die Musikschule Riehen erarbeitet gemeinsam mit ihrem Mutterhaus und Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden Bettingen und Riehen ein Konzept, das die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern aus Bettingen an der Musikschule Riehen ermöglicht.

Indikator genehmigtes Konzept liegt vor

Standard Ende 2011

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Bettingen hatte im Berichtsjahr keinen konkreten Bedarf, die Diskussion erneut aufzunehmen.

Leistungsbericht

Ein wichtiger Klärungsprozess zwischen Bettingen und Riehen hat im Jahr 2011 stattgefunden. In diversen Gesprächen wurde deutlich, dass kein gemeinsamer Entwicklungsbedarf im Bereich „Aufnahme von Schülerinnen und Schülern aus Bettingen an der Musikschule Riehen“ besteht. Sobald Bettingen konkret Bedarf hat, wird die Diskussion mit Riehen erneut gesucht.

Rechenschaft

2.6 Förderung der Qualität des Unterrichts

Als Filiale der Musikschule Basel hält sich die Musikschule Riehen weiterhin an die geltenden Qualitätsstandards der Musik-Akademie. Die bisherige hohe Qualität des Unterrichts soll beibehalten werden.

Indikator vorliegender schriftlicher Kurzbericht der Musikschule über konkrete Bemühungen und Massnahmen

Standard jährlich

Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die vertiefte Auseinandersetzung mit Qualitätsfragen, welche die Musik-Akademie im Zuge der Integration ihrer Hochschulen in die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) begonnen hat, führte auch im Bereich Musikschulen zu einer Weiter- und Neuentwicklung der Kontrollinstrumente.

Im 2012 wurden an der Musikschule Riehen die Qualitätsstandards der MAB/Musikschule Basel eingehalten.

Leistungsbericht

In der Berichtsperiode 2010 - 2012 wurden an der Musikschule Riehen die Qualitätsstandards der MAB/FHNW eingehalten. Die Kurzberichte über konkrete Bemühungen und Massnahmen der Musikschule Riehen in Bezug auf die Qualitätssicherung und -entwicklung liegen der Abteilung Bildung und Familie vor.

Rechenschaft

3. Andere Vorgaben

Im Rahmen der hohen Nachfrage nach Musikunterricht für Kinder und Jugendliche haben Erwachsene ab 25 Jahren seit August 2008 keinen Anspruch mehr auf subventionierten Instrumentalunterricht an der Musikschule Riehen. Für diese Alterskategorie soll von der Musikschule Riehen gemeinsam mit der Gemeinde Riehen bis Ende 2011 ein Konzept entwickelt werden, in dem die Bedürfnisse nach qualitativ hochstehender musikalischer Erwachsenenbildung berücksichtigt werden. Dieser Bereich soll selbsttragend gestaltet werden.

Leistungsauftrag

Die Erwachsenenbildung an der Musikschule Riehen entwickelte sich seit 2008 im Kontext der selbsttragenden Musikschulkurse zu einem erfolgreichen Angebotskonzept. Sowohl das „Sechserticket Instrumentalspiel“ als auch Gruppenangebote wie Instrumentalensembles für Erwachsene, Chorprojekte sowie „Rhythmik und Bewegung für Senioren“ werden in der Gemeinde und darüber hinaus gut wahrgenommen.

Leistungsbericht

Im Rahmen der selbsttragenden Musikschulkurse der Musik-Akademie wurde an der Musikschule Riehen die Erwachsenenbildung mit dem Angebot „Sechserticket Instrumentalspiel“ um Gruppenangebote wie Instrumentalensembles für Erwachsene sowie „Rhythmik und Bewegung für Senioren“ im Jahr 2010 erweitert. Während der Berichtsperiode 2010 - 2012 wurde der Auftrag sehr verantwortungsvoll wahrgenommen.

Rechenschaft

4. Produktkosten Musikschule

Im Globalkredit (2010 bis 2012) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	6'651
0,6 % Teuerung	01.01.11	27
0,8 % Teuerung	01.01.12	18
Anteil am Globalkredit		6'696

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 10 bis 12	2009	2010	2011	2012	2012
Kosten						
Sachkosten	-145	-45	-48	-50	-47	-61
eigene Beiträge	-5'035	-1'764	-1'777	-1'804	-1'454	-1'862
Leistungsverrechnungen	-358	-66	-113	-117	-128	-123
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-839	-267	-279	-280	-280	-279
Gesamt-Kosten	-6'377	-2'142	-2'217	-2'251	-1'909	-2'325
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0	3				
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	0	3	0	0	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-6'377	-2'139	-2'217	-2'251	-1'909	-2'325

5. Produktkennzahlen**Wartelisten an der Musikschule Riehen**

Registriert sind sämtliche Kinder, die sich für den Einzelunterricht angemeldet haben, auch wenn sie vom Alter her erst später für das gewünschte Instrument in Frage kommen.

Wartelisten Anzahl Kinder im Primarschulalter:

2009 = 152, **2010** = 151, **2011** = 148, **2012** = 149

	2008	2009	2010	2011	2012
Total angemeldete Kinder:	337	334	309	301	298

Wartelisten für die einzelnen Instrumente:

<u>Jahr</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>Jahr</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Klarinette und Oboe	3	4	Schlagzeug	34	37
Gitarre	54	54	Klavier	135	126
Blockflöte	27	29	Violine	23	23
Querflöte	5	5	Trompete	6	5
Cello	14	15			

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die Musikschule Riehen hat sehr erfolgreich gewirtschaftet. Vereinbarungsgemäss wurden auf Ende des Leistungsauftrags 2010 - 2012 alle ausgewiesenen Überschüsse bei der MSR aufgelöst. TCHF 363 wurden der Gemeinde zurückbezahlt.

Familie und Integration

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Ruth Stöckli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Unicef-Qualitätslabel „Kinderfreundliche Gemeinde“

Gemeinsam mit der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport wird das Unicef-Qualitätslabel „Kinderfreundliche Gemeinde“ angestrebt.

Leistungsauftrag

Indikator Erwerb des Unicef-Labels „Kinderfreundliche Gemeinde“
Standard bis Ende 2010
Messung Überreichung des Qualitätslabels durch Unicef

Das Ziel wurde im Juni 2011 erreicht.

Leistungsbericht

Nach intensiven Vorbereitungen in den Jahren 2010 und 2011 durfte Riehen Mitte Juni 2011 das Unicef-Qualitätslabel „Kinderfreundliche Gemeinde“ entgegennehmen. Gemäss Beurteilung von Unicef Schweiz hat Riehen den Zertifizierungsprozess auf vorbildliche Weise durchlaufen.

Rechenschaft

Bis 2015 steht die Umsetzung des verbindlichen abteilungsübergreifenden Aktionsplans im Zentrum.

2.2 Lokale Deutsch- und Integrationsmassnahmen

Die fremdsprachige Bevölkerung wird regelmässig über die lokalen Deutsch- und Integrationsmassnahmen informiert.

Leistungsauftrag

Indikator 1 Anzahl Inserate in einer Grosse Auflage der Riehener Zeitung
Standard 1 mindestens 2 pro Jahr
Messung 1 Dokumentation der Verwaltung

Indikator 2 Versand der Kursprogramme an die neu zuziehende fremdsprachige Bevölkerung sowie an ausgewählte Riehener Institutionen

Standard 2 mindestens 1x pro Jahr
Messung 2 Dokumentation der Verwaltung

Im Berichtsjahr wurde die fremdsprachige Bevölkerung mittels zwei Inseraten in den Grosse Auflagen der Riehener Zeitung (Juni und Dezember) auf die lokalen Deutsch- und Integrationskurse aufmerksam gemacht.

Leistungsbericht

Aufgrund der verschiedenen Informationsmassnahmen konnten die Deutsch- und Integrationskurse in der Berichtsperiode wie geplant durchgeführt werden.

Rechenschaft

2.3 Qualität der Integrationskurse

<p>Die Gemeinde Riehen achtet auf eine gute Qualität der gemeindeeigenen Deutsch- und Integrationskurse für Frauen und Männer.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Indikator 1 die Teilnehmenden besuchen die Kurse regelmässig Standard 1 Präsenz von mindestens 80% Messung 1 Erhebung der Verwaltung</p>	
<p>Indikator 2 die Teilnehmenden und Lehrpersonen beurteilen den Lernerfolg als gut bis sehr gut Standard 2 mindestens 80% Messung 2 Erhebung der Verwaltung</p>	
<p>Das Ziel wurde erreicht. Die Teilnehmerinnen haben sehr regelmässig am Kurs teilgenommen. Abwesenheiten bei den Kursteilnehmenden waren meist mit eigener Krankheit oder Krankheit der Kinder begründet.</p> <ul style="list-style-type: none"> - 7 Teilnehmerinnen waren 90% oder mehr anwesend. - 2 Teilnehmerinnen waren zwischen 85 und 90% anwesend. <p>Alle 9 Teilnehmerinnen beurteilten ihre Lernfortschritte als gut bis sehr gut. Die Schlusstests und Beurteilungen durch die Lehrpersonen zeigten dieselben Resultate auf.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>In den Jahren 2010 -2012 konnten alle drei Deutsch- und Integrationskurse gemäss Planung durchgeführt werden. Sie wurden gut besucht und die Lernfortschritte von den Teilnehmerinnen wie auch von den Lehrpersonen als gut bis sehr gut beurteilt.</p>	<p>Rechenschaft</p>

3. Andere Vorgaben

<p>Die Gemeinde fördert den Einbezug der Bedürfnisse und Meinungen von Kindern und Jugendlichen bei Projekten, die sie betreffen.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>S. nachstehenden Rechenschaftstext</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Im Rahmen des Unicef-Projekts „Kinderfreundliche Gemeinde“ wurden die Riehener Kinder systematisch nach ihren Bedürfnissen und Meinungen im Zusammenhang mit ihrem Wohnort befragt.</p> <p>So wurden unter der Federführung des Kinderbüros Basel in Kindergärten und Primarschulen Workshops durchgeführt mit der Zielsetzung, dass die Kinder ihre Befindlichkeit, ihre Wünsche und Vorschläge zur Verbesserung ihrer Lebensqualität äussern konnten. Für die Vorschulkinder wurden Vertreterinnen der Tagesheime und Spielgruppen mit derselben Zielsetzung befragt. Ebenso wurden Befragungen bei den Altersgruppen 10-13 und bei den 14- bis 18-Jährigen vorgenommen.</p> <p>Workshops und Befragungen wurden anschliessend ausgewertet. Grundsätzlich wurde festgestellt, dass die Kinder ihren Wohnort sehr schätzen. Ihre Verbesserungsvorschläge konnten teilweise im Aktionsplan aufgenommen werden.</p>	<p>Rechenschaft</p>

4. Produktkosten Familie und Integration

Im Globalkredit (2010 bis 2012) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	762
0,6 % Teuerung	01.01.11	3
0,8 % Teuerung	01.01.12	3
Anteil am Globalkredit		768

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 12	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-79		-26	-37	-16	-31
eigene Beiträge	-244		-74	-75	-95	-120
Leistungsverrechnungen	-260		-109	-86	-65	-76
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-9				-9	
Gesamt-Kosten	-592	0	-209	-198	-185	-227
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	30		14	6	10	10
Rückerstattungen	63		20	22	21	20
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	93	0	34	28	31	30
Nettokosten (NK) Produkte	-499	0	-175	-170	-154	-197

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport wurde unter der Federführung von Robi-Spiel-Aktionen die 1-wöchige Kinderferienstadt Riehen in der Wettsteinanlage zum zweiten Mal durchgeführt. Die Kinderferienstadt bietet jeweils eine breite Palette an Freizeitaktivitäten wie Wasserspiele im Sand, Schminken, Littering- und Recyclingprojekte und Abfalltheater für Kinder im Alter von 3-14 Jahren an.

Gemäss Bericht der Robi-Spiel-Aktionen wurden die Angebote von der Bevölkerung wiederum sehr geschätzt. Wie die Verantwortlichen in ihrem Abschlussbericht festhielten, haben viele Familien und Kinder die Ferienstadt an mehreren Nachmittagen aufgesucht.

Tagesbetreuung

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Ruth Stöckli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Angebot an Tagesheimplätzen

Das Angebot an subventionierten Tagesheimplätzen (Kinderhuus Zum Glugger 18, Tagesheim Neumatten 62 und Kinderkrippe Rägeboge 32) wird um weitere 10 Plätze ausgebaut.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator	Angebote von subventionierten Tagesheimplätzen
Standard	zusätzlich 10 Plätze (von 112 auf 122 Plätze)
Messung	Feststellung der Verwaltung

In den subventionierten Tagesheimen wurde das Platzangebot nicht wie vorgesehen ausgebaut. Mit dem Ausbau der Tagesstrukturen in den Schulen ist die Nachfrage nach Tagesbetreuung in den subventionierten Tagesheimen auch im Jahr 2012 nicht mehr stark gestiegen. Dies kann auch mit der Eröffnung einer weiteren privaten Kindertagesstätte zusammenhängen.	Leistungsbericht
---	------------------

Im Zentrum der Berichtsperiode 2010-2012 stand die Erstellung des Expertenberichts „Familien- und schulergänzende Tagesbetreuung“ im Jahr 2011. Ein wichtiges Ergebnis war, dass sich Angebot und Nachfrage in der schulexternen Tagesbetreuung seit längerer Zeit in einem ausgewogenen Verhältnis befinden und ein Ausbau in quantitativer Hinsicht aus diesen Gründen zur Zeit nicht als notwendig erachtet wird.	Rechenschaft
--	--------------

2.2 Zusammenwirken im Bereich der schulexternen Tagesbetreuung

Das Zusammenwirken und der Austausch zwischen den Tagesheimen, Spielgruppen, den Tagesfamilien Basel-Stadt und dem Kindergarten werden gefördert.	Leistungsauftrag
--	------------------

Indikator	regelmässige Austauschsitungen zwischen den Leitungspersonen
Standard	mindestens 1x pro Jahr
Messung	Feststellung der Verwaltung

Die jährliche Austauschsitung wurde im Juni 2012 durchgeführt. Schwerpunktthemen waren aktuelle Projekte und Informationen aus den Vorschul- und Schulbereichen. Im Januar 2012 wurden die Weiterbildungsmodul 2 und 3 zum Thema „schwierige Kinder als Herausforderung“ erfolgreich durchgeführt.	Leistungsbericht
--	------------------

Die jährlichen Austauschsitungen zwischen den Vorschulinstitutionen und dem Kindergarten wie auch die von der Gemeinde angebotenen Weiterbildungsmodul wurden auch in dieser Periode von der Zielgruppe sehr geschätzt und gut besucht.	Rechenschaft
---	--------------

2.3 Sicherstellung des Angebots der Mütter- und Väterberatung in Riehen

<p>Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Riehen und der Mütter- und Väterberatung des Kantons Basel-Stadt wird vertieft mit dem Ziel der Früherkennung von Förderbedarf.</p> <p>Indikator regelmässige Austauschsitungen zwischen der Gemeinde und der Mütter- und Väterberatung Basel-Stadt</p> <p>Standard mindestens 2 Sitzungen pro Jahr</p> <p>Messung Feststellung der Verwaltung</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Das Ziel wurde erreicht. Zwei Austauschsitungen fanden im Berichtsjahr zwischen der Gemeinde und der kantonalen Mütter- und Väterberatung Basel-Stadt statt. Insgesamt suchten 155 Familien mit 228 Kindern die zwei Beratungsstandorte auf. 824 Beratungen wurden durchgeführt.</p> <p>Im September des Berichtsjahres wurde für Familien mit Zwillingen mit den Jahrgängen 2010 -2012 ein Zwillingstreffen durchgeführt. Die Eltern nahmen die Gelegenheit wahr, sich über die alltäglichen Fragen und Erfahrungen auszutauschen. Insgesamt nahmen 9 Familien mit 18 Kindern daran teil.</p> <p>Um Synergien zu nutzen, haben die Mütter- und Väterberatung und die Hebammenpraxis Riehen gemeinsame Lokalitäten an der Schmiedgasse bezogen.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Durch die regelmässigen Austauschsitungen hat sich die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Riehen und der Mütter- und Väterberatung Basel-Stadt wie vorgesehen vertieft.</p>	<p>Rechenschaft</p>
<p>3. Andere Vorgaben</p>	
<p>Die Gemeindeverwaltung engagiert sich für die frühe Förderung der Kinder im Rahmen der kantonalen Massnahmen und motiviert die lokalen Organisationen zur Mitarbeit.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Das kantonale Projekt „Mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten“ wurde auch im Jahr 2012 weitergeführt.</p> <p>Am 4. Dezember 2012 hat der Regierungsrat Basel-Stadt das selektive Obligatorium, welches Kinder zur Deutschförderung vor den Kindergarteneintritt verpflichtet, per Schuljahr 2013/2014 für wirksam erklärt.</p> <p>Das kantonale Gesundheitsförderungsprojekt „Vitalina“, welches sich an Eltern und Erziehungsberechtigte mit Informationen zu den Themen gesunde Ernährung und Bewegung für Kleinkinder wendet, wurde wiederum im Rahmen der 1-wöchigen Kinderferienstadt umgesetzt. Es wurden insgesamt 99 Informationsgespräche in 11 Sprachen geführt.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>Die Gemeindeverwaltung hat sich in der Berichtsperiode schwerpunktmässig in den Bereichen „Mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten“ und „Gesundheitsförderungsprojekt Vitalina“ engagiert.</p>	<p>Rechenschaft</p>

4. Produktkosten Tagesbetreuung

Im Globalkredit (2010 bis 2012) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	6'580
0,6 % Teuerung	01.01.11	28
0,8 % Teuerung	01.01.12	21
Anteil am Globalkredit		6'629

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 12	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-70		-19	-42	-9	-45
eigene Beiträge	-5'533		-1'650	-1'867	-2'016	-1'860
Leistungsverrechnungen	-372		-112	-125	-135	-113
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-130		-128	-2		-128
Gesamt-Kosten	-6'105	0	-1'909	-2'036	-2'160	-2'146
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	20			20		
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	20	0	0	20	0	0
Nettokosten (NK) Produkte	-6'085	0	-1'909	-2'016	-2'160	-2'146

5. Produktkennzahlen

Anzahl Tagesheimplätze

Jahr	Anzahl Plätze	Anzahl Tages- heime
2011	131	5
2012	145	6

Tagesbetreuung 2012: Anzahl subventionierte/mitfinanzierte Plätze

Tagesheime	Anzahl Plätze	Altersgruppe	Subventioniert / mitfinanziert
Tagesheim Neumatten	62	3 Monate bis 14 Jahre	62 Plätze
Kinderkrippe Rägeboge	32	3 Monate bis 10 Jahre	30 -32 Plätze
Kinderhuus zem Glugger	18	2 bis 7 Jahre	12 Plätze
Kinderbetreuung Ali Baba	5	3 Monate bis 5 Jahre	5 Plätze
Kid`s Paradise	14	3 Monate bis 5 Jahre	nein
Kindertagesstätte biokids	14	3 Monate bis 4 Jahre	nein

6. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Der Globalkredit für den 2012 auslaufenden Leistungsauftrag wurde insgesamt gesehen um 3,758 Mio. Franken unterschritten. Abgesehen von den verschiedenen Unwägbarkeiten in der Kostenplanung dieser Produktgruppe lag der Grund auch in deutlich niedrigeren Strukturkosten.

5 Kultur, Freizeit und Sport

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2011 bis 31.12.2013

Strategische Führung	Maria Iselin-Löffler Irène Fischer-Burri
Operative Führung	Vera Stauber

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Das Angebot in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport prägt die Standortqualität und trägt massgebend zur hohen Wohn- und Lebensqualität in Riehen bei.
2. Riehen zeigt sich aufgeschlossen gegenüber unterschiedlichen Formen der Kunst und Kultur, ist sich der Tradition bewusst und steht zugleich Veränderungen offen gegenüber.
3. Lokale, regionale und internationale Kunst- und Kulturbestrebungen finden nebeneinander Platz und ergänzen einander.
4. Riehens Kulturleben wirkt über die Grenzen hinaus und verbindet zugleich kulturelle Bestrebungen in der Region.
5. Die Freizeit- und Sporttätigkeiten wirken sich positiv auf das gesellschaftliche Leben und das Zusammengehörigkeitsgefühl aus.
6. Es besteht ein Freizeit- und Sportangebot für Schulen, Vereine, Familien und Einzelpersonen im Rahmen des Machbaren und Sinnvollen.
7. Die Bevölkerung findet Anregungen zu vermehrter Bewegung und sportlicher Betätigung.

Produkte der Produktgruppe

1. **Kulturförderung**
Unterstützung, Förderung und Anerkennung von kulturellen Initiativen.
2. **Museum**
Spielzeugmuseum sowie Dorf- und Rebbaumuseum mit Sammlungen, Dauerausstellungen, Sonderausstellungen, Bildungs- und Vermittlungsangeboten.
3. **Bildende Kunst**
Förderung der bildenden Künste des 20. und 21. Jahrhunderts und Unterstützung von Künstlerinnen und Künstlern.
4. **Bibliothek**
Grundversorgung der lokalen Bevölkerung mit Leihbüchern und anderen Medien zum Zweck der Information, Bildung und Unterhaltung.
5. **Freizeit- und Sportförderung**
Unterstützung, Förderung und Anerkennung von Freizeit-, Jugend- und Sportinitiativen.

6. **Freizeitangebote**

Förderung der gesellschaftlichen Integration aller Bevölkerungsgruppen mit ausgewählten Freizeitangeboten und Verankerung der Jugendarbeit.

7. **Sportanlagen und Schwimmbad**

Sicherstellung der Infrastruktur für sportliche Betätigung, insbesondere auf der Sportanlage Grendelmatte und in der Sporthalle Niederholz, sowie Erstellung eines Freibads im Sinne eines Familienbads.

B Bericht zum Globalkredit 2011 bis 2013**Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit****Bewilligte Nettokosten (2011 bis 2013) Stand 31.12.2012**

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag (gekürzt)	30.11.10	28'742	ER
Folgekosten Sanier. Spielplätze	25.11.09 *1)		ER
Zw i'nutzung Rüchligweg	29.06.10	10	GR
Folgekosten Naturbad	30.03.11 *2)		ER
Beitragserhöhung Fondation	24.11.11	170	ER
Sanier. Beleucht. Grendelmatte	24.11.11 *1)		ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	157	ER
Landauer Ausbau Raumangebot	25.01.12	41	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten		12	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2011/ 13		29'132	

Laufender Globalkredit

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 13	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Produkte:						
Kulturförderung	-3'080	-1'463	-1'506	-1'480	-1'600	-1'636
Museum	-2'256	-1'076	-1'110	-1'117	-1'139	-1'179
Bildende Kunst	-1'019	-412	-458	-524	-495	-527
Bibliothek	-1'399	-631	-700	-700	-699	-758
Freizeit- und Sportförderung	-1'922	-884	-901	-944	-978	-1'000
Freizeitangebote	-4'270	-1'802	-1'976	-1'958	-2'312	-2'273
Sportanlagen und Schw immbad	-3'042	0	-1'506	-1'478	-1'564	-1'559
Schw immbad *3)	0	-88				
Sportanlagen *3)	0	-1'320				
Nettokosten (NK) Produkte	-16'988	-7'676	-8'157	-8'201	-8'787	-8'932
Kosten der Stufe Produktgruppe	-463	-218	-229	-253	-210	-211
NK Verantwortung Produktgruppe	-17'451	-7'894	-8'386	-8'454	-8'997	-9'143
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-1'434	-1'290	-588	-694	-740	-779
Nettokosten des Politikbereichs	-18'885	-9'184	-8'974	-9'148	-9'737	-9'922

*1) Die vom ER bewilligten Folgekosten können erst nach Abschluss der Bauarbeiten abschliessend berechnet werden.

*2) Die Folgekosten werden gemäss aktueller Planung erst ab 2014 wirksam.

*3) Gemäss Produktrahmen gültig bis 31.12.2009 (ER-Vorlage Nr. 06-10.137)

Die hinterlegten Planzahlen 2012 basieren auf dem vom Einwohnerrat um pauschal 1,5% gekürzten Globalkredit.

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2008	2009	2010	2011	2012
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'612	20'583	20'827	20'764	20'891
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	390	384	403	407	431

Zusammenlegung der Produktgruppen Kultur sowie Freizeit und Sport

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe**1. Programmatische Ziele der Produktgruppe****1.1**

Die Gemeinde berücksichtigt verschiedene Interessen und Bedürfnisse in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport und ist bestrebt, deren gegenseitige Wahrnehmung und Vernetzung zu fördern.

Leistungsauftrag

Das Angebot in Kultur, Freizeit und Sport ist gross und vielfältig. In den letzten Jahren wurde für die Wahrnehmung und Vernetzung dieses Angebots vieles aufgegleist. Seit einigen Jahren existiert der Veranstaltungskalender der Gemeinde in der heutigen Form. In den beiden letzten Jahren haben alle Betriebe der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport ihre eigenen Webseiten - aber in einheitlichem Stil - aufgeschaltet. Die Newsletter des Freizeitentrums wie des Spielzeugmuseums dienen der Information des interessierten Publikums und können ebenso wie auch der zweimonatlich erscheinende Veranstaltungskalender Riehen, der Flyer „Klassik Riehen“, die Flyer zu verschiedenen Veranstaltungen (wie Wenkenhofgespräche, Singeasykonzerte, 3 Karten für Riehen etc.) jeweils als PDF heruntergeladen werden. Neu dienen der Flyer „Sport und Bewegung“ als Übersicht über das breite Angebot der Riehener Sportvereine sowie das Programm des Kinder Kultur Clubs „eigen & artig“ der Information, Wahrnehmung und Vernetzung des Angebots in Kultur, Freizeit und Sport.

Leistungsbericht

1.2

Die Gemeinde unterstützt privates Engagement in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport und ergänzt es nach Möglichkeit mit eigenen Angeboten.

Leistungsauftrag

Seit September erscheinen halbjährlich der Flyer und das Plakat „Klassik Riehen“. Diese Dokumente, die in Riehen verteilt werden, dienen der fokussierten Information der Riehener Bevölkerung. So soll in einem besonderen Mass auf die Vielzahl der Konzerte privater Klassikinstitutionen in Riehen hingewiesen werden. Vereine aus Kultur, Freizeit und Sport werden von der Gemeinde mit namhaften Beiträgen unterstützt, insbesondere wo sie sich um den Einbezug von Kindern und Jugendlichen bemühen. Ein Beispiel für die Ergänzung des Angebots durch die Gemeinde sind die Bewegungsangebote, die Gsünder Basel der Riehener Bevölkerung im Auftrag der Gemeinde anbietet.

Leistungsbericht

1.3

Die Gemeinde schenkt den sozialen Aspekten, der gegenseitigen Akzeptanz und der Begegnung in der Gesellschaft in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport Beachtung.

Leistungsauftrag

Museumsnacht und Adventsmarkt sind zwei Veranstaltungen des Museums, die mit niedrigschwelligem Konzept Personen mit unterschiedlichsten Interessen zusammenbringen. Zur lokalen Bevölkerung stossen auch zahlreiche Personen aus dem grenznahen Ausland. Generell dienen alle Angebote der Bildung und Vermittlung im Museum, im Kunst Raum Riehen und in der Bibliothek diesem Ziel. Mit dem neuen Angebot des Kinder Kultur Clubs „eigen & artig“ wird das Zusammenleben unter den Kindern auf spielerische und kreative Weise gefördert. Die starke und sogar noch zunehmende Nutzung der Infrastruktur für gesellige Anlässe zeugt ebenfalls von den regen Begegnungen und dem Austausch der Bevölkerung.

Leistungsbericht

1.4

Die Gemeinde bewahrt und/oder fördert die Qualität des kulturellen Angebots und entwickelt ihr kulturelles Profil.

Leistungsauftrag

Die Gemeinde ist bestrebt, in allen Bereichen des kulturellen Angebots hohe Qualität zu leisten und qualitativ gute Angebote zu fördern. In den letzten Jahren wurden im Bereich Bildung und Vermittlung einige Anstrengungen unternommen, um insbesondere Kinder mit kulturellem Schaffen in Kontakt zu bringen. Dies im Spielzeugmuseum, im Kunst Raum Riehen, in der Bibliothek und mit dem Kinder Kultur Club. Kinder sind das zukünftige kulturelle Publikum, was sie in jungen Jahren erleben, hat einen prägenden Einfluss.

Leistungsbericht

In der Gemeinde sind vor allem zwei Schwerpunkte spürbar, die bildende Kunst und die klassische Musik, beides ist auf internationalem Niveau wie auch auf regionalem Standard zu geniessen. Dieses Miteinander ist von hohem Wert, bietet es doch Platz für unterschiedliche Begegnungen und Interessen ohne Verdrängungskampf, eine Stärke des kulturellen Profils von Riehen.

1.5

Die Gemeinde trägt der internationalen Reputation der Fondation Beyeler Rechnung und unterstützt diese in ihren Bestrebungen.

Leistungsauftrag

Im Bereich der Kultur sind die Kooperationen und gemeinsamen Veranstaltungen der Fondation Beyeler und des Kulturbüros ein wichtiges Anliegen. Diese Veranstaltungen (Tanz im Museum und das gemeinsame Sommerfest) erreichen zum einen im besonderen Masse die Riehener Bevölkerung, locken aber auch zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus dem Dreiländereck an.

Leistungsbericht

1.6

Die Gemeinde berücksichtigt bei der Bildung und Vermittlung im kulturellen Angebot alle Alterskategorien.

Leistungsauftrag

Im vielfältigen Programm des Museums fanden auch 2012 Personen vom Vorschulalter bis zu den Erwachsenen auf sie zugeschnittene kürzere oder längere Angebote, die zwischen einer Viertelstunde (Adventskalender) und einem halben Tag (Baustelle Eisenbahn) dauern konnten. Gemischt haben sich die Altersgruppen an den Bautagen der grossen Eisenbahnanlage für „Zug um Zug – kleine Eisenbahn“.

Leistungsbericht

Mit Vorträgen, Werkgesprächen und Führungen begleitend zu den Ausstellungen bietet der Kunst Raum Riehen Vermittlungsangebote für Erwachsene an. Kinder und Jugendliche haben durch interaktive Führungen und Workshops Gelegenheit, sich mit zeitgenössischer Kunst auseinander zu setzen. Und die Bibliothek pflegt - neben verschiedenen Leseförderungsaktionen für Kinder und Jugendliche - das Dienstleistungsangebot für Senioren mit der Unterstützung bei der Medienauswahl oder mit Heimbisuchen.

1.7

Die Gemeinde fördert Lebensqualität, Wohlbefinden und Gesundheit der Bevölkerung mittels geeigneter Freizeit- und Sportangebote.

Leistungsauftrag

Die vielen privaten Träger waren auch 2012 das Fundament des breiten Riehener Freizeit- und Sportangebots. Erfreulicherweise entwickelt sich das Angebot immer wieder weiter; so wurden im Berichtsjahr die Seniorentanznachmittage dank einer privaten Initiative und der Unterstützung der Gemeinde erfolgreich lanciert.

Leistungsbericht

Auch bei der Entwicklung der eigenen Betriebe und der zusätzlichen Angebote bemüht sich die Gemeinde, auf die Angebote Dritter Rücksicht zu nehmen, so zum Beispiel bei der Erweiterung des Raumangebots des Freizeitentrums Landauer.

1.8

Die Gemeinde setzt sich für ein attraktives Kultur- und Freizeitangebot für die breite Bevölkerung ein.

Leistungsauftrag

Dieses Ziel wird konsequent verfolgt, wobei die breite Bevölkerung nicht mit Masse gleichzusetzen ist. Das Bestreben geht eher dahin, in einem massvollen Rahmen unterschiedliche Interessen befriedigen zu können. Das können Grossanlässe wie das Sommerfest in der Fondation Beyeler oder das Stimmenfestival sein, aber auch kleinere Angebote wie eine Vorlesestunde in der Bibliothek oder Brot backen im Freizeitzentrum Landauer.

Leistungsbericht

1.9

Die Gemeinde fördert Angebote speziell auch für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Leistungsauftrag

In den Bereichen Kultur-, Freizeit- und Sportförderung wird diesem Ziel hohe Beachtung geschenkt. Alle Betriebe (Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum, Gemeindebibliothek, Kulturbüro, Kunst Raum Riehen, Freizeitzentrum Landauer und Sportanlage Grendelmatte) haben für diese Zielgruppen Angebote. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Schulen können die Kinder auch besser erreicht werden. So wird denn auch das Programm des neu lancierten Kinder Kultur Clubs „eigen & artig“ über die Schulen vermittelt. Das Angebot für Kinder ist sehr vielfältig und ausreichend; für Jugendliche und junge Erwachsene könnte es punktuell noch weiter ausgebaut werden.

Leistungsbericht

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1

Das Publikum ist über das Angebot der Gemeinde im Bereich Kultur, Freizeit und Sport informiert (u.a. durch das Internet).

Leistungsauftrag

Indikator Nutzung der Internetseiten im Bereich Kultur, Freizeit und Sport
Standard die Internetseiten werden häufig genutzt (es gibt noch keine Erfahrungszahlen)
Messung Auswertung der Website-Statistik

Die Entwicklung bei der Nutzung der Internetseiten ist erfreulich und beweist, dass das Publikum seine Informationen immer mehr über das Internet bezieht. Das Kulturbüro Riehen hatte einen Besucheranstieg auf seiner Webseite von 2'476 im Jahr 2011 (10 Monate) auf 10'678 Personen im Jahr 2012, was sicher auch mit dem neuen Online-Veranstaltungskalender zu erklären ist. 2012 wurde die Webseite des Museums 22'183 Mal besucht (2011 9'902 Mal) und die des Kunst Raum Riehen 9'360 Mal (2011 9'026 Mal). Die Internetseiten der Bibliothek wurden im Berichtsjahr 11'575 Mal (2011 7'240 Mal in 11 Monaten) aufgerufen, wobei insbesondere der Online-Katalog und die Möglichkeit, Medien selber zu verlängern oder zu reservieren, rege benützt wurden. Die Webseiten des Freizeitentrums Landauer wurden 9'876 (2011 3'212 Mal in 5 Monaten) und diejenigen der Sportanlage Grendelmatte seit Februar 2012 1'756 Mal aufgerufen.

Leistungsbericht

2.2

Die Leistungen der Gemeinde im Bereich Kultur, Freizeit und Sport tragen zur Attraktivität von Riehen bei.

Leistungsauftrag

Indikator 1 vielfältiges Angebot qualitativ guter kultureller Veranstaltungen
Standard 1 von der Gemeinde selbst durchgeführte oder von ihr unterstützte Veranstaltungen werden von der Bevölkerung und auch vom auswärtigen Publikum rege besucht
Messung 1 Bericht der Verwaltung

Die Arbeit des Kulturbüros richtet sich zum einen nach innen in die Gemeinde hinein und dient der Profilierung der gemeindeeigenen Kultur. Zu den beliebten Singeisenhofkonzerten ebenso wie zum gemeinsamen Sommerfest mit der Fondation Beyeler kam das zahlreiche Publikum vor allem aus Riehen und Basel. Insgesamt präsentiert sich Riehen für die eigene Bevölkerung, wie auch in der Wahrnehmung Auswärtiger, als attraktive Gemeinde. Das Kulturbüro richtet sich mit seiner Kulturarbeit aber auch nach aussen. Das Stimmenfestival, die Tanzperformances in der Fondation Beyeler und die punktuellen Kooperationen mit externen Partnern, wie der Musiktag Riehen, sind Veranstaltungen, die Zuschauer aus der ganzen Region anlocken. Insgesamt kamen zu den 12 Veranstaltungen über 6'000 Besucherinnen und Besucher. Berichte über Veranstaltungen in den andern gemeindeeigenen Betrieben finden sich dort.

Leistungsbericht

2.2 / Indikator 2

Indikator 2	Beurteilung des gesamten Angebots der Produktgruppe durch die eigene Bevölkerung
Standard 2	über 70% sind mit dem Angebot zufrieden oder sehr zufrieden
Messung 2	im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2013

Dem Geschäftsbericht von 2011 gibt es noch nichts Neues beizufügen: Es wird grundsätzlich interessant sein zu erfahren, wie sich die Zufriedenheit der Bevölkerung in Riehen entwickelt. Die letzte Befragung 2009 hat gezeigt, dass konjunkturelle Entwicklung und politische Debatten die Beurteilung prägen.

Leistungsbericht

2.2 / Indikator 3

Indikator 3	Planung und Eröffnung eines neuen Freibads
Standard 3	Betriebsaufnahmen
Messung 3	Bericht der Verwaltung

Aufgrund der Verzögerungen beim Bau der Zollfreien Strasse konnte mit den Bauarbeiten für das Naturbad am Schlipf nicht wie geplant im September 2012 begonnen werden. Nachdem der Baubeginn nun im ersten Quartal 2013 erfolgt, kann das Naturbad erst auf die Badesaison 2014 eröffnet werden.

Leistungsbericht

2.2 / Indikator 4

Indikator 4	Entwicklungskonzept Stettenfeld
Standard 4	Berücksichtigung der Freizeitinteressen
Messung 4	Gemeinderatsbeschluss auf Stufe Planung

Im Rahmen der Zonenplanrevision wurde im Berichtsjahr die Nutzungsplanung Stettenfeld erarbeitet. Darin festgehalten sind Aussagen zu den prozentualen Anteilen der Bebauung, der Freizeit- und Sportflächen sowie der Grün- und Erschliessungsflächen.

Leistungsbericht

2.3**Mit dem Engagement in Kultur, Freizeit und Sport wird das überregionale Image von Riehen gestärkt.**

Leistungsauftrag

Indikator	Wahrnehmung in den Medien
Standard	mehrmals jährlich erfolgen Medienberichte in überregionalen Medien
Messung	Auswertung und Berichterstattung durch die Verwaltung

Die Konzerte im Wenkenpark im Rahmen des Stimmenfestivals und die Auftritte der Tanzkompanie von Sasha Waltz fanden grosse Resonanz in verschiedenen Schweizer und deutschen Medien. Die schweizweit verbreitete Coop-Zeitung (Auflage 1,8 Mio.) widmete dem Spielzeugmuseum im Oktober eine halbe Seite in der Rubrik Kinder&Familie. Die Neue Zürcher Zeitung berichtete über die Ausstellung „If I had eight hours to chop down a tree“ im Kunst Raum, die auch im „Du“ innerhalb eines Portraits über den Mitkurator und Künstler Pedro Wirz Erwähnung fand. Das Sommerprojekt „Concrete in Common“ über die Bunker in Albanien fand überregionale Beachtung, so zum Beispiel in der Architekturzeitschrift „Domus“ und verschiedenen Radiosendern bis hin zur BBC.

Leistungsbericht

Der neue Spielplatz auf der Wettsteinanlage fand ebenfalls überregionale mediale Beachtung, unter anderem in den internationalen Fachzeitschriften „Free Lounge - Fachmagazin für kommunale Freiräume“ und „Euro Professional Amusement“ sowie im Rahmen eines SWR-Beitrags über die Spielplatzfirma Kukuk.

2.4

Die Öffentlichkeit nimmt das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum vermehrt wahr.

Indikator Anzahl Besucherinnen und Besucher
Standard mindestens 15'000
Messung Bericht des Museums

Leistungsauftrag

Dem Museum brachte das Jubiläumsjahr 2012 einen Besucherrekord von 24'609 Personen (rund 11'000 mehr als 2011). Dieser in den vergangenen 25 Jahren nicht mehr erreichte Zuspruch ist zurückzuführen auf die sehr gut besuchte Lego-Ausstellung und die konstant über dem langjährigen Durchschnitt liegenden Besucherzahlen in der zweiten Jahreshälfte während der Ausstellung „Zug um Zug – Kleine Eisenbahn“.

Leistungsbericht

2.5

Riehen zieht - ergänzend zur Fondation Beyeler - Kunstinteressierte an.

Indikator 1 Ausstellung im Kunst Raum Riehen
Standard 1 mindestens 4 Ausstellungen mit insgesamt mindestens 8'000 Besucherinnen und Besuchern
Messung 1 Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Der Kunst Raum präsentierte 2012 5 fünfwöchige Ausstellungen und zusätzlich ein dreiwöchiges Ausstellungsprojekt in den Sommermonaten, die von 8'778 Interessierten an 157 Öffnungstagen besucht wurden.

Leistungsbericht

2.5 / Indikator 2

Indikator 2 Tag der offenen Tür in den durch die Gemeinde vermieteten Ateliers
Standard 2 mindestens alle 2 Jahre einmal pro vermietetes Atelier
Messung 2 Bericht der Verwaltung

Im Berichtsjahr gab es keinen Tag der offenen Tür.

Leistungsbericht

2.6

Die Bevölkerung findet leichten Zugang zu Printmedien und anderen Medien zum Zweck der Information, Bildung, Kulturpflege, Freizeitgestaltung und Unterhaltung.

Indikator 1 attraktive Standorte der Bibliothek
Standard 1 je eine Geschäftsstelle im Niederholz und im Dorf. Im Niederholz wird ein attraktiver Standort mit Schaufenster im Parterre angestrebt
Messung 1 Mitarbeit in der Planung

Leistungsauftrag

Im Berichtsjahr wurde der Rohbau der neuen Bibliothek Niederholz, welche die Nachfolge des jetzigen Standorts im Rauracherzentrum antreten wird, beendet. In Zusammenarbeit mit der Schule wurde intensiv an der Planung des zukünftigen Betriebs, seiner Infrastruktur und den Vorbereitungen für den Umzug gearbeitet.

Leistungsbericht

2.6 / Indikator 2

Indikator 2 bibliothekarische Grundversorgung
Standard 2 der Zugang zu den Medien (Bücher, Zeitschriften, Hörbücher, DVD etc.) ist unentgeltlich. Für die Ausleihe werden in der Regel Gebühren erhoben
Messung 2 Jahresbericht, Jahresstatistiken der Bibliothek

Wie im Jahr zuvor wurden die beiden Geschäftsstellen auch im Berichtsjahr von rund 61'700 Personen besucht. Rund 40'100 kamen in die Bibliothek Dorf, 21'600 in die Geschäftsstelle Rauracher.
Die Bibliothek zählt 3'517 zahlende Mitglieder; es wurden rund 139'000 Medien ausgeliehen.

Leistungsbericht

2.7

Jugendliche finden über das Freizeitangebot der Gemeinde Unterstützung für die Gestaltung ihrer Freizeit wie auch Beratung und Vermittlung in schwierigen Situationen.

Leistungsauftrag

Indikator 1 Freizeitgestaltung mit Jugendlichen
Standard 1 mindestens 1 Angebot (länger dauernd) oder 1 Veranstaltung pro Jahr wird gemeinsam mit Jugendlichen realisiert
Messung 1 Bericht der Verwaltung

Sowohl in der Arbeit des Freizeitentrums Landauer wie auch in der Mobilien Jugendarbeit hatten Jugendliche Gelegenheit, sich bei der Realisation von Projekten zu engagieren. Hervorzuheben sind das Open Air «Young Stage», der im Landauer durchgeführte Tanzwettbewerb und auch die vorübergehende Umplatzierung der Skateelemente, die mit Jugendlichen vorbereitet wurde.

Leistungsbericht

2.7 / Indikator 2

Indikator 2 Förderung der gesellschaftlichen Integration der Jugendlichen
Standard 2 die Beratungsangebote sind bekannt und werden genutzt
Messung 2 Bericht der Verwaltung

Wiederum konnten allen 2. OS-Schülerinnen und -Schüler die verschiedenen Angebote in Riehen persönlich von den Jugendarbeiterinnen und -arbeitern vorgestellt werden. An eigentlichen Beratungen wurden 2012 im Jugendtreff Landauer wiederum knapp 60 und von der Mobilien Jugendarbeit 78 durchgeführt.

Leistungsbericht

2.8

Die Gemeinde berücksichtigt die Interessen von Kindern bei der Planung der Angebote im Bereich Kultur, Freizeit und Sport.

Leistungsauftrag

Indikator Erwerb des Unicef-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde»
Standard im ersten Halbjahr 2011
Messung Überreichung des Qualitätslabels durch Unicef

Das Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» wurde der Gemeinde Riehen Mitte 2011 verliehen. Seither läuft die Umsetzung des Unicef-Aktionsplans. Ein internes Controlling Mitte 2012 zeigte, dass die Umsetzung in den verschiedenen involvierten Bereichen der Gemeindeverwaltung auf Kurs ist. In der Produktgruppe Kultur, Freizeit und Sport betraf dies unter anderem die Arbeiten für den Kinder Kultur Club, die Kindertheateraufführungen, den Unterstand für Jugendliche und die weiteren Zwischennutzungen auf dem Rüchligareal, die Berücksichtigung von Wünschen von Kindern und Jugendlichen bei der Weiterentwicklung der Spielplätze oder auch die Realisation des neuen Jugendtreffs im Freizeitzentrum Landauer.

Leistungsbericht

2.9

Gemäss dem Konzept des Bundesrats für eine Sportpolitik in der Schweiz werden alle Altersgruppen der Bevölkerung zu mehr Bewegung und sportlicher Betätigung ermuntert.

Indikator Bewegungs- und Sportmöglichkeiten

Standard Betätigungsangebote ausserhalb der bestehenden Vereinsaktivitäten

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Im Berichtsjahr wurde dieser Zielsetzung mit Angeboten wie dem «Aktiv! im Sommer»-Programm, «Spring & Gump» für Eltern und Kinder, Schwimm- und Wasserkursen oder auch Bewegungselementen in der Kinderferienstadt entsprochen.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

In vielen Bereichen dieses Leistungsauftrags nimmt die Bedeutung einer Zusammenarbeit mit den Gemeindeschulen Bettingen / Riehen zu. Die Verantwortlichen der Abteilungen Kultur, Freizeit und Sport wie auch Bildung und Familie pflegen einen regelmässigen Austausch und prüfen mögliche Kooperationen.

Leistungsauftrag

Schulklassen und Tagesschulgruppen haben die Vermittlungsangebote im Kunst Raum Riehen wie auch im Spielzeugmuseum auch 2012 wahrgenommen. Die Schulen unterstützen das neue Angebot des Kinder Kultur Clubs „eigen & artig“, indem sie für die Verteilung der Programmflyer in den Klassen besorgt sind.

Leistungsbericht

In intensivem Austausch stand das Museum mit den Lehrpersonen, welche für die Rieher Primarschulen ein Heimatkunde-Lehrmittel erstellten, indem es inhaltlich beratend wirkte und einen Museumskoffer mit Leitobjekten zu den einzelnen Kapiteln bereitstellte. Unabhängig davon nutzen Schulklassen das ständige Angebot „Hinter den Fassaden - Rieher Häuser und ihre Bewohner“.

Mit der Einführung des Sportförderunterrichts an der Primarschule im August 2012 entstand ein zusätzlicher Bezug zwischen den beiden Abteilungen. In der Vorbereitungsphase und auch in der zweiten Jahreshälfte wurden die Berührungspunkte mit den Sportvereinen erörtert und mögliche Formen der Zusammenarbeit andiskutiert.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Die im letzten Jahr angekündigten grossen Planungen und Veränderungen haben sich unterschiedlich entwickelt. Die Planung für den Umzug der Bibliothek vom Rauracherzentrum ins Schulhaus Niederholz nimmt wie vorgesehen ihren Lauf; die Zusammenarbeit mit der dortigen Schulleitung gestaltet sich sehr erfreulich.

Während das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum im Jahr 2012 einen lange nicht mehr gehaltenen Besucherrekord verzeichnete, ist die Zukunftsentwicklung für das Museum noch nicht wesentlich vorwärts gekommen. Die Meinungen zur Zukunft des Museums gehen noch weit auseinander.

Auch im Bereich Freizeit und Sport kamen nicht alle grossen Projekte gleich schnell voran: Während sich der Baubeginn des Naturbads aufgrund von Verzögerungen bei der Zollfreien Strasse hinausschob, konnten die Sanierung der Spielplätze und der Umbau des alten Bezirksmagazins zum neuen Jugendtreff des Freizeitentrums Landauer vorangetrieben und die Beleuchtungssanierung auf der Sportanlage Grendelmatte konnte fertig gestellt werden.

D Bericht zu den Produkten

Kulturförderung

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Vera Stauber

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Das Kulturbüro ist Anlauf- und Koordinationsstelle für Kulturschaffende/ Kulturanbieter verschiedenster Sparten.

Indikator optimierte Koordination unter den Anbietern
Standard regelmässige Gespräche mit den Anbietern
Messung Bericht des Kulturbüros

Leistungsauftrag

2012 gab es anstelle der jährlichen Kulturrunde vertiefte konzeptionelle Gesprächsrunden in den einzelnen Projekten. So wurden das geplante Kommunikationsprojekt „Klassik Riehen“ im September 2012 umgesetzt und der Musiktag zur Förderung der „Jungen Klassik“ durchgeführt. Singeasy wurde neu aufgestellt, indem die beteiligten Musikschulen noch mehr konzeptionell in die Planung der Konzerte einbezogen wurden.

Leistungsbericht

2.2

Das Kulturbüro entwickelt kulturelle Angebote und gibt Kulturschaffenden Impulse.

Indikator vom Kulturbüro selbst organisierte oder angeregte Veranstaltungen
Standard Neuschaffung und Weiterentwicklung von Veranstaltungen, Anregung von Kulturschaffenden und Institutionen zu Produktionen und Kooperationen
Messung Bericht des Kulturbüros

Leistungsauftrag

2012 fanden bei Singeasy mit dem Special Guest NUBYA zwei tolle Konzertabende mit einem zahlreichen Publikum statt. Die Miteinbeziehung der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Bäumlhof in die Konzerte ist zu einem festen und wichtigen Bestandteil geworden.

Leistungsbericht

Die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium konnte vertieft werden, indem das Kulturbüro im Gymnasium Bäumlhof erstmals eine Podiumsdiskussion im Rahmen der Wenkenhofgespräche initiierte.

Der Musiktag Riehen, ein gemeinsames Projekt mit „Vier Jahreszeiten Riehen“, war ein künstlerischer Erfolg, der durch den Auftritt von Dennis Russell Davies (Chefdirigent des Basler Symphonieorchesters) und seiner Frau Maki Namekawa gekrönt wurde. Leider kamen zu diesem Anlass nur 200 Zuschauerinnen und Zuschauer. Das gemeinsame Sommerfest mit der Fondation Beyeler war bei wunderbarem Wetter hingegen in jeder Hinsicht ein grosser Erfolg. Das Musikprogramm war sehr gelungen und es kamen wieder mehr als 3'000 Besucherinnen und Besucher.

2.3

Die Infothek leistet zur Zufriedenheit der Riehener Bevölkerung wie auch der auswärtigen Gäste zahlreiche Dienste im Bereich allgemeine Informationen, Ticketverkauf und Verkauf von SBB-Tageskarten.

Indikator	Zufriedenheit mit dem Angebot der Infothek
Standard	Besuchenden wird die Möglichkeit geboten, Anregungen und Kritik zu den Dienstleistungen der Infothek aber auch allgemein der Gemeinde zu deponieren
Messung	Auswertung der eingegangenen Meldungen

Leistungsauftrag

Die Infothek findet immer mehr Zuspruch in der Riehener Bevölkerung. Aber auch auswärtige Besucherinnen und Besucher nutzen die zahlreichen Möglichkeiten der Infothek. Im Laufe des Jahres besuchten mehr als 7'000 Personen die Infothek oder riefen hier an. Vor allem die Möglichkeit, neben den SBB-Tageskarten eine Vielzahl von Eintrittskarten zu kaufen, wird sehr geschätzt. 2012 kam ein neues Ticketsystem hinzu. Erfreulicherweise konnte der Netto-Gewinn aus dem Verkauf externer Tickets im Laufe des Jahres 2012 auf über CHF 7'000 verdreifacht werden.

Leistungsbericht

2.4

Zur Förderung kultureller Tätigkeiten und zur Anerkennung bedeutender kultureller Leistungen wird ein Kulturpreis ausgerichtet.

Indikator	Wahl der Preisträgerinnen und Preisträger
Standard	die Preisvergabe berücksichtigt die verschiedenen kulturellen Sparten
Messung	Bericht der Jury für den Kulturpreis

Leistungsauftrag

Mit dem Kulturpreis für das Jahr 2011 hat die Jury den Riehener Musiker Rudolf Linder geehrt, in Anerkennung seines grossen Engagements als vielfältiger und querverbindender Künstler, als Musiker, Musikpädagoge und Maler. Die Preisverleihung fand am 6. Juni 2012 im Haus der Vereine statt, die Laudatio hielt André Baltensperger.

Leistungsbericht

2.5

Zur Förderung von Vereinsaktivitäten und Privatinitiativen im Bereich Kultur in Riehen leistet die Gemeinde auf begründete Gesuche finanzielle Unterstützung.

Indikator	Unterstützung von Veranstaltungen und Initiativen in Riehen
Standard	mind. 2/3 der Beiträge und Subventionen berücksichtigen Angebote in Riehen oder von Riehenerinnen und Riehemern
Messung	Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Der Anteil der Beiträge und Subventionen an Riehener Angebote betrug auch in diesem Berichtsjahr über 90%. Die restlichen Beiträge gingen nach Basel und dort überwiegend in Institutionen, die diese Beiträge in die Kinder- und Jugendförderung einfließen lassen.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Dem Einwohnerrat ist im Jahr 2011 in Koordination mit dem Kanton Basel-Stadt eine Verlängerung der Subventions- und Leistungsvereinbarung der Gemeinde mit der Beyeler Museum AG (Fondation Beyeler) zu unterbreiten.

Leistungsauftrag

Die neue Subventions- und Leistungsvereinbarung der Gemeinde mit der Beyeler Museum AG wurde 2011 unterzeichnet und trat mit dem Jahr 2012 in Kraft (Dauer bis 2015).

Leistungsbericht

4. Produktkosten Kulturförderung

Im Globalkredit (2011 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.11.10	4'670	
Beitragserhöhung Fondation	24.11.11	170	ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	26	
Anteil am Globalkredit		4'866	

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 13	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-431	-206	-201	-220	-211	-221
eigene Beiträge	-913	-389	-441	-406	-507	-520
Leistungsverrechnungen	-491	-264	-250	-229	-262	-262
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-1'323	-643	-660	-661	-662	-664
Gesamt-Kosten	-3'158	-1'502	-1'552	-1'516	-1'642	-1'667
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	22	37	19	8	14	31
Rückerstattungen	56		23	28	28	
Beiträge für eigene Rechnung	0	2	4			
Gesamt-Erlöse	78	39	46	36	42	31
Nettokosten (NK) Produkte	-3'080	-1'463	-1'506	-1'480	-1'600	-1'636

Die hinterlegten Planzahlen 2012 basieren auf dem vom Einwohnerrat um pauschal 1,5% gekürzten Globalkredit.

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

In der Nachfolge des Vereins Kunst in Riehen kamen verschiedene Konzertveranstalter auf die Gemeinde zu. Diese ging mit dem Veranstalter „Vier Jahreszeiten Riehen“ eine Kooperation ein, erhöhte gewisse Beiträge anderer langjähriger Veranstalter und unterstützte die Konzertreihe von Classiques!, die den Platz von Kunst in Riehen einnehmen möchte.

Das neue Angebot des Kinder Kultur Club „eigen & artig“ möchte Kindern von 8 bis 13 Jahren ein abwechslungsreiches Betätigungsfeld rund um Kultur, Natur und Kreativität an ihrem Wohnort bieten. Anbieter sind zum einen die Betriebe der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport, zum andern werden externe Partner gesucht. Wichtig ist den Programmachern, dass die Kinder dabei nicht nur konsumieren, sondern selbst kreativ tätig werden.

Das Budget des Produkts Kulturförderung wurde um CHF 36'000 unterschritten, wobei das Budget für Beiträge an Vereine und kulturelle Institutionen voll ausgeschöpft wurde.

Museum

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler

Operative Führung Bernhard Graf

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Das Museum zeigt in Ergänzung zur Dauerausstellung Sonderausstellungen und Kabinettausstellungen.

Indikator Anzahl Ausstellungen

Standard mindestens 2 Sonderausstellungen sowie zwei Kabinettausstellungen pro Jahr

Messung Bericht des Museums

Leistungsauftrag

2012 eröffnete das Museum 2 Sonderausstellungen: „Lego – bau dir deine Welt“ (22.02.-29.04.) und „Zug um Zug – kleine Eisenbahn“ (15.07.-24.02.2013). Im Kabinett zeigten 4 Ausstellungen Spielzeug aus Asien, Afrika, Australien und Amerika und eine 5. Ausstellung beschäftigte sich mit der Wiesentalbahn in Riehen (aus Anlass des Jubiläums 150 Jahre Wiesentalbahn).

Leistungsbericht

2.2

Vermittlungsangebote vertiefen die Themen der Dauerausstellung und der Sonderausstellungen.

Indikator Workshops für verschiedene Altersgruppen (Schwerpunkt: Kinder und Schulklassen) sowie öffentliche Führungen

Standard zur Dauerausstellung jährlich mindestens 8, pro Sonderausstellung mindestens 2 Angebote

Messung Bericht des Museums

Leistungsauftrag

Das Jubiläumsjahr hielt an 91 Terminen die unterschiedlichsten Angebote bereit, die von 1'332 Personen genutzt wurden. Da die Ausstellung „Zug um Zug – kleine Eisenbahn“ einen Vorlauf in Form einer „öffentlichen Baustelle“ ab Anfang Juni hatte - das Publikum gestaltete die grosse Eisenbahnlandschaft - wurde das Workshop-Angebot zur Dauerausstellung reduziert. Zu den beiden Sonderausstellungen gab es hingegen 15 Workshops, und der Animationsfilm-Kurs im Rahmen des Kinder Kultur Clubs „eigen & artig“ beanspruchte seinerseits 10 Termine.

Leistungsbericht

2.3

Das Museum verstärkt sein Angebot für die Schulen.

Indikator Infos und Hilfsmittel für Schulen

Standard zu allen Sonderausstellungen werden Einführungen für die Lehrer angeboten und Unterrichtsmaterial im Museum und im Internet bereitgestellt

Messung Bericht des Museums

Leistungsauftrag

<p>Wie bereits 2011 wurde der Standard nicht erreicht, da sich die Zielformulierung als zu ambitiös erwies. Im Rahmen des zur Verfügung stehenden Pensums im Bereich Bildung&Vermittlung konzentrierte sich das Museum auf die Mitwirkung am Heimatkundelehrmittel und an dem damit verbundenen Museumskoffer; dieses Projekt der Schulen wurde im Spätsommer 2012 abgeschlossen.</p>	Leistungsbericht
2.4	
<p>Das Museum optimiert seine Marketing- und Werbemassnahmen.</p> <p>Indikator verbesserte Positionierung des Museums Standard die Marketing- und Werbemassnahmen konzentrieren sich auf das Spielzeugmuseum Messung Bericht des Museums</p>	Leistungsauftrag
<p>Die Marketing- und Werbemassnahmen konzentrierten sich auch 2012 auf das Spielzeugmuseum, indem sie sich zum grössten Teil auf die thematisch mit ihm verknüpften Sonderausstellungen (Lego, kleine Eisenbahn) bezog.</p>	Leistungsbericht
2.5	
<p>Das Museum feiert 2012 sein 40-jähriges Bestehen.</p> <p>Indikator Jubiläumsprogramm Standard für Jung und Alt wird ein attraktives Programm angeboten Messung Bericht des Museums</p>	Leistungsauftrag
<p>Das Programm des Jubiläumsjahres hatte nach der Geburtstags-Museumsnacht im Januar seinen Höhepunkt am Festwochenende vom 28./29. April. Dieses bot unter dem Motto ‚Circus, Circus - Hereinspaziert!‘ ein buntes Programm an Workshops mit Clownerie, Zauberei und chinesischer Akrobatik. Am Festakt im Saal des Landgasthofs hielt Beat von Wartburg vor den geladenen Gästen die Festrede und Clown „Pello“ unterhielt mit seiner öffentlichen „Maskenschau“ Gäste und Festpublikum.</p> <p>Die Medien in der Nordwestschweiz, in der badischen Nachbarschaft und im Elsass haben das Jubiläum zum Jahresbeginn ausführlich thematisiert.</p>	Leistungsbericht
2.6	
<p>Das Museum bereitet seine Zukunft vor.</p> <p>Indikator Überarbeitung des bestehenden Konzepts Standard Konzept zur Neuausrichtung liegt spätestens anfangs 2013 vor Messung Gemeinderatsbeschluss</p>	Leistungsauftrag
<p>Vor der Erarbeitung eines neuen Konzepts verlangte der Gemeinderat die Darstellung verschiedener Entwicklungsvarianten. Das Ergebnis zeigt, dass sich Gemeinderat und Museumskommission einig über den Handlungsbedarf sind. Die Vorstellungen darüber, ob das Museum weiterhin bestehen soll, in welcher Form und mit welchen Mitteln, gehen allerdings weit auseinander. Somit brauchen die Abklärungen mehr Zeit und das Ziel wird nicht erreicht.</p>	Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Museum

Im Globalkredit (2011 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	30.11.10	3'479
0,8 % Teuerung	01.01.12	19
Anteil am Globalkredit		3'498

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 13	2009	2010	2011	2012	2012
Kosten						
Sachkosten	-477	-191	-186	-206	-271	-265
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'285	-631	-654	-629	-656	-663
Abschreibungen	-52	-22	-26	-26	-26	-26
übrige interne Verrechnungen	-623	-298	-312	-325	-298	-302
Gesamt-Kosten	-2'437	-1'142	-1'178	-1'186	-1'251	-1'256
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	169	66	68	69	100	77
Rückerstattungen	12				12	
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	181	66	68	69	112	77
Nettokosten (NK) Produkte	-2'256	-1'076	-1'110	-1'117	-1'139	-1'179

Die hinterlegten Planzahlen 2012 basieren auf dem vom Einwohnerrat um pauschal 1,5% gekürzten Globalkredit.

5. Produktkennzahlen

Besucherzahlen Museum 2003 - 2012

2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
8'546	12'726	18'433	13'732	20'743	18'020	13'361	13'557	13'205	24'609

8. Weitere Informationen zum Produkt

Wie seit 2011 jedes Jahr hat sich das Museum zum Jahresbeginn an der Basler Museumsnacht beteiligt, die ihm bei dieser Ausgabe einen Besucherrekord bescherte. In die weiteren Aktivitäten des Museums fügte sich ab Juni ein neues Element, indem im Vorfeld der Ausstellung „Zug um Zug - kleine Eisenbahn“ an zehn Tagen mit dem Publikum eine grosse, äusserst phantasievolle Eisenbahnlandschaft erfunden, konzipiert und gestaltet wurde. Diese Partizipation der gegen 100 Kinder und Erwachsenen war für die Fachperson Bildung & Vermittlung eine koordinative Herausforderung, sie hat aber auch gezeigt, dass die Einbindung der ‚Kundschaft‘ des Museums zum Erfolg führt.

Dank des grossen Publikumsaufmarschs und den entsprechend höher ausgefallenen Erträgen als budgetiert, schliesst die Rechnung des Museums mit einer Unterschreitung des Budgets um CHF 40'000.

Bildende Kunst

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler

Operative Führung Vera Stauber

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Der Kunst Raum Riehen zeigt ein vielfältiges Programm im breiten Spektrum der Bildenden Künste.

Indikator Ausstellungsprogramm

Standard Berücksichtigung verschiedener Sparten, Genres und Medien

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die erste Ausstellung im Berichtsjahr war eine internationale Gruppenausstellung, in der sich 3 Künstlerinnen und 6 Künstler auf unterschiedliche Weise mit dem Werkstoff Holz und dessen Bedingungen und Möglichkeiten auseinandersetzen. Anschliessend wurden in „Juxtaposition“ die elektronischen Arbeiten des Basler Künstlerpaars „Atelier Hauer-Reichmuth“ und die Tape-Arbeiten und Malereien des Basler Künstlers Daniel Göttin in einen spannenden Dialog gebracht. In der folgenden Ausstellung des jungen Zürcher Künstlers Bernhard Hegglin und von Boris Rebetez waren kleinformatige Zeichnungen, Wandzeichnungen, eine grosse Rauminstallation und eine Diashow zu sehen. Mit „Concrete in Common“ näherten sich die beiden Gastkuratoren, der in Bettingen aufgewachsene Niku Alex Mucaj und der in Mailand lebende Architekt Elian Stefa, dokumentarisch und künstlerisch dem Erbe der albanischen Diktatur mit den über 700'000 Betonbunkern an und damit der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ihres Geburtslandes Albanien. Eine sehr interessante und lehrreiche Ausstellung, bei deren Vernissage die Besucherinnen und Besucher sogar eine Live-Schaltung zu einer von Mucaj gestalteten Bühne in Tirana erwartete. Im Herbst zeigten die aus Bern stammenden, seit ein paar Jahren in Basel ansässigen Diana Dodson und Reto Leibundgut ihre Werke. Unter dem Titel „Whispering Tree“ präsentierten sie raumfüllende Installationen, Videoarbeiten und Malerei. Das Jahr beschloss wie gewohnt die Regionale mit 30 vorwiegend jungen Künstlerpositionen aus beiden Basel dem Elsass und Südbaden.

Leistungsbericht

2.2

Die Gemeinde erweitert ihr Angebot in der Kunstvermittlung.

Indikator Kunstvermittlung im Kunst Raum Riehen und an anderen Orten

Standard es finden mindestens 5 Angebote für Kinder und verschiedene Veranstaltungen für Erwachsene pro Jahr statt

Messung Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Abgesehen von der Museumsnacht mit Kinderworkshop, Führungen und Performance fanden zur ersten Ausstellung zwei Anlässe mit Schulklassen und zwei mit Kindern der Tagesstrukturen statt. Vier begleitende Vermittlungsangebote wurden während „Juxtaposition“ durchgeführt (zwei Schulklassen, eine Tagesstruktur, eine „Insieme“ für Menschen mit geistiger Behinderung). Niku Alex Mucaj führte zwei Mal für Erwachsene durch die Ausstellung „Concrete in Common“. Zu „Whispering Tree“ gab es eine Führung und einen Vortrag für Erwachsene und drei Anlässe für Kinder. Anlässlich der Regionale begleiteten

Leistungsbericht

ein Werkgespräch, drei Führungen und drei Angebote für Kinder die Ausstellung. Zudem bot die Vermittlerin zwei Termine für Menschen mit geistiger Behinderung in der Kunstsammlung an.

2.3

Der öffentliche Kunstbesitz wird gepflegt, ergänzt und zugänglich gemacht.

Indikator	Platzierung der Kunstwerke
Standard	während der Dauer des Leistungsauftrags wird der künstlerische Schmuck im Gemeindehaus und gegebenenfalls an andern Orten aktualisiert
Messung	Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die geplante Erneuerung des künstlerischen Schmucks im Gemeindehaus konnte aus Kostengründen mindestens vorerst nicht realisiert werden. Im Landgasthof konnten im Berichtsjahr nach der Wiedereröffnung vier Bilder platziert werden. Die beiden Kunstwerke, die früher schon in der Gaststube hingen, wurden sorgfältig restauriert, von Nikotin- und Schmutzablagerungen befreit und an ihre Stammpätze zurückgehängt. Das farbenprächtige Bild von Samuel Burri bildet einen schönen Kontrast dazu. Daneben gab es im halböffentlichen Raum (Büros Gemeindeverwaltung) Neuplatzierungen.

Leistungsbericht

2.4

Die Gemeinde stellt zur Förderung von Künstlerinnen und Künstlern Atelierräumlichkeiten zur Verfügung.

Indikator	Anzahl Ateliers
Standard	mindestens 4 Ateliers für mehrjährige Vermietung und ein Atelier für Gastkünstlerinnen und Gastkünstler in Zusammenarbeit mit iaab (Internationale Austausch Ateliers Region Basel)
Messung	Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die vier Ateliers an der Rössligasse und an der Baselstrasse sind 2012 nach wie vor vermietet, es gab keinen Wechsel der Mieterschaft. Das Austauschatelier ist regelmässig von zwei auswärtigen Künstlern besetzt.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Bildende Kunst

Im Globalkredit (2011 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	30.11.10	1'567
0,8 % Teuerung	01.01.12	8
Anteil am Globalkredit		1'575

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 13	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-389	-106	-143	-205	-184	-207
eigene Beiträge	-80	-56	-54	-40	-40	-41
Leistungsverrechnungen	-269	-118	-129	-141	-128	-155
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-319	-142	-155	-162	-157	-154
Gesamt-Kosten	-1'057	-422	-481	-548	-509	-557
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	33	10	23	19	14	30
Rückerstattungen	5			5		
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	38	10	23	24	14	30
Nettokosten (NK) Produkte	-1'019	-412	-458	-524	-495	-527

Die hinterlegten Planzahlen 2012 basieren auf dem vom Einwohnerrat um pauschal 1,5% gekürzten Globalkredit.

5. Produktkennzahlen

Besucherzahlen Kunst Raum Riehen:

2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
12'821	15'236	11'671	9'974	9'771	10'926	8'402	10'351	9'657	8'778

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die Kunstsammlung hat 2012 von verschiedenen Seiten Zuwachs bekommen. Als Schenkung durfte die Gemeinde 6 Werke Willy Wenks von seinem Grossneffen und 12 Werke Walter Schöpfers von der Galerie Beyeler entgegennehmen. Ankäufe wurden ebenfalls getätigt: 1 Werk eines jungen Künstlers aus der Regionale 12 und auf Anfrage von privat eine Zeichnung Willy Wenks und eine kleine Skulptur Peter Moillets.

Die Rechnung schliesst mit CHF 32'000 unter dem Budget.

Bibliothek

Strategische Führung Maria Iselin-Löffler
Operative Führung Anne de Haller

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Medien

2.1.1

Das Medienangebot ist attraktiv und aktuell.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator 1	Medienerneuerung
--------------------	------------------

Standard 1	10% des Buchbestands und 15% des Nonbooksbestands werden jährlich erneuert
-------------------	--

Messung 1	Bibliotheksstatistik
------------------	----------------------

Im Geschäftsjahr wurde 11,2% des Buchbestands sowie 13,5% der Nonbooks erneuert.	Leistungsbericht
--	------------------

2.1.1 / Indikator 2

Indikator 2	Ausleihe
--------------------	----------

Standard 2	der Bestand wird mindestens 3 Mal im Jahr umgesetzt
-------------------	---

Messung 2	Bibliotheksstatistik
------------------	----------------------

Im 2012 wurde der gesamte Medienbestand der Bibliothek mehr als 4 Mal umgesetzt. Die Auswahl der Medien entspricht in Qualität und Quantität dem Bedürfnis der Kundschaft.	Leistungsbericht
--	------------------

2.2

Die Bibliothek ist in der Bevölkerung gut verankert.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator	Mitglieder
------------------	------------

Standard	zwischen 17 und 20% der Riehener Bevölkerung sind Mitglieder der Bibliothek
-----------------	---

Messung	Bibliotheksstatistik
----------------	----------------------

Ende 2012 waren 3'517 Personen Mitglieder der Bibliothek. Dies entspricht 16,8% der Riehener Bevölkerung (17,6% Ende 2011)	Leistungsbericht
--	------------------

2.3

Die Bibliothek vermittelt insbesondere Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Lesekompetenz zu verbessern.

Indikator	Sprach- und Leseförderungsaktionen
Standard	die Bibliothek führt mindestens 1 Leseförderungsaktion pro Jahr durch
Messung	Jahresbericht der Bibliothek

Leistungsauftrag

Die beiden Geschäftsstellen boten den Kindern und Jugendlichen zahlreiche Aktivitäten während des ganzen Jahres an. Die monatlichen Vorlesestunden sind in der Bibliothek Dorf und Rauracher gut etabliert und werden ein Treffpunkt für junge Familien. Der Lesesommer und der Lesewinter wurden wieder in Zusammenarbeit mit der GGG Stadtbibliothek und der JuKiBu (Interkulturelle Bibliothek für Kinder und Jugendliche) durchgeführt. „Feuer und Flamme“ war das Motto der Schweizer Erzählnacht Ende November: Rund 40 Kinder kamen in die Bibliotheken, hörten Geschichten zu und durften in ein vom Feuerwehrkorps Riehen vorgeführten Feuerwehrauto steigen. Jede Geschäftsstelle lud junge Familien mit ihren neugeborenen Kindern ein, damit sie die Möglichkeiten für die Sprachentwicklung ihrer Kleinkinder und die Bücherwelt kennen lernen können.

Leistungsbericht

2.4

Sinnvolle Synergien zwischen der Gemeindebibliothek und den Bibliotheken der Gemeindeschulen werden geprüft.

Indikator	Zusammenarbeit mit den Gemeindeschulen Bettingen / Riehen
Standard	bis Ende 2012 ist eine zukünftige Zusammenarbeit der Gemeindebibliothek mit den Schulbibliotheken der Gemeindeschulen Bettingen / Riehen geklärt
Messung	Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Viele Beschlüsse in der Planung der neuen Bibliothek wurden in Zusammenarbeit mit der Schulleitung Niederholz getroffen. Da die Gemeindebibliothek erst im Sommer 2013 in die neue Bibliothek umzieht, war die Vereinbarung mit der Schule betreffend den Betrieb und die Nutzung der Bibliothek Niederholz Ende des Berichtjahres noch in Erarbeitung. Für die zukünftige Zusammenlegung der Gemeinde- mit der Schulbibliothek absolviert eine Mitarbeiterin die Ausbildung „Literale Praxis in Schule und Bibliothek“ (CAS in der FHNW in Aarau).

Leistungsbericht

2.5

Mit ihren Angeboten erreicht die Bibliothek auch Senioren.

Indikator	Angebot für Senioren
Standard	die Bibliothek überprüft die Zusammenarbeit mit den Altersheimen der Gemeinde und/oder bietet Senioren spezielle Angebote an
Messung	Bericht der Bibliothek

Leistungsauftrag

In den Bibliotheken wird den Seniorinnen und Senioren besondere Beachtung geschenkt: Die Mitarbeiterinnen helfen ihnen bei der Auswahl ihrer Medien oder bereiten diese auf Vorbestellung vor. Sie bringen und holen Bücher und Hörbücher von einigen Altersheim-pensionären oder Kunden, die nicht mehr in die Bibliothek kommen können. Eine Mitarbeiterin erzählte einer Gruppe Pensionären Geschichten mittels Kamishibai, dem japanischen Bildtheater.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Bibliothek

Im Globalkredit (2011 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	30.11.10	2'194
0,8 % Teuerung	01.01.12	12
Anteil am Globalkredit		2'206

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 13	2009	2010	2011	2012	2012
Kosten						
Sachkosten	-415	-202	-225	-219	-196	-233
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-906	-353	-419	-445	-461	-489
Abschreibungen	-6	-15	-15		-6	-6
übrige interne Verrechnungen	-262	-153	-132	-131	-131	-130
Gesamt-Kosten	-1'589	-723	-791	-795	-794	-858
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	190	92	91	95	95	100
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	190	92	91	95	95	100
Nettokosten (NK) Produkte	-1'399	-631	-700	-700	-699	-758

Die hinterlegten Planzahlen 2012 basieren auf dem vom Einwohnerrat um pauschal 1,5% gekürzten Globalkredit.

5. Produktkennzahlen

Mitglieder

	2008	2009	2010	2011	2012
Erwachsene	1'763	1'720	1'696	1'678	1'590
Jugendliche	479	459	392	389	298
Kinder	1'298	1'647	1'542	1'583	1'629
Total	3'540	3'826	3'630	3'650	3'517

Besucher

	2008	2009	2010	2011	2012
	--	61'119	62'474	61'771	61'708

6. Weitere Informationen zum Produkt

Das Budget wurde um knapp CHF 60'000 unterschritten. Ein Teil wird für den Umzug der Bibliothek vom Rauracherzentrum in die Bibliothek Niederholz im 2013 eingesetzt.

Freizeit- und Sportförderung

Strategische Führung Irène Fischer-Burri

Operative Führung Christian Lupp

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Zur Förderung von Vereinsaktivitäten und Privatinitiativen im Bereich Freizeit und Sport leistet die Gemeinde auf begründete Gesuche finanzielle Unterstützung.

Leistungsauftrag

Indikator dient der sozialen Integration, dem Gemeinwohl und/oder der Jugendförderung

Standard mindestens eines der oben erwähnten Kriterien wird erfüllt

Messung Bericht der Verwaltung

Im Jahr 2012 wurden im Bereich Sport an 26 und im Bereich Freizeit an 24 Vereine, Organisationen oder Einzelpersonen Subventionen und direkte Beiträge ausgerichtet. Dabei wurde auf die Anliegen der sozialen Integration, des Gemeinwohls und der Jugendförderung geachtet.

Leistungsbericht

Die Gesamtsumme der Subventionen, Beiträge und Dienstleistungen 2012 beträgt knapp CHF 500'000. Die entsprechenden Lohnkosten der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport sowie die nicht in Rechnung gestellten Mietzinse sind in diesem Beitrag nicht eingeschlossen.

2.2

Die IG Haus der Vereine ist durch Vereinbarung verpflichtet, räumliche Infrastruktur zu Konditionen anzubieten, welche zur Benutzung des Hauses animieren und eine höchstmögliche Auslastung der Räume garantieren.

Leistungsauftrag

Indikator Zufriedenheit der Mieter mit Infrastruktur und Dienstleistung

Standard mindestens 80% sind mit der Infrastruktur und den Serviceleistungen zufrieden oder sehr zufrieden

Messung schriftliche Mieterbefragung durch die IG Haus der Vereine im Jahr 2012

Die IG Haus der Vereine feierte 2012 ihr 30-jähriges Jubiläum. Die im Herbst durchgeführte Mieterbefragung ergab ein sehr erfreuliches Bild: 93% der Mieter sind mit Infrastruktur und Dienstleistung zufrieden oder sehr zufrieden.

Leistungsbericht

Die Entwicklung der Belegungs- und Besucherzahlen ist ebenfalls sehr erfreulich. Die Belegungszahlen konnte sogar nochmals gesteigert werden und auch die Besucherzahl entwickelte sich namhaft.

Die Entwicklung der Anzahl Belegungen zeigt folgendes Bild:

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	Durchschnitt
Belegung	1'573	1'589	1'664	1'737	1'802	1'673
Besuchende	27'522	27'080	27'113	27'130	29'632	27'695

2.3

Zur Anerkennung bedeutender sportlicher Leistungen und zur Förderung sportlicher Tätigkeiten wird ein Sportpreis ausgerichtet

Indikator	Preisverleihung
Standard	1 Mal jährlich
Messung	die Preisübergabe findet mit einer öffentlichen Feier statt

Leistungsauftrag

Der Sportpreis wurde im Rahmen einer gut besuchten und spannend gestalteten Feier im Haus der Vereine in Anerkennung der herausragenden Leistungen im Spitzenschach, aber auch der Leistungen als Turnierorganisatorin an die Schachgesellschaft Riehen vergeben.

Leistungsbericht

2.4

Die Gemeinde arbeitet mit externen Anbietern zusammen, die zu einem ergänzenden Sportangebot innerhalb der Gemeinde beitragen und die Bevölkerung zur sportlichen Betätigung ermuntern.

Indikator	Anzahl Angebote
Standard	mindestens 2 Angebote jährlich
Messung	Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Bereits Standard ist das beliebte «Aktiv! im Sommer»-Programm, das durch den Verein Gsünder Basel angeboten wird und zu Bewegung im Freien einlädt. Die Nutzerzahlen sind vergleichbar mit den Werten der Baselbieter Agglomerationsgemeinden, wobei die Zufriedenheit mit dem Angebot in Riehen ausserordentlich hoch ist. Die Entwicklung des «Spring & Gump»-Angebots für Eltern mit kleineren Kindern hingegen ist nicht befriedigend. Mit der Verlegung in die Wettsteinanlage im Sommer 2013 wird entsprechend reagiert. Bereits im Spätherbst 2012 gestartet wurde ein Projekt mit Gsünder Basel, um das bestehende Bewegungsangebot punktuell zu ergänzen. Erfreulich ist die Nachfrage nach dem Wasserkursangebot im Hallenbad Wasserstelzen, das in Zusammenarbeit mit dem Schwimmverein beider Basel bzw. dem Sportamt Basel-Stadt und der Schwimmschule beider Basel erstellt wird: Sowohl der Kurs «Schlankheits-Gesundheitsschwimmen» für Erwachsene als auch die Sommer- und Herbstferien-schwimmkurse für Kinder waren 2012 sehr beliebt.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Die Gemeinde unterstützt den Betrieb der Kunsteisbahn Eglisee weiterhin mit einem jährlichen Beitrag von CHF 27'000, vorausgesetzt eine transparente Betriebsrechnung wird vorgelegt.

Leistungsauftrag

Der Betrieb der Kunsteisbahn Eglisee wurde im Berichtsjahr mit CHF 27'000 unterstützt. Die geforderte Abrechnung wurde vom Sportamt Basel-Stadt vorgelegt.

Leistungsbericht

4. Produktkosten Freizeit- und Sportförderung

Im Globalkredit (2011 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	26.10.06	2'952
0,8 % Teuerung	01.01.12	16
Anteil am Globalkredit		2'968

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA	IST				Budget
	IST-Verbr 11 bis 13	2009	2010	2011	2012	2012
Kosten						
Sachkosten	-79	-41	-38	-43	-36	-33
eigene Beiträge	-903	-409	-398	-443	-460	-492
Leistungsverrechnungen	-92	-38	-38	-34	-58	-44
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-852	-398	-429	-426	-426	-431
Gesamt-Kosten	-1'926	-886	-903	-946	-980	-1'000
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	4	2	2	2	2	
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	4	2	2	2	2	0
Nettokosten (NK) Produkte	-1'922	-884	-901	-944	-978	-1'000

Die hinterlegten Planzahlen 2012 basieren auf dem vom Einwohnerrat um pauschal 1,5% gekürzten Globalkredit.

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Aufgrund der Bauarbeiten und der Schulprovisorien auf dem Schulareal Niederholz / Hebel konnte 2012 in den Herbstferien nicht wie geplant eine zweite Kinderferienstadtwoche durch die Robi-Spiel-Aktionen durchgeführt werden. Die in Zusammenarbeit mit der Abteilung Bildung und Familie organisierte Kinderferienstadt in der Wettsteinanlage in der letzten Sommerferienwoche erfreute sich wie schon beim Pilot im Vorjahr ausserordentlicher Beliebtheit. Im Herbst fertig gestellt werden hingegen die neue Broschüre «Sport und Bewegung - Angebote in Riehen», die eine Lücke im Informationsangebot schliesst.

Im Produkt Freizeit- und Sportförderung wurde das Budget 2012 um CHF 23'000 unterschritten.

Freizeitangebote

Strategische Führung Irène Fischer-Burri
Operative Führung Christian Lupp

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die Angebotsgestaltung des Freizeitentrums Landauer nimmt Rücksicht auf die Bedürfnisse der verschiedenen Benutzergruppen.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator 1	Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer
Standard 1	mindestens 90% der Benutzerinnen und Benutzer sind mit dem Angebot zufrieden
Messung 1	Benutzerumfrage im Jahr 2012

<p>Da der Ausbau des Raumangebots (Jugendtreff im ehemaligen Bezirksmagazin und Indoorspielraum im Hauptgebäude) und damit eine wesentliche an den Bedürfnissen der Benutzerinnen und Benutzer orientierte Verbesserung nicht wie geplant 2012 fertig gestellt werden konnte, wurde die Befragung auf 2013 verschoben. Die Befragung in der ersten Hälfte 2013 wird so ein aktuelles Bild der Nutzerzufriedenheit geben können. Im Rahmen der Überarbeitung des Erwachsenenkonzepts wurden 2012 aber bereits die Bedürfnisse der Erwachsenen abgeklärt. Mit der Einführung der regelmässigen Konzerte mit Nachtessen für Erwachsene wurde ein solches Bedürfnis aufgenommen und mit grossem Erfolg umgesetzt.</p>	Leistungsbericht
---	------------------

2.1 / Indikator 2

Indikator 2	Angebote für alle Zielgruppen
Standard 2	für Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden permanent Angebote erstellt
Messung 2	Bericht der Verwaltung

<p>Das Freizeitzentrum Landauer bot 2012 unverändert ein breites Angebot für ein Publikum vom Kleinkind bis zum Senior bzw. der Seniorin. Die vielseitigen Angebote der Drittanbieter ergänzen das betriebseigene Programm zeitlich und inhaltlich sinnvoll und reichen ebenfalls von der Kleinkinderspielgruppe bis zum Seniorenangebot. Eine erfreuliche Entwicklung machte im Berichtsjahr das allen Zielgruppen offen stehende Café Landauer, dessen Angebote - teilweise auch in Kombination mit Konzerten - besonders nachgefragt wurden. Während der Schulferien und an schulfreien Tagen wurde das Angebot den besonderen Bedürfnissen von Familien mit Kindern angepasst (andere Öffnungszeiten, spezielle Angebote, Tagesferien).</p>	Leistungsbericht
---	------------------

2.2

Arbeit und Angebote des Freizeitentrums Landauer orientieren sich am Ende 2009 erstellten Betriebskonzept.

Leistungsauftrag

Indikator 1	Partizipationsmöglichkeiten für Benutzerinnen und Benutzer
Standard 1	Einbezug der Jugendlichen beim Aufbau und der Entwicklung des neuen Jugendtreffs im Bezirksmagazin (den entsprechenden Baukreditscheid des Einwohnerrats vorausgesetzt)
Messung 1	Bericht der Verwaltung

Schon während der Planung wurden Jugendliche nach ihren Bedürfnissen gefragt und diese wurden dann beim Umbau eingebracht. Das Konzept sieht vor, dass die Jugendlichen nach Fertigstellung des Umbaus den Jugendtreff gemeinsam mit den Jugendarbeitenden nach ihren Vorstellungen einrichten und gestalten werden. Zudem werden die Bedürfnisse der Jugendlichen im Ablauf bzw. Betrieb des neuen Jugis eine grosse Rolle spielen.

Leistungsbericht

2.2 / Indikator 2

Indikator 2	Indoorspielraum im Hauptgebäude
Standard 2	Inbetriebnahme 2011/2012 (den Umzug des Jugendtreffs ins Bezirksmagazin vorausgesetzt)
Messung 2	Bericht der Verwaltung

Der Indoorspielplatz wird Ende März 2013 fertig gestellt.

Leistungsbericht

2.3

Das Tagesferienangebot wird durch das Freizeitzentrum Landauer - in engem Kontakt mit den Gemeindeschulen Bettingen/Riehen - weiterentwickelt und koordiniert.

Leistungsauftrag

Indikator	Zufriedenheit der Tagesferienkinder und ihrer Eltern
Standard	mindestens 90% der Befragten sind mit den durchgeführten Tagesferien zufrieden
Messung	Benutzerumfrage 2011

Die neun Tagesferienwochen im Freizeitzentrum Landauer waren bis auf eine Woche ausgebucht. Die ausgezeichneten Resultate der Benutzerumfrage 2011 wurden durch die Rückmeldungen von Eltern und Kindern im Berichtsjahr bestätigt.

Leistungsbericht

2.4

Die Mobile Jugendarbeit unterstützt Jugendliche bei Problemen im öffentlichen Raum.

Leistungsauftrag

Indikator	Präsenz der Mobilen Jugendarbeit im öffentlichen Raum, insbesondere an den Konfliktorten
Standard	gemäss Leistungsvereinbarung mit der Mobilen Jugendarbeit
Messung	Auswertung des Berichts der Mobilen Jugendarbeit durch die Verwaltung

An mindestens vier Nachmittagen und Abenden pro Woche war die Mobile Jugendarbeit 2012 an den für Jugendliche relevanten Orten präsent. Sie setzte dafür knapp ein Drittel ihrer Arbeitszeit ein. Beim Aufsuchen konnten 925 (Vorjahr 1'143) Jugendliche kontaktiert werden. Dabei wurden alle Altersgruppen zwischen 12 und 18 Jahren in etwa gleich gut erreicht und auch über 18-Jährige standen oft in Kontakt mit der Mobilen Jugendarbeit.

Leistungsbericht

2.5

Die Mobile Jugendarbeit unterstützt die Zielgruppen in ihrer aktiven Freizeitgestaltung und in der Umsetzung ihrer Anliegen in Form von Aktivitäten und Projekten.

Indikator	Gruppenaktivitäten und Projekte von Jugendlichen mit Begleitung der Mobilien Jugendarbeit
Standard	2 bis 3 Gruppenaktivitäten/Projekte pro Jahr
Messung	Auswertung des Berichts der Mobilien Jugendarbeit durch die Verwaltung

Leistungsauftrag

Wie im Vorjahr setzte die Mobile Jugendarbeit rund 30% ihrer Arbeitszeit für Gruppenaktivitäten und Projekte ein. Auf diese Weise konnten insgesamt 842 (Vorjahr 656) Kontakte zu Jugendlichen realisiert werden. Zu den Gruppenaktivitäten und Projekten gehörten unter anderem die Begleitung des Gewölbekellerteams, die Betreuung der Gruppierungen, welche das Rüchligareal nutzen (z.B. Graffiti-Gruppe), die Unterstützung der von den Verschiebungen ihrer Anlage betroffenen Skater, die Mitorganisation des Open Air «Young Stage» oder auch die regelmässige Nutzung einer Turnhalle mit Jugendlichen. Mit der Realisation des Filmprojekts «Freiräume? Riehen ist mehr!» bot die Mobile Jugendarbeit zudem vielen Riehener Jugendlichen eine Plattform, um sich zu ihren Bedürfnissen zu äussern.

Leistungsbericht

2.6

Das Angebot im Bereich der offenen Jugendarbeit wird den Jugendlichen bekannt gemacht.

Indikator	Schulbesuche
Standard	alle 2. OS-Klassen in Riehen werden jedes Jahr besucht und über die Angebote informiert
Messung	Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die Fachgruppe Jugend besuchte 2012 wiederum alle elf 2. OS-Klassen, um über die Angebote für Jugendliche zu informieren. So konnten rund 200 Schülerinnen und Schüler erreicht werden. Mittels eines begleitenden Elternbriefs wurden gleichzeitig auch die Eltern über die Angebote in der Gemeinde Riehen informiert.

Leistungsbericht

2.7

Die Gemeinde stellt über das ganze Siedlungsgebiet der Gemeinde verteilt zeitgemässe Spiel- und Rastplätze zur Verfügung. Diese werden regelmässig kontrolliert, instand gehalten und bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Indikator 1	Sanierung der Spielplätze gemäss Einwohnerratsbeschluss 2009
Standard 1	bis Ende 2011
Messung 1	Abnahme durch Spielplatzexperten und Bericht der Verwaltung

Leistungsauftrag

Mit der Fertigstellung der Spielplätze Bettingertal, Essiganlage, Grenzacherweg, Habermatten und Wettsteinanlage, letztere ausgestaltet als behindertengerechter Spielplatz, konnte im Berichtsjahr die Sanierung und Weiterentwicklung der Spielplätze wesentlich vorangetrieben werden. Nach Beendigung der Arbeiten werden die Spielplätze jeweils vom zuständigen Spielplatzexperten abgenommen. Ebenfalls 2012 erstellt wurde die Planung für den Spielplatz Stettenweg. Mit dem Abschluss aller Arbeiten ist bis Frühjahr 2013 zu rechnen. Die neu angelegten Spielplätze kommen bei der Bevölkerung gut an.

Leistungsbericht

2.7 / Indikator 2

Indikator 2	Berücksichtigung von Anregungen der Bevölkerung
Standard 2	Partizipationsmöglichkeiten werden im Sanierungsprozess angeboten
Messung 2	Bericht der Verwaltung

Bei vielen der 2012 sanierten Spielplätze konnten Anregungen der Bevölkerung, insbesondere auch der Kinder, aufgenommen werden.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

3.1 Infrastruktur für gesellige Anlässe (Garnituren, Geschirrmobil etc.) wird zu günstigen Konditionen ausgeliehen.

Leistungsauftrag

Die Infrastruktur für gesellige Anlässe wurde auch 2012 rege genutzt. 2012 wurden in 94 (Vorjahr 95) Ausleihen 1'017 (Vorjahr 934) Festbankgarnituren zur Verfügung gestellt; zudem konnten 35 Vermietungen von Geschirrxboxen (Vorjahr 30) und 8 Vermietungen des Geschirrmobils (Vorjahr 8) verzeichnet werden.

Leistungsbericht

3.2 Bei entsprechendem Wetter werden die Natureisbahn im Sarasinpark und die Schlittelwege präpariert.

Leistungsauftrag

Erfreulicherweise ermöglichten die tiefen Temperaturen im Februar 2012 Wintersportfreuden in Riehen. Das Eisfeld im Sarasinpark konnte während 13 Tagen geöffnet werden. Parallel dazu wurde auch der Hartplatz im Freizeitzentrum Landauer geeist, wo auch Leihschlittschuhe zur Verfügung gestellt werden konnten.

Leistungsbericht

3.3 Zur Erlangung des Unicef-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» wird ein verpflichtender Aktionsplan an Unicef eingereicht, der zum Teil auch die Freizeitangebote der Produktgruppe betreffen wird. Die Umsetzung des Aktionsplans erfolgt in den Jahren 2011-2014.

Leistungsauftrag

Im Juni 2011 war der Gemeinde Riehen von Unicef Schweiz das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» verliehen worden. Eine Voraussetzung hierfür war die Erarbeitung und Verabschiedung eines verbindlichen Aktionsplans mit Massnahmen für die Jahre 2011-2014. Ein internes Controlling Mitte 2012 zeigte, dass die Umsetzung der Massnahmen in den verschiedenen involvierten Bereichen der Gemeindeverwaltung auf Kurs ist.

Leistungsbericht

3.4 Freizeitangebote im Wald wie Spiel- und Rastplätze, Feuerstellen, Wanderwege etc. sind gemäss den festgelegten Waldfunktionen des WEP (Waldentwicklungsplan) im Produkt Wald und damit im Leistungsauftrag 7 „Siedlung und Landschaft“ enthalten.

Leistungsauftrag

Bezüglich der Freizeitangebote im Wald wurde nach Bedarf der Austausch mit dem Verantwortlichen des Produkts Wald gepflegt. Im Vordergrund standen dabei Fragen zu Betrieb und Unterhalt der Mountainbike-Strecke und der Feuerstellen. → Siehe dazu auch den Leistungsbericht zum Leistungsauftrag 7.

Leistungsbericht

3.5 Die Verwaltung veranlasst eine externe Evaluation mit dem Ziel, die Zielerreichung gemäss Leistungszielen 2.4 und 2.5 zu überprüfen.

Leistungsauftrag

Die vom Einwohnerrat gewünschte Evaluation der Mobilen Jugendarbeit wurde bei der Fachhochschule Nordwestschweiz in Auftrag gegeben und auf Ende 2012 abgeschlossen. Sie kommt zum Schluss, dass die bestellten Leistungen in qualitativer wie quantitativer Hinsicht gut erbracht werden. Auch die Erreichung der Zielgruppe und die erforderliche Niederschwelligkeit des Angebots werden bestätigt. Zudem kommt die Studie zum Schluss, dass die aktuelle Lösung mit dem Verein Mobile Jugendarbeit Basel/Riehen für Riehen Sinn macht. Darüber hinaus enthält die Arbeit der Fachhochschule auch Empfehlungen für die Weiterentwicklung der (Mobilen) Jugendarbeit, unter anderem Formalisie-

Leistungsbericht

zung der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Verwaltungsstellen, systematischer Einbezug des Know-hows der Jugendarbeiter in Planungsprozessen der Gemeinde, Erarbeitung eines Jugendleitbilds als Basis der Arbeit der (Mobilen) Jugendarbeit oder Schaffung zusätzlicher teilautonom, von der Mobilen Jugendarbeit begleiteter Nutzungsmöglichkeiten für Jugendliche.

4. Produktkosten Freizeitangebote

Im Globalkredit (2011 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	26.10.06	6'490	
Zw. Innutzung Rückligweg	29.06.10	10	GR
Folgekosten Sanier. Spielplätze	25.11.09 *2)		ER
Landauer Ausbau Raumangebo	25.01.12	41	ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	36	
Anteil am Globalkredit		6'577	

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 13	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-1'162	-432	-532	-555	-607	-639
eigene Beiträge	0		-5			
Leistungsverrechnungen	-2'528	-1'145	-1'301	-1'235	-1'293	-1'292
Abschreibungen	-134	-13	-15	-37	-97	-134
übrige interne Verrechnungen	-780	-348	-303	-304	-476	-381
Gesamt-Kosten	-4'604	-1'938	-2'156	-2'131	-2'473	-2'446
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	11	7	8	6	5	10
Entgelte	323	129	172	167	156	163
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	334	136	180	173	161	173
Nettokosten (NK) Produkte	-4'270	-1'802	-1'976	-1'958	-2'312	-2'273

*2) Die vom ER bewilligten Folgekosten können erst nach Abschluss der Bauarbeiten errechnet werden.

Die hinterlegten Planzahlen 2012 basieren auf dem vom Einwohnerrat um pauschal 1,5% gekürzten Globalkredit.

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Das Produktbudget 2012 wurde mit CHF 38'000 um 1,7% überschritten. Grund hierfür sind Ausgaben insbesondere auf den Spielplätzen, die 2011 nicht wie budgetiert getätigt werden konnten und nun, wie im Geschäftsbericht 2011 und in der Leistungsvereinbarung 2012 angekündigt, im Berichtsjahr zu Buche schlugen. Zugleich konnten im Freizeitzentrum Landauer mit der gegenüber der Planung reduzierten Besetzung einer Stelle Einsparungen gegenüber dem Budget erzielt sowie die Einnahmen aus dem Kaffi Landauer weiter optimiert werden.

Sportanlagen und Schwimmbad

Strategische Führung Irène Fischer-Burri

Operative Führung Christian Lupp

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die Sportanlage Grendelmatte entspricht den Anforderungen an eine zeitgemässe Sportanlage (gemäss den Vorgaben der Sportverbände und den Empfehlungen des BASPO) und ist gut gewartet.

Leistungsauftrag

Indikator 1 die Sportanlage ist technisch auf einem zeitgemässen Stand

Standard 1 Sanierung des Flutlichts

Messung 1 Vorlage an den Einwohnerrat

Die Sanierung der Flutlichtanlage konnte im 2012 realisiert werden. Durch die neue Beleuchtungstechnik können die Bedürfnisse der Sportanlage und der Sportlerinnen und Sportler optimal abgedeckt werden. Auch wurden stromsparende Szenenschaltungen realisiert, die es ermöglichen, die Anlage sehr gezielt zu beleuchten (z.B. nur ein halbes Fussballfeld oder nur die Hochsprungmatten). Auch konnte die atmosphärische Lichtverschmutzung und Abstrahlung in das Wohnquartier stark minimiert werden.

Leistungsbericht

2.2.1 / Indikator 2

Indikator 2 Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer

Standard 2 90% der Benutzerinnen und Benutzer sind mit der Wartung zufrieden

Messung 2 einmalige Benutzerumfrage während der Dauer des Leistungsauftrags

Die Umfrage wurde im Jahre 2011 durchgeführt und ergab eine generelle Zufriedenheit von 94,7 % bei den Benutzerinnen und Benutzern der Anlage im Allgemeinen und 90,3% bei der Sauberkeit.

In der Umfrage genannte Mängel konnten behoben und Wünsche teilweise realisiert werden.

So wurde bereits im Umfragejahr der Spielplatz erneuert und im Berichtsjahr wurden die Wintertrainingsmöglichkeiten der Leichtathleten mit dem Aufstellen eines Laufzelts stark verbessert und mit den neuen Schliessfächern wurden mehr abschliessbare Wertsachendepots geschaffen.

Leistungsbericht

2.2

Die Sportanlage Grendelmatte wird als Austragungsort für Wettkämpfe und Sportanlässe intensiv genutzt.

Leistungsauftrag

Indikator Förderung von Anlässen

Standard neue Anlässe werden nach Möglichkeit und in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen realisiert

Messung Bericht der Verwaltung

<p>Im Jahr 2012 fanden zwei spezielle Anlässe auf der Grendelmatte statt. Anfangs Mai war die Grendelmatte Austragungsort des Baselstädtischen Schwinger- und Jungschwinger-tags, der durch den Turnverein Riehen durchgeführt wurde. Bei schönstem Wetter be-suchten zirka 4'000 Personen diesen Anlass.</p> <p>Am 21. Oktober fand erstmals der durch die Gemeinde initiierte Herbstlauf unter der Fe-derführung des Ski- und Sportclubs Riehen und des Turnvereins Riehen statt. Der Anlass sollte den vor einigen Jahren über die Region hinaus wirkenden Marathontag ersetzen. Rund 600 Läufer-sportbegeisterte nahmen die schöne, grenzüberschreitende Strecke unter die Füsse und auch auf der Sportanlage fand ein reger Festbetrieb mit Festbeiz, Schiessstand, Orientierungslauf und Hüpfburg statt.</p>	Leistungsbericht
2.3	
<p>Die Sporthalle Niederholz ist zu den Benutzungszeiten für Vereine gut ausgelastet.</p>	Leistungsauftrag
<p>Indikator Belegung Standard >90% Messung Bericht der Verwaltung</p>	
<p>Die Auslastung der Halle ist gewohnt hoch und liegt bei fast 100%. Ein entsprechender Geschäftsbericht der Betriebskommission Sporthalle Niederholz liegt vor.</p>	Leistungsbericht
2.4	
<p>Der Bevölkerung wird mit der Schwimmhalle Wasserstelzen ganzjährig ein Schwimmangebot zur Verfügung gestellt. Kurse für Kinder und Erwachsene ergänzen das Wassersportangebot.</p>	Leistungsauftrag
<p>Indikator Angebot Standard ganzjähriger Betrieb und mindestens 1 Kurs pro Jahr Messung Bericht der Verwaltung</p>	
<p>2012 war die Schwimmhalle Wasserstelzen ganzjährig an zwei Abenden und am Samstagvormittag für die Bevölkerung geöffnet. Die Besucherzahlen konnten gegenüber dem Vorjahr um weitere 6% auf erstmals über 1'000 Gäste gesteigert werden.</p> <p>Im Bereich Kurse konnte mit dem Kurs «Schlankheits-Gesundheitsschwimmen» ein neues erfolgreiches Kursformat in Zusammenarbeit mit dem Schwimmverein beider Basel eingeführt werden. Die Kinderschwimmkurse in den Sommer- und Herbstferien erfreuten sich wie gewohnt grosser Beliebtheit.</p>	Leistungsbericht
3. Andere Vorgaben	
<p>3.1 Das geplante Naturbad am Schlipf soll, die entsprechenden politischen und ggf. rechtlichen Entscheide vorausgesetzt, 2013 seinen Betrieb aufnehmen. Dem Einwohnerrat wird, wenn die Realisation des Bads gesichert ist, ein Nachkredit für das erste Betriebsjahr des Naturbads beantragt.</p>	Leistungsauftrag
<p>Aufgrund der Verzögerungen beim Bau der Zollfreien Strasse konnte mit den Bauarbeiten für das Naturbad am Schlipf nicht wie geplant im September 2012 begonnen werden. Die Ausschreibungen wurden gleichwohl vorangetrieben, damit der Bau im ersten Quartal 2013 beginnen kann. Die Eröffnung des Naturbads ist aufgrund der Verzögerung beim Baubeginn erst auf die Badesaison 2014 möglich. Entsprechend wird dem Einwohnerrat kein Nachkredit für das erste Betriebsjahr 2013 vorgelegt werden müssen, sondern die Budgetierung wird im Rahmen des neuen Leistungsauftrags bzw. Globalkredits erfolgen.</p>	Leistungsbericht
<p>3.2 Die Leistungsvereinbarung für den Betrieb der Sporthalle Niederholz zwischen dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt und der Gemeinde Riehen wird erneuert.</p>	Leistungsauftrag

Die aktuelle Leistungsvereinbarung mit dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt konnte für die Jahre 2011 bis 2013 und somit übereinstimmend mit der Laufzeit des Leistungsauftrags abgeschlossen werden.	Leistungsbericht
3.3 Die Sportanlagen im Wald (Finnenbahn und Mountainbikeroute) sind im Produkt Wald und damit im Leistungsauftrag 7 „Siedlung und Landschaft“ enthalten.	Leistungsauftrag
Bezüglich der Sportanlagen im Wald wurde nach Bedarf der Austausch mit dem Verantwortlichen des Produkts Wald gepflegt. Im Vordergrund standen dabei Fragen zu Betrieb und Unterhalt der Mountainbike-Strecke. Siehe dazu auch den Leistungsbericht zum Leistungsauftrag 7.	Leistungsbericht

4. Produktkosten Sportanlagen und Schwimmbad

Sportanlagen und Schwimmbad

Im Globalkredit (2011 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	26.10.06	4'665	
Sanier. Beleucht. Grendelmatte	24.11.11 *1)		ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	26	
Anteil am Globalkredit		4'691	

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 13	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-510	-196	-253	-243	-267	-261
eigene Beiträge	-194	-127	-127	-97	-97	-97
Leistungsverrechnungen	-962	-453	-461	-487	-475	-492
Abschreibungen	-387	-172	-172	-172	-215	-200
übrige interne Verrechnungen	-1'086	-497	-533	-524	-562	-545
Gesamt-Kosten	-3'139	-1'445	-1'546	-1'523	-1'616	-1'595
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0	0				
Vermögenserträge	0	0				
Entgelte	96	37	40	44	52	36
Rückerstattungen	1	0		1		
Beiträge für eigene Rechnung	0	0				
Gesamt-Erlöse	97	37	40	45	52	36
Nettokosten (NK) Produkte	-3'042	-1'408	-1'506	-1'478	-1'564	-1'559

*1) Die vom ER bewilligten Folgekosten können erst nach Abschluss der Bauarbeiten abschliessend berechnet werden.

Die hinterlegten Planzahlen 2012 basieren auf dem vom Einwohnerrat um pauschal 1,5% gekürzten Globalkredit.

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Das Budget des Produkts Sportanlagen und Schwimmbad wurde geringfügig um CHF 5'000 überschritten.

6 Mobilität und Versorgung

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2010 bis 31.12.2013

Strategische Führung
Operative Führung

Thomas Meyer (ab Mai 2010), Marcel Schweizer (bis April 2010)
Ivo Berweger (ab 2012), Richard Grass (bis Ende 2011)

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Riehen ist gut an das übergeordnete Verkehrsnetz angebunden.
2. Die Mobilität wird zweckmässig, siedlungsverträglich und nachhaltig bewältigt.
3. Die kommunale Energieversorgung sowie die Abfallbewirtschaftung und -entsorgung tragen zu einem sparsamen und umweltschonenden Umgang mit den Ressourcen bei.
4. Die Gemeinde Riehen betreibt das Kommunikationsnetz. Es wird - in Zusammenarbeit mit Dritten - ein vielfältiges analoges Programmangebot für Radio und Fernsehen angeboten. Die neue Technologie und die Angebote für digitales Radio und Fernsehen werden unterstützt. Breitbandinternet und Kabeltelefonie sollen den Bedürfnissen der Abonentinnen und Abonenten entsprechen und zu attraktiven und konkurrenzfähigen Konditionen angeboten werden können.
5. Das Brunnenwasser hat Trinkwasserqualität und dient der Notwasserversorgung.
6. Das Abfallbewirtschaftungs- und -entsorgungsangebot ist kundenorientiert und umweltgerecht.

Produkte der Produktgruppe

1. **Verkehrsnetz**
Bereitstellen des Verkehrsnetzes (Planen, Projektieren, Ausführen, Instand halten, Reinigen, Allmendverleihung)
2. **Mobilität**
Sicherstellen eines attraktiven Angebots des öffentlichen Verkehrs und Organisation des Individualverkehrs (Planen, Projektieren, Koordinieren, Ausführen)
3. **Energie**
Unterstützung, Planung und Betrieb von sparsamer und umweltschonender Energienutzung im Gemeindegebiet; Förderung von umweltschonender Mobilität
4. **Kommunikationsnetz**
Planung, Unterhalt und Betrieb des Kommunikationsnetzes
5. **Wasser**
Planung, Unterhalt und Betrieb des Abwasser- und des Brunnenwassernetzes; Grundwasserschutz in den Quellgebieten
6. **Abfallbewirtschaftung**
Entsorgung der Abfälle und Wiederverwertung der Wertstoffe aus dem Siedlungsgebiet

B Bericht zum Globalkredit 2010 bis 2013

Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2010 bis 2013) Stand 31.12.2012

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	29.10.09	74'393	ER
K-Netz, Optischer Sender *1)	24.08.10	87	GR
0,6 % Teuerung	01.01.11	333	ER
San. Bahnhofunterführung*1)	07.06.11	55	GR
0,8 % Teuerung	01.01.12	300	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten		47	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2010/ 13		75'215	

Laufender Globalkredit

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Produkte:						
Verkehrsnetz *2)	0	-8'046				
Öffentlicher Verkehr *2)	0	-2'861				
Individualverkehr *2)	0	-651				
Allmendbew irtschaftung *2)	0	48				
Verkehrsnetz	-26'265	0	-9'078	-8'421	-8'766	-9'501
Mobilität	-10'834	0	-3'450	-3'664	-3'720	-3'399
Energie	-3'132	-395	-1'196	-978	-958	-1'090
Kommunikationsnetz	1'255	254	318	344	593	198
Wasser	-9'573	-3'167	-3'175	-3'148	-3'250	-3'327
Abfallbew irtschaftung	-2'861	-1'068	-875	-817	-1'169	-1'099
Nettokosten (NK) Produkte	-51'410	-15'886	-17'456	-16'684	-17'270	-18'218
Kosten der Stufe Produktgruppe	-617	-287	-246	-253	-118	-256
NK Verantwortung Produktgruppe	-52'027	-16'173	-17'702	-16'937	-17'388	-18'474
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-4'104	-1'522	-1'299	-1'389	-1'416	-1'483
Nettokosten des Politikbereichs	-56'131	-17'695	-19'001	-18'326	-18'804	-19'957

Plusbeträge = Erlöse

*1) Investitionsfolgekosten (Jahrestranchen)

*2) Gemäss Produktrahmen gültig bis 31.12.2009 (ER-Vorlage Nr. 06-10.137)

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2008	2009	2010	2011	2012
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'612	20'583	20'827	20'764	20'891
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	892	786	850	816	832

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatische Ziele der Produktgruppe

<p>1.1 Der Ausbaustandard der Strassen und Wege richtet sich nach deren Funktion und nach den städtebaulichen Randbedingungen.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die Bauarbeiten zur Umgestaltung im Keltenweg und In den Neumatten sind abgeschlossen. Für die Umgestaltung der Kreuzung Lachenweg / Morystrasse / Esterliweg sowie des Einmündungsbereichs Kornfeldstrasse / Mühlestiegstrasse wurden die Projektierungsarbeiten durchgeführt.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.2 Das vorhandene Verkehrsnetz wird so gereinigt und unterhalten, dass es gefahrlos benutzt werden kann.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Auch im 2012 wurden die Unterhalts- und Reinigungsarbeiten - inkl. Winterdienst - im normalen Rahmen durchgeführt. Die zusätzliche Reinigung der Strassenachse Aeussere Baselstrasse / Baselstrasse / Lörracherstrasse an Sonntagen während den Sommermonaten wurde aufrechterhalten.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.3 Riehen ist für alle Verkehrsteilnehmenden rasch und komfortabel erreichbar.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die Erreichbarkeit von Riehen war auch im 2012 sehr gut. Baubedingte Einschränkungen wurden möglichst kurz gehalten oder es wurden dann Alternativen angeboten (Umbau Baselstrasse und Bauarbeiten auf dem Veloweg Gotenwegli).</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.4 Die Verkehrsemissionen werden reduziert, insbesondere durch verkehrslenkende und -beschränkende Massnahmen zur Kanalisierung, Verminderung und Beruhigung des motorisierten Individualverkehrs sowie zur anteilmässigen Steigerung des öffentlichen Verkehrs und des nicht motorisierten Verkehrs.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die Planungen und Projektierungen für den Umbau und die Erneuerung der Lörracherstrasse und Aeusseren Baselstrasse wurden im 2012 weitergeführt und teilweise abgeschlossen. Die Bauarbeiten auf der Hauptachse werden möglichst bald nach Inbetriebnahme der Zollfreien Strasse gestartet. Sie werden eine verkehrsverlagernde Wirkung erzielen.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.5 Die bereits heute gute Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr wird beibehalten und gezielt verbessert. Insbesondere die Attraktivität der S-Bahn-Linie durch Riehen konnte weiter gesteigert werden und bringt für weite Teile der Bevölkerung einen grossen Nutzen. Eine Verkürzung der Fahrzeit zum Bahnhof SBB wird angestrebt. Die Feinverteilung ist nachfragegerecht auf die beiden komfortablen Bahnhöfe abgestimmt. Allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Riehen sind die Angebote des öffentlichen Verkehrs bekannt. Die Benutzung ist einfach und komfortabel. Die Fahrgastzahlen können dadurch weiter gesteigert werden.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die für eine Agglomerationsgemeinde hervorragenden Angebote des öffentlichen Verkehrs in Riehen sind etabliert. Die Fahrgastzahlen haben sich auf hohem Niveau eingependelt. Eine weitere Steigerung der Fahrgastzahlen auf der Regio-S-Bahn in den Spitzenzeiten kann infolge der sehr hohen Auslastung nur durch zusätzliche Angebote erfolgen (z. B. 15-Minuten-Takt). Durch die Umsetzung des neuen Behinderten-Gleichstellungsgesetzes wird mit der kontinuierlichen Anpassung der Haltestellen die Benutzung für alle Fahrgäste noch komfortabler.</p>	<p>Leistungsbericht</p>

<p>1.6 Durch gezielte Massnahmen wird der Anteil des Langsamverkehrs in Riehen kontinuierlich erhöht. Die Massnahmen werden auf den drei Ebenen Infrastruktur, Dienstleistungen und Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt. Mit der Schaffung von attraktiven Velowegen und Fussgänger- und/oder Begegnungszonen in Zentren wie auch bei Schulanlagen wird der Velo- und Fussverkehr aufgewertet und sicherer.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>In Bezug auf den Langsamverkehr wurden im Jahr 2012 folgende Planungen vorgenommen: Planung von Velomassnahmen in der Lössacher- und teilweise Baselstrasse; Projektierung der Bahnunterführungen in Riehen Nord sowie beim Rüchligweg. Dazu kommen die Planungen für den Fussverkehr im Dorfzentrum. Alle diese Massnahmen werden dem Einwohnerrat zum Entscheid vorgelegt und können in den kommenden Jahren schrittweise realisiert werden. Realisiert wurde die gestalterische Aufwertung der Bahnunterführung im Dorfzentrum. Sie ist heller und freundlicher geworden.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.7 Die Gemeinde Riehen hat die Anwohnerparkkarte in den meisten Wohngebieten umgesetzt und bewirtschaftet die Parkplätze in den Zentrumsgebieten.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Der Beschluss des Einwohnerrats für die Parkraumbewirtschaftung ist erst Ende Januar 2013 erfolgt. Die Umsetzung erfolgt voraussichtlich bis Herbst 2013.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.8 Die Gemeinde Riehen geht mit den Energieressourcen sparsam um und motiviert die Bevölkerung dazu.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die regelmässig in der Riehener Zeitung erscheinende „Energie-Seite“ ist eine bedeutende Kommunikationsplattform für Energiefragen geworden. Neben der Präsentation von Energieprojekten der Gemeinde wird auf die verschiedenen Möglichkeiten der energetischen Sanierung privater Liegenschaften hingewiesen. Immer wieder erscheinen auch aktuelle Energiespartipps.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.9 Riehen führt seine aktive Energiepolitik konsequent weiter.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Riehen hat im 2012 das Re-Audit für das Label „Energistadt“ mit der Auszeichnung „European Energy Award in Gold“ durchgeführt und wurde bereits zum dritten Mal mit diesem Label ausgezeichnet. Die höchste Auszeichnung bestätigt die konsequente Weiterführung der umweltschonenden Energiepolitik der Gemeinde.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.10 Die Siedlungsentwässerung (Abwasser von Gebäuden, Dachflächen, Plätzen inkl. Allmend) wird, soweit es wirtschaftlich vertretbar ist, unter der ganzheitlichen Betrachtungsweise der natürlichen Wasserkreisläufe geplant, so dass die Gewässer geschont werden.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die Siedlungsentwässerung in der Gemeinde Riehen basiert auf dem Mischsystem, d. h. Schmutz- wie Regenwasser werden im gleichen Kanalnetz der ARA zugeführt. Um eine Entlastung des Kanalnetzes und der ARA herbeizuführen, sollte das Regenwasser versickert oder verdunstet werden. Diesem Umstand wird bei der Bebauung Bosenhaldenweg, Steingrubenweg Rechnung getragen. In diesem Gebiet ist eine Versickerung von Dachwasser nicht möglich. Es sind jedoch zusätzliche Auflagen in der Baubewilligung gemacht worden, welche eine Verdunstung des Regenwassers begünstigen. Die geplanten Gebäude mit Flachdächern müssen nicht nur begrünt werden, sondern der Boden für die Begrünung muss eine durchschnittliche Stärke von 20-25 cm (üblicherweise 10 cm) aufweisen. Damit können ca. 60% des anfallenden Dachwassers verdunsten und die Spitzenbelastung der Kanalisation wird entscheidend verringert.</p>	<p>Leistungsbericht</p>

<p>1.11 Die Abwasserbeseitigung erfolgt umweltgerecht und die Werterhaltung und Funktionsfähigkeit des Kanalisationsnetzes wird langfristig gewährleistet.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Im Jahre 2012 sind in der Kilchgrund-, Paradies-, Reben-, Fürfelderstrasse, Keltenweg, Im Niederholzboden und Gestaltenrainweg die Kanäle im Inliner-Verfahren saniert worden. Das Inliner-Verfahren wird bei Sanierungen von Kanalrohren benutzt, welche Schäden über eine grössere oder die gesamte Rohrstrecke aufweisen. Ein sogenannter Inliner besteht aus einem folienbeschichteten nahtlosen Textilschlauch, der - wie ein neues "Rohr im Rohr" - im schadhafte Leitungsbereich bzw. im gesamten Rohrbereich eingestülpt wird. Die durch den Inliner sanierte Leitung ist eine dauerhafte Renovation des Altrohrs mit einer Lebensdauer von ca. 30 Jahren.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.12 Riehen nutzt das eigene Quellwasser zur Speisung der Brunnen mit Trinkwasser und zur Notwasserversorgung.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>In Koordination mit den Bauarbeiten in der Baselstrasse ist im Kreuzungsbereich Baselstrasse/Kirchstrasse ein Hydrant verlegt worden. Mit den Hydranten im Brunnwassernetz hat man einerseits die Möglichkeit, in Notwassersituationen grössere Mengen Trinkwasser an die Bevölkerung abzugeben und andererseits können bei der jährlichen Leitungsspülung grössere Wassermengen durch die Leitungen geführt werden. Des Weiteren ist die Ableitung des Brunnens vor der Kirche vollständig erneuert worden, weil diverse Schäden an der Leitung immer wieder zu Verstopfungen geführt haben.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>1.13 Die Abfallbewirtschaftung ist umweltgerecht; dabei wird vor allem die Abfallvermeidung gefördert und die Wertstoffe werden nach Möglichkeit wiederverwertet. Die Kehricht- und Sperrgutkosten werden über verursachergerechte Gebühren abgegolten.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Das vom Einwohnerrat 2008 gutgeheissene Abfallbewirtschaftungskonzept führt 49 Massnahmen auf, welche der umweltgerechten Abfallbewirtschaftung Rechnung tragen. Die Massnahmen konnten praktisch alle bereits umgesetzt werden. Die Quintessenz sind erweiterte Dienstleistungen für die Bevölkerung und reduzierte Kosten. Eine markante Zunahme von rund 9% ist beim Grüngut zu verzeichnen: Durchschnittlich wurden pro Einwohnerin und Einwohner 132 kg gesammelt. Im Berichtsjahr wurden Projekte für die Tieferlegung der Wertstoffsammelstellen Bahnhofstrasse und Blutrainweg erarbeitet.</p>	<p>Leistungsbericht</p>

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1

Der Anteil des Veloverkehrs nimmt zu.

Indikator Veloverkehr
Standard der Veloverkehr von Riehen nach Basel nimmt in den nächsten 4 Jahren um 6% zu (von 2'500 auf 2'650 Velos pro Tag)
Messung Verkehrszählung

Leistungsauftrag

Im Juni 2012 wurde eine umfassende Erhebung des Langsamverkehrs in Riehen durchgeführt. Die Messung erfolgte am selben Tag wie im Juni 2004 bei vergleichbarem Wetter. Die Zählungen ergeben eine Zunahme des Veloverkehrs von Riehen nach Basel in den vergangenen 8 Jahren um 6%. Gesamthaft über alle Zählstellen betrachtet, ergibt sich in dieser Periode eine Zunahme des Veloverkehrs in Riehen um 19%.

Leistungsbericht

2.2

Die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten werden eingehalten.

Indikator Fahrgeschwindigkeiten
Standard mindestens 85% der Motorfahrzeuglenkenden halten sich an die signalisierte Geschwindigkeit
Messung Statistik der Geschwindigkeitsüberwachung der Kantonspolizei und der Gemeinde

Leistungsauftrag

In Riehen hat sich auch im Jahr 2012 die überwiegende Mehrheit der Autofahrenden (über 85%) an die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten gehalten. In den Strassen mit hoher Übertretungsrate werden vermehrt Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Bei Strassenerneuerungen solcher Strassenabschnitte werden verkehrsberuhigende Massnahmen geprüft.

Leistungsbericht

2.3

Das Netz des Langsamverkehrs ist sicher.

Indikator Unfälle Velo/Fussgänger(-innen) mit Motorfahrzeugen
Standard die durchschnittliche Unfallzahl nimmt bis 2013 ab (Durchschnitt 2005 - 2008: 14 pro Jahr)
Messung Statistik der Unfälle

Leistungsauftrag

Die durchschnittliche Zahl der Unfälle Velo/Fussgänger(-innen) in den Jahren 2009 - 2012 beträgt 13. Im Vergleich mit der Periode 2005 - 2008 ist also eine Abnahme eingetreten.

Leistungsbericht

2.4

Der Durchgangsverkehr (MIV) durch Riehen nimmt ab.

Indikator Inbetriebnahme der Zollfreien Strasse B317
Standard die Verkehrabnahmen auf den Hauptachsen durch Riehen entsprechen mindestens den Prognosen aus dem Gesamtverkehrsmodell von minus 60% für die Lössacherstrasse
Messung Verkehrserhebungen

Leistungsauftrag

Die Zollfreie Strasse wird im Verlauf des Jahres 2013 - zunächst provisorisch - in Betrieb gehen. Erst mit den Verkehrserhebungen nach Inbetriebnahme der Zollfreien Strasse können die Annahmen des Verkehrsmodells mit der tatsächlichen Reduktion verglichen werden. Danach lassen sich die entsprechenden Schlüsse ziehen.

Leistungsbericht

2.5		
Die Parkplätze auf der Allmend sind bewirtschaftet.		Leistungsauftrag
Indikator	Benutzung der Parkplätze auf Allmend	
Standard	die Benutzung der Parkplätze auf der Allmend von Riehen ist kontrolliert	
Messung	Auswertung der Polizeikontrollen	
Weil der politische Entscheid erst im Januar 2013 erfolgte, konnte das Parkraumbewirtschaftungskonzept noch nicht umgesetzt werden. Dies wird im 2. Semester 2013 erfolgen.		Leistungsbericht
2.6		
Die Angebote der S-Bahn durch Riehen sind der Bevölkerung bekannt.		Leistungsauftrag
Indikator	Bekanntheitsgrad des Bahnangebots	
Standard	Jede Riehener Einwohnerin bzw. jeder Riehener Einwohner kennt die Bahnangebote	
Messung	Umfrage in der Bevölkerung	
Die SBB GmbH macht regelmässig Werbung für ihre Angebote. Höhepunkt im 2012 war das 150-jährige Bahnjubiläum der Wiesentalbahn (Regio-S-Bahn Linie 6). Jede Haltestelle im Wiesental hatte dazu einen speziellen Event. Durch die grosse Werbeaktion wurde die Riehener Bevölkerung auf die S-Bahn und deren Angebote aufmerksam gemacht.		Leistungsbericht
2.7		
Die Anzahl der Riehener S-Bahn-Kunden steigt.		Leistungsauftrag
Indikator	Ein- und Aussteiger/-innen	
Standard	höher als die Zahl von 2008 (430 werktags)	
Messung	Erhebung SBB GmbH	
Die Fahrgastzahlen der Riehener S-Bahn haben sich auf hohem Niveau eingependelt. Der Durchschnitt der letzten drei Jahre beträgt 554.		Leistungsbericht
2.8		
Die Attraktivität der Riehener S-Bahn-Haltestellen ist verbessert.		Leistungsauftrag
Indikator	Bestand Infrastruktur und Angebot	
Standard	höher als 2009	
Messung	Erhebung der Verwaltung	
Infolge ständig überfüllter gedeckter Veloabstellplätze wurde neben dem Perron im Bahnhof Riehen im vergangenen Jahr ein zusätzlicher Velounterstand realisiert. Dadurch ist die Bike-an-Ride-Situation in Riehen verbessert worden. Die ebenfalls geplante zusätzliche Wartehalle konnte noch nicht umgesetzt werden. Die Realisierung hängt von der Zustimmung der Deutschen Bahn AG ab.		Leistungsbericht
2.9		
Riehen orientiert sich am Standard des European Energy Award.		Leistungsauftrag
Indikator	Bewertung	
Standard	Gold	
Messung	Audit 2012	

Das Re-Audit 2012 hat für die Gemeinde Riehen - trotz strengerer Beurteilungskriterien - nun bereits zum dritten Mal die höchste Auszeichnung „Gold“ ergeben. Die „Leuchttürme“ der Gemeinde sind dabei nach wie vor der grosse Wärmeverbund mit Geothermie sowie die hervorragende Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr.

Leistungsbericht

2.10

Der nachhaltig erzeugte Energieanteil oder die Energieeinsparung nimmt in Riehen zu.

Leistungsauftrag

Indikator nachhaltig erzeugte Energie (Geothermie, Holz, Biomasse, Sonne, Wind, Einsparung fossil erzeugter Energie)

Standard jährliche Steigerung von nachhaltig erzeugter oder fossil eingesparter Energie von durchschnittlich einer Megawattstunde pro Jahr

Messung Messung der direkt und indirekt in Riehen nachhaltig erzeugten oder fossil eingesparten Energie

Mit dem Zusammenschluss und dem stetigen Weiterausbau des Wärmeverbunds wurde und wird die im Wirkungsziel festgehaltene Megawattstunde pro Jahr bei Weitem übertroffen.

Leistungsbericht

2.11

Bei normaler Belastung entstehen im Kanalisationsnetz keine Rückstauschäden oder Grundwasserverschmutzungen.

Leistungsauftrag

Indikator 1 Rückstauschäden

Standard 1 keine Rückstauschäden bei normalen Regenereignissen¹

Messung 1 Schadensmeldungen

Indikator 2 Grundwasserverschmutzung

Standard 2 keine Grundwasserverschmutzungen bei normalen Regenereignissen

Messung 2 Meldung des Amts für Umwelt und Energie

Im Jahr 2012 sind keine nennenswerten Regenereignisse gemessen worden. Die Ableitung des Abwassers im öffentlichen Kanalisationsnetz hat einwandfrei funktioniert und es hat auch keine Rückstauschäden gegeben.

Leistungsbericht

Grundwasserverschmutzungen infolge von Regenereignissen sind keine aufgetreten.

3. Andere Vorgaben

Keine.

¹ Regenereignis mit einer statistischen Eintretenswahrscheinlichkeit von weniger als 2 Jahren.

D Bericht zu den Produkten

Verkehrsnetz

Strategische Führung Thomas Meyer (ab Mai 2010), Marcel Schweizer (bis April 2010)
Operative Führung Roger Sommerhalder (ab 2012), Richard Grass (bis Ende 2011)

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Das Verkehrsnetz wird so unterhalten, dass sich sein Anlagewert nicht vermindert. Leistungsauftrag

Indikator Quotient von Restwert im Verhältnis zum Neuwert des Verkehrsnetzes
Standard Stand 2008; 31,5%
Messung Erhebung der Verwaltung

Mit den Deckbelagsarbeiten im Herbst 2012 in den Strassen Burgstrasse, Rebenstrasse, Paradiesstrasse, Kilchgrundstrasse, Gestaltenrainweg, Im Niederholzboden, Fürfelderstrasse, Keltenweg, In den Neumatten, Pfaffenlohweg Kilchgrundstrasse und Im Esterli wurden die Sanierungs-/ Erneuerungsmassnahmen in den betroffenen Abschnitten abgeschlossen. Der Deckbelag im Esterliweg soll in Koordination mit den Werkleitungen- und Strassenbauarbeiten im Lachenweg - voraussichtlich im Herbst 2014 - eingebaut werden.

Seit 2010 wird der Restwert nicht mehr anhand des Alters, sondern über den baulichen Zustand der Strasse berechnet. Diese Zahl ist praxisnaher und aussagekräftiger, lässt sich aber nicht mehr mit dem Quotienten der früheren Jahre vergleichen.

Leistungsbericht

2.2

Die Bauarbeiten am Verkehrsnetz und an Werkleitungen werden koordiniert. Leistungsauftrag

Indikator Baustellen am Verkehrsnetz
Standard alle Bauarbeiten sind koordiniert
Messung Erhebung der Verwaltung

Die Koordination erfolgt mit den am Bau beteiligten Werken - bei Kantonstrassen zudem mit dem Tiefbauamt Basel-Stadt - bereits bei der Projektierung der Massnahmen.

Die Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Stellen für die grösstenteils während den Sommerferien 2012 durchgeführten baulichen Massnahmen in der Baselstrasse erfolgte kompetent.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

<p>3.1 Strassenneubauten werden adäquat dimensioniert und mit möglichst geringem Landbedarf erstellt.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Im Berichtsjahr wurde keine neue Strasse erstellt.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>3.2 Bei Bauarbeiten an wichtigen Verkehrsachsen wird auf die Minderung der Verkehrsbehinderungen grosses Gewicht gelegt.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Für den Ersatz der alten Tramgleise sowie die Strassenbauarbeiten musste die Baselstrasse im Abschnitt Bettingerstrasse bis Schmiedgasse während drei Wochen für sämtlichen Verkehr gesperrt werden. Während der Vollsperrung wurde der Individualverkehr in beide Richtungen über die Bettingerstrasse, den Eisenbahnweg, die Schützengasse und die Inzlingerstrasse umgeleitet. Ergänzend wurde aus Sicherheitsgründen eine Umleitung für den Lastwagenverkehr über die Achse Kilchgrundstrasse / Mühlestiegstrasse / Grenzacherweg / Eisenbahnweg eingerichtet (beide Richtungen). Der öffentliche Verkehr - inkl. Ersatzbusse für die Tramlinie 6 - wurde im Dorfkern in beide Richtungen über die Bettingerstrasse, die Bahnhofstrasse und die Schmiedgasse geführt. In der Raurachenstrasse im Abschnitt In den Neumatten bis Im Höfli wurde eine neue Fernwärme-Versorgungsleitung erstellt. Für diese Bauarbeiten im Fahrbahnbereich musste der Verkehr zwischen der Strasse In den Neumatten und dem Kohlistieg (Kantonsstrasse) etappenweise mittels Verkehrssignalanlagen geregelt werden. Auf der Gemeindestrasse bis in den Bereich Im Höfli musste zeitweise ein Einbahnregime in Fahrtrichtung Bäumlhofstrasse eingerichtet werden.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>3.3 Bei der Bewilligungserteilung für die Allmendbenutzung wird darauf geachtet, dass keine Überbeanspruchung der Allmend durch permanente Installationen erfolgt.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Bei drohender Überbeanspruchung konnte in allen Fällen mit den Gesuchstellern eine einvernehmliche Lösung gefunden werden.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<p>3.4 Bei der Beurteilung der Gesuche zur Nutzung der Allmend werden die Anliegen sowohl der Gesuchstellenden als auch der betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner berücksichtigt.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Die Anliegen der Anwohnenden werden in der Regel prioritär behandelt.</p>	<p>Leistungsbericht</p>

4. Produktkosten Verkehrsnetz

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	33'804
0,6 % Teuerung	01.01.11	148
San. Bahnhofunterfü	07.06.11	55
0,8 % Teuerung	01.01.12	132
Anteil am Globalkredit		34'139

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA	IST				Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2'009	2'010	2'011	2'012	2'012
Kosten						
Sachkosten	-3'347		-1'224	-988	-1'135	-1'212
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-5'980		-2'181	-1'819	-1'980	-2'476
Abschreibungen	-6'743		-2'250	-2'246	-2'247	-2'279
übrige interne Verrechnungen	-11'938		-3'950	-3'964	-4'024	-4'024
Gesamt-Kosten	-28'008	0	-9'605	-9'017	-9'386	-9'991
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	249		88	78	83	
Vermögenserträge	0					
Entgelte	1'494		439	518	537	490
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	1'743	0	527	596	620	490
Nettokosten (NK) Produkte	-26'265	0	-9'078	-8'421	-8'766	-9'501

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Mobilität

Strategische Führung Thomas Meyer (ab Mai 2010), Marcel Schweizer (bis April 2010)
Operative Führung Philipp Wälchli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die flankierenden Massnahmen zur Zollfreien Strasse werden umgesetzt.		Leistungsauftrag
Indikator	Planung und Realisierung der flankierenden Massnahmen auf den Hauptachsen durch Riehen	
Standard	ab Inbetriebnahme der Zollfreien Strasse 2011/2012 befindet sich der grösste Teil der Umbauarbeiten auf den Hauptachsen in Realisierung	
Messung	Feststellung der Verwaltung	

Die Zollfreie Strasse und die Erneuerungsarbeiten auf der Hauptachse durch Riehen haben sich verzögert. Aus heutiger Sicht wird die Zollfreie Strasse im Verlauf des Jahres 2013 in Betrieb gehen. Ab Frühling 2014 werden dann auch die Bauarbeiten in der Aeusseren Baselstrasse starten. Ab Ende 2014 starten zusätzlich die Bauarbeiten in der Lörracherstrasse.

Leistungsbericht

Parkraumbewirtschaftung

2.2

In den Zentrumsgebieten werden die Parkplätze bewirtschaftet.		Leistungsauftrag
Indikator	die Parkplätze in den Zentrumsgebieten Dorf, Niederholz und Hörnliallee werden bewirtschaftet	
Standard	ab 1. Januar 2011 realisiert	
Messung	Feststellung der Verwaltung	

Infolge der politisch bedingten Verzögerung des städtischen Konzepts für die Parkraumbewirtschaftung wurde vom Einwohnerrat beschlossen, die endgültigen politischen Entscheide der Stadt abzuwarten. Am 30. Januar 2013 hat der Einwohnerrat schliesslich eine Parkraumbewirtschaftung für Riehen beschlossen. Das Parkraumbewirtschaftungskonzept soll nun gleichzeitig mit der Stadt ab Herbst 2013 realisiert werden.

Leistungsbericht

2.3

Die Anwohnerparkkarte ist eingeführt.		Leistungsauftrag
Indikator	Einführung blaue Zone mit Anwohnerparkkarte	
Standard	bis 1. Januar 2011 gemäss Konzept umgesetzt	
Messung	Feststellung der Verwaltung	

Siehe Bericht zum Leistungsziel 2.2

Leistungsbericht

Langsamverkehr

2.4

Der Veloverkehr wird gefördert.

Leistungsauftrag

Indikator Kampagnen und Projekte zur Förderung des Veloverkehrs
Standard mindestens ein Veloförderprojekt pro Jahr
Messung Feststellung der Verwaltung

Im 2012 haben der „Slow up“ sowie „Bike to Work“ mit Unterstützung durch die Gemeinde Riehen stattgefunden.

Leistungsbericht

Öffentlicher Verkehr

2.5

Die Benutzung der Regio-S-Bahn in Riehen wird gefördert.

Leistungsauftrag

Indikator Förderaktion für die Regio-S-Bahn
Standard mindestens eine Aktion pro Jahr
Messung Feststellung der Verwaltung

Die Gemeinde Riehen hat sich anlässlich der 150-Jahr-Feier der Wiesentalbahn am grossen Festanlass vom Sonntag, 22. September 2012 massgeblich beteiligt. Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Regio-S-Bahn-Linie S6 und deren Förderung.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

3.1. Der Betrieb der Ruftaxis wird in gleichem Rahmen beibehalten.

Leistungsauftrag

Die Ruftaxis sind gut ausgelastet, zum Teil auch an der oberen Grenze der Kapazität. Der Betrieb wurde im 2012 unverändert beibehalten.

Leistungsbericht

3.2. Der Gemeinderat setzt sich für einen trinationalen Verkehrsverbund ein.

Leistungsauftrag

Der vom Gemeinderat gewünschte trinationale Verkehrsverbund wurde auf verschiedenen fachlichen und politischen Ebenen eingebracht und gefordert, namentlich auch im Rahmen des Trinationalen Eurodistricts Basel (TEB). Die Schwierigkeiten für eine praktikable Umsetzung sind erheblich.

Leistungsbericht

4. Produktkosten Mobilität

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	14'073
0,6 % Teuerung	01.01.11	64
0,8 % Teuerung	01.01.12	56
Anteil am Globalkredit		14'193

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA	IST				Budget
	IST-Verbr 10 bis 13	2009	2010	2011	2012	2012
Kosten						
Sachkosten	-968		-189	-329	-450	-323
eigene Beiträge	-7'819		-2'613	-2'651	-2'555	-2'660
Leistungsverrechnungen	-1'336		-398	-474	-464	-345
Abschreibungen	-218		-80	-69	-69	-3
übrige interne Verrechnungen	-500		-171	-143	-186	-68
Gesamt-Kosten	-10'841	0	-3'451	-3'666	-3'724	-3'399
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	7		1	2	4	
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	7	0	1	2	4	0
Nettokosten (NK) Produkte	-10'834	0	-3'450	-3'664	-3'720	-3'399

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Energie

Strategische Führung Thomas Meyer (ab Mai 2010), Marcel Schweizer (bis April 2010)
Operative Führung Philipp Wälchli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Der Betrieb des Wärmeverbunds läuft für die Bezüger(-innen) unterbruchsfrei.		Leistungsauftrag
Indikator	Betriebsbereitschaft	
Standard	keine für die Bezügerinnen und Bezüger spürbare Unterbrechung der Wärmeversorgung	
Messung	Meldungen von Kunden	
Das Leistungsziel wurde von der Wärmeverbund Riehen AG erfüllt. Der Betrieb lief trotz Umbauarbeiten für den Kunden unterbruchsfrei.		Leistungsbericht

2.2

Die Wärmeverbund Riehen AG steigert den Anteil nachhaltig erzeugter Energie.		Leistungsauftrag
Indikator	Wärmeproduktion im Wärmeverbund	
Standard	die Gemeinde wirkt in der AG als Mehrheitsaktionärin auf eine Reduktion der fossilen Energieträger hin	
Messung	Messung der Energieerzeugung	
Im Jahr 2012 konnten 33 neue Liegenschaften an den Wärmeverbund angeschlossen werden. Dies entspricht einer Leistung von 1'741 kW. Neue Bezugsaufträge und somit zukünftige Kunden konnten im Umfang von 3'000 kW abgeschlossen werden. Die gesamte verkaufte Wärmemenge betrug 2012 rund 38,9 Gigawattstunden.		Leistungsbericht

2.3

Die Betriebsführung der Wärmeverbund Riehen AG ist effizient und konkurrenzfähig.		Leistungsauftrag
Indikator	Betriebsführung	
Standard	die AG soll effizient, günstig und wirtschaftlich betrieben werden, damit der Tarif im Vergleich mit anderen Energieträgern konkurrenzfähig bleibt	
Messung	Jahresbericht und -rechnung	
Die Wärmeverbund Riehen AG arbeitete auch im 2012 effizient und führte den Betrieb wirtschaftlich. Das grosse Anschlussinteresse bestätigt die Konkurrenzfähigkeit gegenüber anderen Anbietern von Hauswärme und Warmwasser.		Leistungsbericht

2.4

Die Bevölkerung wird durch Aktionen zu Energieeffizienz in den Bereichen Mobilität und Haushalt motiviert.

Indikator Aktionen „Energieeffizienz in der Mobilität und im Haushalt“
Standard jährlich mindestens zwei Aktionen
Messung Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die Energieseite der Riehener Zeitung erschien in 10 Grossausgaben der Riehener Zeitung. Damit wird die Riehener Bevölkerung bezüglich den Themen Energieeffizienz in der Mobilität und im Haushalt sensibilisiert und motiviert.

Leistungsbericht

2.5

Die Gemeinde ist am Projekt „Elektromobilität in der 2000-Watt-Gesellschaft“ aktiv beteiligt.

Indikator Projektbeteiligung
Standard die Gemeinde beteiligt sich aktiv am Mobilitätsprojekt
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die Gemeinde war auch im 2012 am Projekt „eShare“ beteiligt. Sie bringt sich auch aktiv in die Weiterführung des „Praxislabor der 2000-Watt-Gesellschaft“ ein. Im Rahmen dieses Projekts wird ein Pilotversuch für einen elektrisch betriebenen Kleinbus in Riehen geprüft.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Energie

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	4'638
0,6 % Teuerung	01.01.11	21
0,8 % Teuerung	01.01.12	20
Anteil am Globalkredit		4'679

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-276	-3'421	-108	-89	-79	-195
eigene Beiträge	0	-10				
Leistungsverrechnungen	-168	-109	-68	-60	-40	-30
Abschreibungen	-282	-1'203	-132	-132	-18	-18
übrige interne Verrechnungen	-2'648	-879	-885	-881	-882	-882
Gesamt-Kosten	-3'374	-5'622	-1'193	-1'162	-1'019	-1'125
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	242	5'227	-3	184	61	35
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	242	5'227	-3	184	61	35
Nettokosten (NK) Produkte	-3'132	-395	-1'196	-978	-958	-1'090

Keine.

5. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Kommunikationsnetz

Strategische Führung Thomas Meyer (ab Mai 2010), Marcel Schweizer (bis April 2010)
Operative Führung Urs Schöni

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Das Geschäftsmodell des Kommunikationsnetzes wird überprüft.	Leistungsauftrag
Indikator Bericht mit Strategieauswahl und Vorschlag für weiteres Vorgehen	
Standard Bericht an den Einwohnerrat liegt Mitte 2010 vor	
Messung Ist/Soll-Vergleich durch Verwaltung	

Gegen den Entscheid des Einwohnerrats vom 25. Januar 2012, das Kommunikationsnetz Riehen an die upc-cablecom zu verkaufen, wurde das Referendum ergriffen. Der Verkauf des K-Netzes wurde von den Stimmberechtigten am 6. Mai 2012 abgelehnt. Anschliessend legte der Gemeinderat Ende Mai die Projektorganisation und das Verfahren für die Neuorganisation des K-Netzes fest. In enger Koordination mit der vom Einwohnerrat eingesetzten Spezialkommission wurde bis Ende Jahr die Kabelnetzbranche analysiert und es wurden mögliche Geschäftsmodelle geprüft.	Leistungsbericht
--	------------------

2.2

Störungen auf dem Kommunikationsnetz werden rasch behandelt.	Leistungsauftrag
Indikator Reaktionszeit	
Standard maximal 2 Stunden	
Messung Auswertung der Rapporte	

Die Anzahl der Einsätze des Störungs- und Pikettdienstes bewegte sich im Rahmen der Vorjahre. Vermehrt mussten Störungen auf dem Rückweg des Internets, welche auf mangelhafte hausinterne Installationen zurückzuführen sind, eruiert und behoben werden. Die Piketteinsätze wurden in der geforderten Zeitspanne abgewickelt.	Leistungsbericht
---	------------------

2.3

Die Internetangebote sind gegenüber der Konkurrenz in Geschwindigkeit und Preis interessant.	Leistungsauftrag
Indikator übliche Angebote wie 2'000/200 Kbit/s und 10'000/1'000 Kbit/s (Stand 2009)	
Standard nicht teurer als Konkurrenz	
Messung Internettarife	

Die grossen Anbieter Swisscom und upc cablecom liefern sich einen intensiven Marketingkampf um die Kundinnen und Kunden. Immer wichtiger sind die Kombiangebot mit Radio/TV, Internet und Telefonie. Ende 2012 kostete ein Internetanschluss mit 10'000 Kbit/s Download und 1'000 Kbit/s Upload bei der upc-cablecom CHF 39.00/Monat und bei swisscom CHF 49.00/Monat. Internetanschlüsse mit Geschwindigkeiten von 2'000/200 Kbit/s werden gar nicht mehr angeboten und stehen daher als Indikator nicht mehr zur Verfügung.	Leistungsbericht
---	------------------

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Kommunikationsnetz

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	-428
Nachkredit K-Netz	24.08.10	87
0,6 % Teuerung	01.01.11	0
0,8 % Teuerung	01.01.12	2
Anteil am Globalkredit		-339 (Nettoerlös)

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-2'180	-726	-698	-731	-751	-775
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-373	-108	-128	-119	-126	-107
Abschreibungen	-1'462	-648	-629	-531	-302	-550
übrige interne Verrechnungen	-1'051	-391	-374	-374	-303	-375
Gesamt-Kosten	-5'066	-1'873	-1'829	-1'755	-1'482	-1'807
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	6'321	2'127	2'147	2'099	2'075	2'005
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	6'321	2'127	2'147	2'099	2'075	2'005
Nettokosten (NK) Produkte	1'255	254	318	344	593	198

5. Produktkennzahlen

Dienste	1.1.2008	1.1.2009	1.1.2010	1.1.2011	1.1.2012	1.1.2013
Grundanschlüsse	9'221	9'172	9'110	8'987	8'871	8'664
Internet	1'976	2'071	2'092	2'088	2'239	2'424
Telefonie	920	1'013	1'102	1'260	1'460	1'729
Digital-TV	329	648	790	1'302	2'012	2'620

6. Weitere Informationen zum Produkt

Zur Begründung des deutlich höheren Nettoerlöses im Vergleich zum Vorjahr und zum Budget s. die Erläuterungen im Hauptbericht des Geschäftsberichts (S. 36).

Wasser

Strategische Führung Thomas Meyer (ab Mai 2010), Marcel Schweizer (bis April 2010)
Operative Führung Christian Jann

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Das Kanalisationsnetz wird so unterhalten, dass sich sein Anlagewert nicht vermindert.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator	Quotient von Restwert im Verhältnis zum Neuwert des Kanalisationsnetzes
------------------	---

Standard	Stand 2008; 41,6%
-----------------	-------------------

Messung	Erhebung der Verwaltung
----------------	-------------------------

Wie bei den Strassen wird auch bei der Kanalisation ab 2010 der Restwert nicht mehr mit der Nutzungsdauer, sondern über den erhobenen baulichen Zustand der Leitungen berechnet. Diese Zahl ist praxisnaher und aussagekräftiger, lässt sich aber nicht mehr mit dem Quotient der früheren Jahre vergleichen.	Leistungsbericht
---	------------------

2.2

Die Bauarbeiten am Kanalisationsnetz werden mit dem Strassen- und Werkleitungsbau koordiniert.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator	Baustellen am Kanalisationsnetz
------------------	---------------------------------

Standard	alle Bauarbeiten sind koordiniert
-----------------	-----------------------------------

Messung	Erhebung der Verwaltung
----------------	-------------------------

In Koordination mit den Strassen- und Werkleitungsarbeiten Riehen Plus sind die Kanalisationen in der Kilchgrund-, Paradies-, Reben-, Fünfelderstrasse, Keltenweg, Im Niederholzboden und Gstalteinrainweg im Inliner-Verfahren saniert worden. Die gleichzeitigen Sanierungen der Hausanschlüsse in diesen Strassen sind grösstenteils fertig und dürften voraussichtlich im 2. Quartal 2013 abgeschlossen sein. In der kurzen Bauphase, in welcher in der Baselstrasse die Strassen- und Werkleitungsarbeiten ausgeführt worden sind, ist auch der begehbare Kanal saniert worden. Die Sanierung beinhaltet in erster Linie Arbeiten im Sohlenbereich und die Abdichtung einzelner Radialrisse.	Leistungsbericht
---	------------------

2.3

Das zur Speisung der Dorfbrunnen genutzte Quellwasser hat Trinkwasserqualität.	Leistungsauftrag
---	------------------

Indikator	Wasserqualität
------------------	----------------

Standard	Trinkwasser
-----------------	-------------

Messung	Wasseranalyse
----------------	---------------

Die Qualität des Riehener Brunnwassers wird in regelmässigen Abständen von den Industriellen Werken in Basel kontrolliert. Die hohen Anforderungen an Trinkwasser wurden im Jahr 2012 vollumfänglich eingehalten.

Leistungsbericht

2.4

Die öffentlichen WC-Anlagen werden in sauberem Zustand gehalten.

Leistungsauftrag

Indikator Reklamationen
Standard weniger als 5 Reklamationen pro Jahr
Messung Erhebung der Verwaltung

Es sind keine Reklamationen zu den öffentlichen WC-Anlagen eingegangen.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

3.1. Der Dimensionierung von neuen Kanalisationsleitungen werden Niederschlagsmengen zu Grunde gelegt, die statistisch nur alle fünf Jahre eintreten. Bei bestehenden Leitungen, die bei Niederschlägen mit einer statistischen Eintretenswahrscheinlichkeit von weniger als zwei Jahren überlastet sind, müssen Massnahmen zur Erhöhung der Kapazität ergriffen werden.

Leistungsauftrag

Die Vorgabe ist bei den Sanierungen eingehalten worden. Neuerstellungen hat es im 2012 keine gegeben.

Leistungsbericht

3.2. Die Liegenschaftseigentümer und/oder Fachplaner werden an den Beratungsgesprächen darüber informiert und dazu motiviert, das unverschmutzte Meteorwasser wenn möglich versickern zu lassen.

Leistungsauftrag

Die Vorgabe ist wie im Vorjahr umgesetzt worden. Es ist zudem zu beobachten, dass die neuen Gebühren für Schmutzwasser und Niederschlagswasser ihr Ziel - wenn auch in bescheidenem Mass - nicht verfehlt haben. Es finden vermehrt Anfragen statt, welche Massnahmen ergriffen werden müssen, damit Gebühren eingespart werden können.

Leistungsbericht

3.3. Es wird geprüft und dem Einwohnerrat berichtet, wie Eigentümerinnen und Eigentümer von bebauten Grundstücken dazu bewegt und in der Umsetzung unterstützt werden können, dass das auf versiegelten Flächen anfallende Regenwasser nicht oder nur verzögert in die Kanalisation abgeleitet wird.

Leistungsauftrag

In diesem Zusammenhang sind drei Anzüge vom Einwohnerrat überwiesen worden. Die Beantwortung der Anzüge durch den Gemeinderat erfolgt anfangs 2013.

Leistungsbericht

4. Produktkosten Wasser

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	10'317
0,6 % Teuerung	01.01.11	43
0,8 % Teuerung	01.01.12	33
Anteil am Globalkredit		10'393

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-1'369	-489	-350	-500	-519	-466
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-1'621	-494	-561	-541	-519	-500
Abschreibungen	-4'635	-1'600	-1'545	-1'545	-1'545	-1'546
übrige interne Verrechnungen	-8'165	-2'312	-2'709	-2'717	-2'739	-2'776
Gesamt-Kosten	-15'790	-4'895	-5'165	-5'303	-5'322	-5'288
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	6'217	1'728	1'990	2'155	2'072	1'961
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	6'217	1'728	1'990	2'155	2'072	1'961
Nettokosten (NK) Produkte	-9'573	-3'167	-3'175	-3'148	-3'250	-3'327

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Abfallbewirtschaftung

Strategische Führung Thomas Meyer (ab Mai 2010), Marcel Schweizer (bis April 2010)
Operative Führung Christian Jann

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1

Die Kehricht- und Sperrgutmenge ist rückläufig, indem eine Verlagerung der Küchenabfälle vom Kehricht zum Grüngut gefördert wird.		Leistungsauftrag
Indikator	Kehricht- und Sperrgutmenge pro Kopf	
Standard	die durchschnittliche Kehricht- und Sperrgutmenge von 168 kg pro Kopf und Jahr im Jahr 2008 nimmt ab	
Messung	jährliche Abfallstatistik	

Die Menge der verbrannten Kehricht- und Sperrgutabfälle, die in der Schweiz anfällt, hat sich in den letzten Jahren stabilisiert. Sie lag bei ca. 230 kg pro Person. Positiv ist dabei zu bewerten, dass heutzutage nahezu alle brennbaren und nicht wiederverwerteten Abfälle auch tatsächlich in Kehrichtverbrennungsanlagen verbrannt werden. Die Gemeinde Riehen liegt mit 147 kg pro Kopf weit unter dem schweizerischen Durchschnitt und hat auch das gesetzte Leistungsziel klar erreicht. Im 2012 ist eine Zunahme der Grüngutmenge von 9,1% zu verzeichnen. Da die Kehrichtmenge gegenüber dem Vorjahr praktisch auf gleichem Niveau geblieben ist und eine Verlagerung der Küchenabfälle zu den Grünabfällen bereits im 2009 stattgefunden hat, muss davon ausgegangen werden, dass vor allem vermehrt Gartenabfälle angefallen sind.	Leistungsbericht
--	------------------

2.2

Die Dienste der Abfallentsorgung werden so organisiert, dass sie die Bedürfnisse der Bevölkerung erfüllen.		Leistungsauftrag
Indikator	Zufriedenheit der Bevölkerung	
Standard	95% sind zufrieden oder ziemlich zufrieden	
Messung	Bevölkerungsbefragung 2013	

Zum Leistungsziel kann in dieser Periode noch keine Aussage gemacht werden. Als Vergleich sei an dieser Stelle die Stadt Basel erwähnt. Bei der letzten Bevölkerungsbefragung waren 86,5% mit der Abfallbeseitigung zufrieden oder ziemlich zufrieden.	Leistungsbericht
--	------------------

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Abfallbewirtschaftung

Im Globalkredit (2010 bis 2013) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	29.10.09	4'464
0,6 % Teuerung	01.01.11	21
0,8 % Teuerung	01.01.12	22
Anteil am Globalkredit		4'507

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 10 bis 13	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-3'627	-1'254	-1'152	-1'227	-1'248	-1'174
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-3'057	-1'068	-1'040	-1'011	-1'006	-1'050
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-1'136	-303	-276	-326	-534	-426
Gesamt-Kosten	-7'820	-2'625	-2'468	-2'564	-2'788	-2'650
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	43	43	43			
Entgelte	4'770	1'453	1'500	1'702	1'568	1'501
Rückerstattungen	146	61	50	45	51	50
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	4'959	1'557	1'593	1'747	1'619	1'551
Nettokosten (NK) Produkte	-2'861	-1'068	-875	-817	-1'169	-1'099

5. Produktkennzahlen

Abfallart	Menge in Tonnen					Zu-/Abnahme in %	Menge pro Einwohner in kg					Anteil an der Gesamt- abfallmenge in %
	2008	2009	2010	2011	2012		2011 zu 2012	2008	2009	2010	2011	
Kehricht u. Sperrg.	3663	3302	3239	3244	3251	0.2%	168	151	147	148	147	54.7%
Papier/Karton	2059	1824	1807	1850	1828	-1.2%	94	84	82	84	83	30.8%
Glas	761	778	751	756	765	1.3%	35	36	34	34	35	12.9%
Alu/Weissblech	35	36	38	37	36	-2.4%	2	2	2	2	2	0.6%
Alteisen	79	89	66	61	56	-9.6%	4	4	3	3	3	0.9%
Grünabfälle * (nur öffentl. Abfuhr)	1878	2663	2625	2664	2907	9.1%	86	122	119	121	132	---
Schredderdienst *	214	202	195	230	213	-7.3%	10	9	9	10	10	---
Sonderabfälle	8	7	7	4	3	-20.0%	0.4	0.3	0.3	0.2	0.1	0.1%
Total (*ohne Gartenabfälle und Schredderdienst)	6605	6036	5909	5952	5939	-0.2%	302	276	269	271	269	100.0%

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die Gemeinde Riehen betreibt insgesamt zwölf Wertstoffsammelstellen. Das Sammelstellennetz Riehen/Bettingen wurde unter einheitlichen Gesichtspunkten geplant und realisiert. Bei überall gleichem Angebot (Glas nach Farben getrennt, Stahlblechdosen) wurde darauf geachtet, dass die Sammelstellen im ganzen Gemeindegebiet jeweils in wenigen Minuten per Velo oder zu Fuss erreichbar sind. Im geltenden Abfallbewirtschaftungskonzept wurde einerseits aufgezeigt, dass die Standorte optimal verteilt sind und nur im Dorfzentrum weiterer Optimierungsbedarf besteht. Andererseits wurde im Konzept festgelegt, dass im Laufe der nächsten Jahre die Wertstoffsammelstellen mit Untergrundcontainern auszustatten sind, sofern dies mit verhältnismässigem Aufwand (z. B. ohne Umlegung von Werkleitungen) möglich ist. In den Vorjahren wurden bereits fünf unterirdische Wertstoffsammelstellen realisiert. Im Berichtsjahr wurden Projekte für zwei weitere Wertstoffsammelstellen ausgearbeitet und ein Baubegleichen eingereicht. An der Bahnhofstrasse kann die neue Anlage im Frühling 2013 in Betrieb genommen werden. Für die Wertstoffsammelstelle am Blutrainweg war der Bauentscheid Ende Jahr noch hängig.

7 Siedlung und Landschaft

Laufzeit des Leistungsauftrags: 01.01.2011 bis 31.12.2014

Strategische Führung	Daniel Albietz Irène Fischer-Burri
Operative Führung	Ivo Berweger

A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe

1. Die Planung des Siedlungs- und Landschaftsraums verfolgt das Ziel, die hohe Wohnqualität nach dem Grundsatz der Nachhaltigkeit und in Beachtung zeitgemässer Bedürfnisse zu wahren.
2. Die Grün- und Parkanlagen bleiben prägendes Element in Riehens Ortsbild. Der Gottesacker dient als Ort der Ruhe, des Gedenkens und der Besinnung.
3. Dem Umweltschutz wird grosse Bedeutung beigemessen. Fachgerechtes Handeln auf den Gebieten des Naturschutzes wird gefördert.
4. Die nachhaltige Produktion der Landwirtschaft und die naturverträgliche Pflege der Landschaft werden unterstützt.
5. Der Riehener Wald erfüllt Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktionen.

Produkte der Produktgruppe

1. **Siedlungsentwicklung**
Siedlungs- und Landschaftsplanung auf der Basis von zeitgemässen Bedürfnissen und der aktuellen Rechtslage.
2. **Grünanlagen und Friedhof**
Erhaltung der Grün- und Parkanlagen in ihrer verschiedenartigen Ausgestaltung. Der Würde des Orts angemessene Pflege des Gottesackers.
3. **Umwelt- und Naturschutz**
Minimierung der umweltrelevanten negativen Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten im Gemeindegebiet. Erhaltung und Förderung der Reichhaltigkeit in der Natur.
4. **Landwirtschaft**
Förderung einer landschaftsschonenden, naturnahen und vielfältigen Landwirtschaft.
5. **Wald**
Waldpflege zur Erhaltung gesunder und stabiler Bestände.

B Bericht zum Globalkredit 2011 bis 2014

Übersicht laufender Leistungsauftrag (LA) mit Globalkredit

Bewilligte Nettokosten (2011 bis 2014) Stand 31.12.2012

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	25'557	ER
Areal Rüchligweg	29.06.10	14	GR
0,8 % Teuerung	01.01.12	157	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten		10	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2011/ 14		25'738	

Laufender Globalkredit

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 14	2009	2010	2011	2012	2012
Produkte:						
Siedlungsentwicklung	-1'382	-689	-571	-606	-776	-677
Grünanlagen und Friedhof	-6'793	0	-3'097	-3'333	-3'460	-3'376
Umwelt- und Naturschutz	-1'043	-547	-459	-616	-427	-456
Landwirtschaft	-1'766	-848	-1'007	-875	-891	-792
Wald	-611	-269	-245	-335	-276	-369
Grünanlagen *1)	0	-2'957				
Nettokosten (NK) Produkte	-11'595	-5'310	-5'379	-5'765	-5'830	-5'670
Kosten der Stufe Produktgruppe	-324	-241	-150	-102	-222	-230
NK Verantwortung Produktgruppe	-11'919	-5'551	-5'529	-5'867	-6'052	-5'900
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-958	-704	-412	-486	-472	-494
Nettokosten des Politikbereichs	-12'877	-6'255	-5'941	-6'353	-6'524	-6'394

*1) Neue Produkte gem. Änderung Produktrahmen ab 2010

Kennzahlen der Produktgruppe (ohne Anteil an den Strukturkosten)

	2008	2009	2010	2011	2012
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'612	20'516	20'827	20'764	20'891
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	238	271	265	283	290

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe**1. Programmatische Ziele der Produktgruppe****1.1**

Der Wohnqualität und dem Ortsbild werden bei raumplanerischen Aktivitäten ausschlaggebende Bedeutung beigemessen. Die Wohngebiete werden entsprechend ihren Erschliessungs- und Lagevoraussetzungen zonenrechtlich so differenziert, dass günstige Voraussetzungen für die Realisierung von Wohnraum für möglichst viele Bedürfnisse geschaffen werden.

Leistungsauftrag

Im Juli 2012 hat der Gemeinderat die Zonenplanrevision in die kantonale Vorprüfung verabschiedet. Unter Einbezug der einwohnerrätlichen Sachkommission als Begleitgremium wurde ein differenzierter Zonenplanentwurf erarbeitet, welcher günstige Voraussetzungen für eine nachhaltige, räumliche Entwicklung Riehens schafft.

Leistungsbericht

Dem Einwohnerrat wurden zwei Bebauungspläne zur Realisierung neuer Alters- und Pflegeheime vorgelegt. Den Bebauungsplan für das Dominikushaus wies der Einwohnerrat an den Gemeinderat zurück. Der Bebauungsplan und die Zonenänderung im Bereich Rüchligweg, Rauracherstrasse, Kohlistieg hingegen wurden vom Einwohnerrat genehmigt. Neben dem Alters- und Pflegeheim Humanitas schafft dieser Bebauungsplan auch die Grundlage für den Bau von 96 neuen Wohnungen.

Für ein fussgängerfreundliches und attraktives Dorfzentrum wurde ein Studienauftrag zur gestalterischen Aufwertung des Dorfzentrums durchgeführt und das Siegerprojekt wurde der Bevölkerung vorgestellt. Der Gemeinderat hat das Siegerteam mit der Erstellung eines Vorprojekts beauftragt. Die Bevölkerung und die Dorfgeschäfte erhielten die Möglichkeit, sich im Rahmen eines „Gemeinde im Gespräch“-Anlasses zum Vorhaben zu äussern. Die Anregungen wurden seit Sommer 2012 von einer Begleitgruppe weiterbearbeitet und konnten im Vorprojekt weitgehend berücksichtigt werden.

1.2

Als Ergänzung zu den öffentlichen Dienstleistungen und zur Erfüllung der lokalen Grundversorgung werden für das Gewerbe und den Handel günstige Rahmenbedingungen geschaffen.

Leistungsauftrag

Im März 2012 nahm der Souverän den Gegenvorschlag für die Initiative zum Schutz von Familiengärten an, welcher unter anderem eine neue Arbeitszone an der Hörnliallee durch die Aufhebung von bestehenden Familiengärten sowie die geplante Zentrumsbebauung erlaubt. Diese sowie weitere Arbeitszonen werden im Zuge der Zonenplanrevision umgesetzt.

Leistungsbericht

1.3

Die Grünanlagen bieten der Bevölkerung auf vielfältige Weise Ruhe, Erholung sowie Platz für Freizeitaktivitäten. Die Pflege und Entwicklung der Grünanlagen unter Beachtung ihres historischen, gestalterischen und ökologischen Werts werden möglichst effizient durchgeführt.

Leistungsauftrag

Seit Jahren werden die historischen Grünanlagen konsequent gemäss den Pflege- und Entwicklungskonzepten unterhalten. Die übrigen Anlagen werden unter Berücksichtigung der Pflanzen- und Gestaltungsstruktur sowie unter Einbezug der ökologischen Vorgaben und Bedürfnisse der Anlagebenutzer gepflegt.

Leistungsbericht

<p>1.4 Die Grünanlagen und der Gottesacker haben ein gepflegtes Erscheinungsbild.</p>	Leistungsauftrag
<p>Die Besucherinnen und Besucher zeigen sich mit dem Gesamtbild insgesamt zufrieden.</p>	Leistungsbericht
<p>1.5 Die durch menschliches Verhalten verursachten schädlichen oder störenden Einwirkungen werden zum Schutz des Menschen und seiner natürlichen Umwelt so gering als möglich gehalten.</p>	Leistungsauftrag
<p>In enger Zusammenarbeit mit den federführenden kantonalen Fachstellen wird sichergestellt, dass die gesetzlichen Grenzwerte eingehalten werden.</p>	Leistungsbericht
<p>1.6 Die Lebensräume für standorttypische und einheimische Tiere und Pflanzen innerhalb und ausserhalb des Siedlungsgebiets werden wo möglich nach den zeitgemässen fachlichen Erkenntnissen erhalten und aufgewertet. Der reichhaltigen und vielfältigen Kulturlandschaft wird grosse Bedeutung beigemessen. Die Riehener Gewässer werden wo immer möglich ökologisch aufgewertet und den Erkenntnissen des modernen Hochwasserschutzes angepasst.</p>	Leistungsauftrag
<p>Zahlreiche Naturobjekte wurden gemäss überarbeiteten Pflegekonzepten aufgewertet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturflächen Weilstrasse (Heckenrodungen und Neuanlage mit standortgerechten Gehölzen) und Habermatten (Baumpflanzungen, Bienenhaus und Schaffung eines Feuchtbiotops) - Auf Hutzlen: Verlängerung der Trockenmauer und Schaffung von Reptilienstrukturen - Amphibienlaichgebiet Eisweiher: Reinigung des grossen Weihers mit finanzieller Beteiligung der Gemeinde - Amphibienlaichgebiet Aupal: Grosse Aktion zum Entfernen ausgesetzter Fischfauna (v.a. Goldfische). - Planung der Offenlegung des obersten Wässergrabens im Brühl und Neubau eines Auslaufbauwerks. Finanzierung und Ausführung durch den Gemeinderat beschliessen. - Mitarbeit und Begleitung des nationalen Moorgrundelprojekts im Wässergrabensystem Brühl (die Moorgrundel ist eine stark bedrohte Fischart in Kleingewässern) - Massgebliche Mitarbeit bei der naturnahen Wiederherstellung der Umgebung der Zollfreien Strasse 	Leistungsbericht
<p>1.7 Die fachgerechte Bewirtschaftung der bestehenden Landwirtschaftsgebiete wird sichergestellt. Dabei ist die landschaftsschonende und naturnahe Bewirtschaftung durch selbstständige Betriebe mit unterschiedlicher landwirtschaftlicher Ausrichtung zu fördern. Die ökologische und gewässerschutzkonforme Produktion von Nahrungsmitteln und die artgerechte Tierhaltung werden unterstützt, die Verbesserung der Qualität des ökologischen Ausgleichs gefördert.</p>	Leistungsauftrag
<p>Für die Neuverpachtung des Gemeinderebbergs wurde über ein Evaluationsverfahren ein neuer Pächter gesucht. Im Herbst 2012 wurde der Pachtvertrag für einen neuen, selbstständigen Rebbetrieb vom Gemeinderat unterzeichnet. Die Rebkultur in Riehen kann erhalten und gefördert werden, da der neue Pächter zukünftig den Wein im Dorf vinifiziert. Seit Ende 2012 prüft eine Arbeitsgruppe Beiträge für besondere Leistungen in der Landwirtschaft. Das entsprechende Reglement soll angepasst werden, damit die Qualität des ökologischen Ausgleichs weiter gefördert werden kann.</p> <p>Für das Moostal wurden verschiedene Varianten für die Entwässerung und den Erosionsschutz geprüft. Zusammen mit der Naturschutzkommission wird nun eine Vorzugsvariante ausgearbeitet.</p>	Leistungsbericht

1.8

Der Riehener Wald sichert einen möglichst ungestörten Lebensraum für die den Wald besiedelnde einheimische Flora und Fauna. Er bietet einen naturnahen Erholungsraum für die Bevölkerung. Das nachwachsende Holz wird nachhaltig als Bau- und Energieholz für den Ersatz von fossiler Energie genutzt.

Leistungsauftrag

Die im behördenverbindlichen Betriebsplan für das "Forstrevier Riehen-Bettingen und Wälder der IWB" festgelegten Ziele, Vorgaben und Rahmenwerte wurden im Berichtsjahr vollumfänglich erreicht.

Leistungsbericht

2. Wirkungsziele der Produktgruppe**2.1**

Die Einwohnerzahl bleibt stabil.

Leistungsauftrag

Indikator Einwohnerzahl
Standard etwa 20'000
Messung amtliche Statistik

Die Einwohnerzahl hat sich gegenüber dem letzten Jahr um 127 Personen auf 20'891 Personen leicht erhöht.

Leistungsbericht

	2008	2009	2010	2011	2012
Einwohnerzahl (Jahresende)	20'612	20'516	20'827	20'764	20'891
Differenz zum Vorjahr (Anz.)	+28	-96	+311	-63	+127
Differenz zum Vorjahr (%)	100.1	99.5	101.5	99.7	100.6
Wohnungszahl (Jahresende)	9'898	9'898	9'877	9'909	9'956
Wohnungsbelegung Einw./Wohnung	2.08	2.07	2.11	2.10	2.10

2.2

Das Ortsbild Riehens behält seinen Charakter als Grosses Grünes Dorf mit Grün- und Freiräumen sowie einem hohen Anteil an hochwertigem und familienfreundlichem Wohnraum.

Leistungsauftrag

Indikator Beurteilung durch die eigene Bevölkerung
Standard zu mindestens 80% positiv
Messung im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2013

Folgt nach der Bevölkerungsbefragung im nächsten Geschäftsbericht.

Leistungsbericht

2.3

Die Grün- und Freiräume tragen wesentlich zur hohen Wohnqualität von Riehen bei.

Leistungsauftrag

Indikator Beurteilung durch die eigene Bevölkerung
Standard zu mindestens 90% positiv
Messung im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2013

Folgt nach der Bevölkerungsbefragung im nächsten Geschäftsbericht.

Leistungsbericht

2.4

Die Grünanlagen und der Gottesacker haben ein gepflegtes Erscheinungsbild.

Indikator	schriftliche Reklamationen
Standard	höchstens 5 berechnigte Beschwerden pro Jahr
Messung	Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Es gab 3 schriftliche Reklamationen wegen zu viel Unkraut. Aufgrund des feuchten, wachstumsfördernden Frühsommers konnte das Unkraut nicht so schnell wie üblich entfernt werden.

Leistungsbericht

2.5

Die Alleen bleiben erhalten.

Indikator	Anzahl Alleebäume
Standard	keine Unterschreitung des Bestands von Ende 2010
Messung	Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Dort wo genügend Raum vorhanden ist, werden zusätzliche standortgerechte Strassenbäume gesetzt mit dem Ziel einer guten Grünvernetzung. So konnten in Zusammenhang mit Leitungs- resp. Strassensanierungen insgesamt 25 neue zusätzliche Bäume am Kellenweg und Leimgrubenweg gepflanzt werden.

Leistungsbericht

2.6

Die Riehener Koordinations- und Beratungsstelle für Umweltschutz wird als Anlaufstelle für Informationen und Beratungen durch die Öffentlichkeit in Anspruch genommen.

Indikator	Anzahl der Anfragen zu Umweltschutzthemen
Standard	jährlich mindestens 100 Anfragen
Messung	Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Auch 2012 war die Auskunftstätigkeit sehr rege. Es wurden weit über 100 Anfragende bedient. Am meisten Anfragen betreffen wie seit Jahren das Thema Radonbelastung, gefolgt von Baumschutz, Lärmimmissionen und Mobilfunk.

Leistungsbericht

2.7

Die Ziele und Massnahmen sind bei allen ortsplanerischen Aufgaben und Projekten der Gemeinde zu berücksichtigen.

Indikator	Ziele und Massnahmen des Natur- und Landschaftschutzkonzepts
Standard	bei allen gemeindeeigenen Planungen umgesetzt
Messung	Erhebung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Hauptaktivität war die Ausscheidung und Bemessung der Naturschutz- und Landschaftschutzzonen sowie die Überprüfung der Baumschutzzone in der Zonenplanrevision.

Leistungsbericht

2.8

Der Riehener Bäche fliessen hochwassersicher und naturnah.	Leistungsauftrag
Indikator	Beurteilung der Fliessgewässer nach dem Modul-Stufen-Konzept des Bundesamts für Umwelt (BAFU) ¹ von 1998
Standard	Abnahme der naturfernen und hochwassergefährdeten Streckenabschnitte
Messung	Beurteilung durch Gewässerfachstelle AUE

Diverse Fliessgewässerprojekte wurden im 2012 geplant:	Leistungsbericht
- Ausdolung und Ausweitung von Wässergräben im Brühl	
- Erstellen eines neuen Auslaufbauwerks im Brühl	
- Revitalisierung des Weilmühleichts innerhalb des künftigen Naturbads	
- Aufwertung des Weilmühleichts im Rahmen der Umgebungsgestaltung an der Zollfreien Strasse, Mitarbeit im kantonalen Grossprojekt „Wiese Vital“ (Revitalisierung der Wiese im Kantonsabschnitt)	
- Projekt Gesamtentwässerung Moostal	

¹ Das Modul-Stufen-Konzept ist ein gemeinsames Projekt des Bundesamts für Umwelt (BAFU), der Eawag (Wasserforschungs-Institut des ETH-Bereichs) sowie kantonalen Gewässerschutzfachstellen. Ziel des Projekts ist die Entwicklung standardisierter Methoden für die Untersuchung und Bewertung des Zustands der Fliessgewässer in der Schweiz. Die entwickelten Methoden richten sich als Vollzugshilfen an die kantonalen Fachstellen. → S. auch unter www.umwelt-schweiz.ch/publikationen.

2.9

Die Fläche, welche ausserhalb der Bauzone landwirtschaftlich genutzt wird, bleibt erhalten.	Leistungsauftrag
Indikator	landwirtschaftlich genutzte Fläche ausserhalb der Bauzone
Standard	mindestens 250 ha (Stand 2009)
Messung	Statistik des landwirtschaftlichen Zentrums Ebenrain

Auch im Jahr 2012 erfolgte keine Abnahme der landwirtschaftlich genutzten Fläche.	Leistungsbericht
---	------------------

2.10

Das Rebbauggebiet am Schlipf bleibt erhalten; seine Bewirtschaftung ist sichergestellt.	Leistungsauftrag
Indikator	Fläche des Rebbaugebiets am Schlipf, Stand 2010
Standard	Bewirtschaftung durch Rebbaubau
Messung	Erhebung der Verwaltung

Für die Neuverpachtung des Gemeinderebbergs wurde über ein Evaluationsverfahren ein neuer Pächter gesucht. Wie bereits unter 1.7 erwähnt, wurde ein Pachtvertrag für einen neuen, selbstständigen Rebbetrieb unterzeichnet.	Leistungsbericht
---	------------------

2.11

Die Waldbewirtschaftung wird den vielfältigen Ansprüchen wie Trinkwassergewinnung, Erholung und Sport, Lebensraum für Pflanzen und Tiere und Produktion des erneuerbaren Rohstoffs Holz gerecht.	Leistungsauftrag
Indikator	Erfüllung der Ziele des Waldentwicklungsplans
Standard	Umsetzung der Massnahmen gemäss Betriebsplan
Messung	Feststellung der Verwaltung

Die im behördenverbindlichen Betriebsplan für das "Forstrevier Riehen-Bettingen und Wälder der IWB" festgelegten Ziele, Vorgaben und Rahmenwerte wurden im Berichtsjahr vollumfänglich erreicht.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Bei der Umsetzung des Leistungsauftrags Siedlung und Landschaft ist dem Grundgedanken der Nachhaltigkeit nachzuleben, d.h. es ist ein Gleichgewicht ökologischer, ökonomischer und sozialer Kriterien für die Entwicklung anzustreben.

Leistungsauftrag

Der Nachhaltigkeit der Massnahmen wird in der Siedlungsentwicklung, in der Pflege und Gestaltung von Grünanlagen, im Bereich Umwelt und Naturschutz, in der Landwirtschaft und bei der Pflege und Bewirtschaftung des Walds grosse Beachtung geschenkt. Es wird jeweils zwischen, wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekten abgewogen.

Leistungsbericht

D Bericht zu den Produkten

Siedlungsentwicklung

Strategische Führung Daniel Albietz
Operative Führung Sebastian Olloz

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Nutzungsplanung

2.1.1

Der revidierte Zonenplan Siedlung und Landschaft und die dazugehörigen Vorschriften werden bis Mitte 2011 erarbeitet und ins gesetzliche Planungsverfahren verabschiedet.

Leistungsauftrag

Indikator Entwurf Zonenplanrevision
Standard Ende 2011 in die Vorprüfung bei der kantonalen Behörde
Messung Feststellung der Verwaltung

Das Referendum zum Gegenvorschlag zur Initiative zum Schutz von Familiengärten wirkte sich auf die Erstellung des neuen Zonenplans aus. Zur Fertigstellung des Vorprüfungsberichts musste das Abstimmungsergebnis abgewartet werden. Im Juli 2012 konnte der Gemeinderat die Zonenplanrevision in die kantonale Vorprüfung verabschieden.

Leistungsbericht

2.1.2

Für das Stettenfeld werden in der Zonenplanrevision die Grundsätze der räumlichen Strategie betreffend Bebauung, Grün- und Freiräume, Freizeiteinrichtungen, Erschliessung sowie die Grundsätze der Landumlegung festgelegt.

Leistungsauftrag

Indikator Entwurf Grundsätze der räumlichen Strategie und der Landumlegung
Standard Ende 2011 in die Vorprüfung bei der kantonalen Behörde
Messung Feststellung der Verwaltung

Die Grundsätze der räumlichen Strategie wurden im Rahmen der Vorprüfung der Zonenplanrevision als erste Stufe eines zweistufigen Nutzungsplanverfahrens dem Kanton vorgelegt.

Leistungsbericht

2.1.3

In der Umgebung der S-Bahn-Haltestellen werden auf unternutzten Arealen die zonenrechtlichen Voraussetzungen für eine dem Ort angemessene Verdichtung geschaffen. Mit Bebauungsplänen wird eine hohe Bebauungsqualität sichergestellt.

Leistungsauftrag

Indikator Bebauungspläne für die in den Entwicklungsplänen Dorfzentrum und Niederholz bezeichneten Areale
Standard die Bebauungspläne sind Ende 2014 rechtskräftig
Messung Feststellung der Verwaltung

Im Niederholz ist die ortsplanerische Arbeit mit der Genehmigung des Bebauungsplans für die Arealentwicklung Zentrumsbebauung sowie der Zustimmung zum Bebauungsplan für das APH Humanitas nahezu abgeschlossen. Im Rahmen der Zonenplanrevision werden die Zonen rund um die S-Bahn-Haltestelle Riehen Bahnhof angepasst.

Für die optionale S-Bahn-Haltestelle Stettenfeld wurde zur Überprüfung des Entwicklungspotenzials im Rahmen eines IBA-Projekts (Internationale Bauausstellung Basel 2020) zusammen mit Lörrach eine gemeinsame Projektorganisation festgelegt.

Leistungsbericht

2.2 Entwicklungspläne

Für das Gebiet Niederholz wird das Mitwirkungsverfahren abgeschlossen und der Entwicklungsplan festgesetzt.

Indikator Festsetzung des Entwicklungsplans
Standard spätestens Ende 2011
Messung Gemeinderatsbeschluss

Leistungsauftrag

Das 2. Mitwirkungsverfahren für den Entwicklungsrichtplan Niederholz steht noch aus. Im Berichtsjahr waren zwei Ereignisse für die Weiterbearbeitung des Entwicklungsrichtplans massgebend: Erstens wurde die Abstimmung über den Gegenvorschlag für die Initiative zum Schutz von Familiengärten angenommen. Dies hat auf das Thema der Siedlungserweiterung entsprechende Auswirkungen. Zweitens wurden vom kantonalen Planungsamt Anpassungen im kantonalen Richtplan vorgenommen. Dieser enthielt bisher die Planungsanweisung, dass die Gemeinde in ihrer Richt- und Nutzungsplanung eine Priorisierung der Siedlungserweiterung Landauer / Rheinacker so vornimmt, dass dadurch im kantonalen Richtplan eine Festsetzung der Siedlungserweiterungen Landauer / Rheinacker möglich wird. Diese Planungsanweisung wird gelöscht. Diese für die Entwicklung geänderte Ausgangslage musste im Entwurf des Entwicklungsrichtplans angepasst werden, weshalb sich das 2. Mitwirkungsverfahren verzögerte.

Leistungsbericht

2.3 Baubewilligungsverfahren

Die Baugesuche werden durch die Riehener Instanzen effizient und zügig behandelt.

Indikator Bearbeitungsdauer
Standard im Durchschnitt höchstens zwei Wochen pro Gesuch¹
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Im Jahr 2012 wurden in Riehen 123 Baubegehren eingereicht. Die durchschnittliche Behandlungsdauer betrug 13 Tage.

Leistungsbericht

¹Gemeint ist jene Zeit, welche für die Behandlung der Baugesuche in der Gemeindeverwaltung Riehen durchschnittlich benötigt wird, und nicht die Dauer für das gesamte Baubewilligungsverfahren. Über Baubegehren und Einsprachen entscheidet die kantonale Baubewilligungsbehörde in der Regel innerhalb von drei Monaten (§ 87 Abs. 1 BPG).

2.4 Ortsbildkommission

Die Ortsbildkommission berät Bauwillige und verhilft zu Lösungen und trifft Entscheidungen, die gestalterisch erhöhten Ansprüchen genügen; sie setzt bei der Beurteilung der Baugesuche entsprechend hohe Massstäbe.

Indikator Bauentscheide
Standard 98% aller Baugesuche werden entsprechend der Beurteilung der OBK entschieden
Messung Statistik Baugesuche

Leistungsauftrag

Das Ziel wurde erreicht. Von 123 eingereichten Baubegehren beurteilte die Ortsbildkommission deren 101. Davon wurden 91 Baubegehren bewilligt, 5 ganz abgelehnt und 5 mit einer Ausnahmegenehmigung der OBK genehmigt. Gegen 4 Entscheide wurde rekurrirt; in einem Fall hat die Baurekurskommission aufgrund einer Einsprache einen zustimmenden Entscheid der OBK aufgehoben.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

<p>3.1. Die einzelnen Verfahrensschritte des gesetzlichen Planungsverfahrens für die Zonenplanrevision (Vorprüfung, Planaufgabe, Vorlage an den Einwohnerrat, allfällige Referendumsverfahren und Rechtsmittelverfahren), welche nach Erarbeitung der Entwürfe ab Mitte 2011 durchzuführen sind, werden zügig vorangetrieben.</p>	Leistungsauftrag
<p>Im Juli 2012 hat der Gemeinderat die Zonenplanrevision in die kantonale Vorprüfung verabschiedet. Der Vorprüfungsbericht traf Ende Dezember 2012 ein.</p>	Leistungsbericht
<p>3.2. Gemäss Bundesgesetz über die Raumplanung ist die Öffentlichkeit angemessen über die Planungen zu informieren. Die Informationen werden über die öffentliche Planaufgabe, Medienmitteilungen, Informationsveranstaltungen oder Informationen im Internet sichergestellt.</p>	Leistungsauftrag
<p>Die Bevölkerung wurde im Frühjahr 2012 über die Ergebnisse des Studienauftrags Dorfzentrum informiert und konnte sich anlässlich eines Anlasses „Gemeinde im Gespräch“ zum Vorhaben äussern.</p> <p>Der Bebauungsplan und die Zonenänderung für das Areal am Rüchligweg lagen öffentlich auf. Zudem wurde die Sachkommission projektbezogen über siedlungsplanerische Themen und Vorhaben informiert, nachdem der Gemeinderat diese vorgängig beraten hatte. Auf der neu gestalteten Internetseite der Gemeinde kann sich die Öffentlichkeit jederzeit über aktuelle Planungen und Vorhaben informieren.</p>	Leistungsbericht
<p>3.3. Laut Bundesgesetz über die Raumplanung muss die Öffentlichkeit zudem bei Planungen nach Massgabe der jeweiligen Betroffenheit mitwirken können. Dies wird durch öffentliche Planaufgaben, schriftliche Vernehmlassungen oder Planungswerkstätten erreicht.</p>	Leistungsauftrag
<p>Für das Vorprojekt „Fussgängerfreundliches und attraktives Dorfzentrum Riehen“ wurde eine Begleitgruppe eingesetzt. In vier Sitzungen konnten jeweils vier Vertreter der Rieher Dorfgeschäfte und der Bevölkerung ihre Bedürfnisse und Anliegen einbringen. Ein Grossteil der Anregungen wurde in das Vorprojekt aufgenommen.</p>	Leistungsbericht
<p>3.4. Das Bauinspektorat wird bei der Überwachung der illegalen Bautätigkeit, insbesondere in den Gebieten ausserhalb der Bauzone, aktiv unterstützt.</p>	Leistungsauftrag
<p>Das erstellte Kataster für Bauten ausserhalb der Bauzone wurde weiterbearbeitet und konkretisiert. Das Bauinspektorat kann auf diese Daten zugreifen.</p> <p>Im Rahmen der Zonenplanrevision wurden spezielle Nutzungsvorschriften für die Gebiete im Schlipf, im Brühl, im Autal, in den Wenkenmatten sowie auf Hutzlen entworfen.</p>	Leistungsbericht
<p>3.5. Für das Gebiet Lörracherstrasse werden die im Quartierentwicklungsrichtplan vorgeschlagenen Massnahmen auf ihre Umsetzung geprüft, soweit sie im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen.</p>	Leistungsauftrag
<p>Verschiedene Massnahmen im Bereich der Lörracherstrasse wurden - gestützt auf den Quartierentwicklungsrichtplan - angegangen: So wurden beispielsweise ein Projekt zur Anbindung des Quartiers in Richtung Schulhaus Hinter Gärten durch eine neue Bahnunterführung projektiert, im Rahmen der IBA 2020 eine gemeinsame Projektorganisation zur optionalen S-Bahn-Station geschaffen und Massnahmen zur städtebaulichen Verbesserung der Eingangssituation beim Stellimattweg geprüft.</p>	Leistungsbericht

4. Produktkosten Siedlungsentwicklung

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	2'753
0,8 % Teuerung	01.01.12	17
Anteil am Globalkredit		2'770

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 14	2009	2010	2011	2012	2012
Kosten						
Sachkosten	-543	-324	-152	-171	-372	-312
eigene Beiträge	-176	-127	-73	-27	-149	-80
Leistungsverrechnungen	-722	-278	-347	-397	-325	-315
Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	-52	-20	-49	-66	14	-20
Gesamt-Kosten	-1'493	-749	-621	-661	-832	-727
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	110	60	50	55	55	50
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	1				1	
Gesamt-Erlöse	111	60	50	55	56	50
Nettokosten (NK) Produkte	-1'382	-689	-571	-606	-776	-677

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Grünanlagen und Friedhof

Strategische Führung Daniel Albietz
Operative Führung Fritz Braun

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Öffentliche Grünanlagen

Zur Bekämpfung des Litterings und von Sachbeschädigungen werden koordiniert mit den anderen betroffenen Produktgruppen Massnahmen definiert und umgesetzt.

Indikator Konzept mit Massnahmenkatalog
Standard liegt spätestens Ende 2011 vor
Messung Gemeinderatsbeschluss

Leistungsauftrag

Es besteht eine enge und gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeindegärtnerei, der Polizei und der Mobilien Jugendarbeit.

Die neuralgischen Orte werden konsequent zusammen mit einer externen Firma nachts und an Wochenenden kontrolliert. Dank der Kontrollen und möglicherweise auch als Folge erhöhter Sensibilität der Bevölkerung war die "Litteringproblematik" im letzten Jahr geringer als in den Jahren zuvor.

Leistungsbericht

2.2 Öffentlicher Blumenschmuck

Dorfkern, Zufahrtsstrassen und markante sowie viel begangene Orte in den Quartieren sind mit Blumenschmuck aufgewertet.

Indikator 8 Wechselflorstandorte
Standard 2 Mal jährlich frisch bepflanzt
Messung Feststellung der Verwaltung

Leistungsauftrag

Die 8 Wechselflorstandorte wurden wie vorgesehen 2 Mal jährlich frisch bepflanzt. Es gab aus der Bevölkerung auffallend viele positive Äusserungen zu den Bepflanzungen.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Grünanlagen und Friedhof

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	13'332	
Areal Rüchligweg	29.06.10	14	GR
0,8 % Teuerung	01.01.12	82	
Anteil am Globalkredit		13'428	

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-1'754	-584	-771	-892	-862	-778
eigene Beiträge	-20			-10	-10	-10
Leistungsverrechnungen	-3'904	-1'823	-1'867	-1'926	-1'978	-2'234
Abschreibungen	-44	-19	-22	-22	-22	-22
übrige interne Verrechnungen	-1'638	-538	-653	-765	-873	-628
Gesamt-Kosten	-7'360	-2'964	-3'313	-3'615	-3'745	-3'672
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	86			43	43	45
Entgelte	481	7	216	239	242	251
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	567	7	216	282	285	296
Nettokosten (NK) Produkte	-6'793	-2'957	-3'097	-3'333	-3'460	-3'376

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Umwelt- und Naturschutz

Strategische Führung Irène Fischer-Burri
Operative Führung Salome Leugger

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Umweltschutz

Die Koordinationsstelle Umweltschutz Riehen unterstützt die kantonalen Stellen in der Öffentlichkeitsarbeit und vermittelt bei Bedarf ratsuchenden Einwohnerinnen und Einwohnern den Zugang zu den zuständigen kantonalen Instanzen.

Leistungsauftrag

Indikator jede Anfrage führt zur Vermittlung an die zuständige Instanz
Standard keine berechtigten Reklamationen
Messung Erhebung der Verwaltung

Auf alle eingegangenen Fragen konnten zufriedenstellende Antworten gegeben oder es konnte an die zuständigen kantonalen Stellen vermittelt werden. Reklamationen erfolgten keine. Die Radonbelastung war auch im 2012 das Hauptthema, gefolgt von Baumschutzthemen, Lärmemissionen und Mobilfunkanlagen

Leistungsbericht

2.2 Naturschutz

2.2.1

Für alle schützenswerten oder zu schützenden Natur- und Landschaftsobjekte von regionaler und nationaler Bedeutung werden, wo dies zum Schutz nötig ist, im Zuge der Zonenplanrevision als Naturschutzgebiete ausgewiesen und mit den jeweiligen Schutzbestimmungen ausgestattet.

Leistungsauftrag

Indikator örtliche Festlegung der Naturschutzobjekte im Zonenplan und Formulierung der Schutzbestimmungen
Standard Entwurf fliesst Mitte 2011 in die Zonenplanrevision ein
Messung Feststellung der kantonalen und kommunalen Verwaltung

Vorschläge von zonenrelevanten Naturschutzflächen wurden gemeinsam mit der Naturschutzkommission erarbeitet und in die Zonenplanrevision eingebracht. Zusammen mit der kantonalen Naturschutzkommission wurden zudem Vorschläge für die Aufnahme besonders wertvoller Naturobjekte ins kantonale Inventar der geschützten Naturobjekte ausgearbeitet.

Leistungsbericht

2.2.2

Der Baumschutz wird überprüft und in einem Rechtserlass definiert.

Leistungsauftrag

Indikator Ordnungsentwurf
Standard Vorlage an den Einwohnerrat ist bis Mitte 2011 im Gemeinderat traktandiert
Messung Feststellung der Verwaltung

Diverse Vorschläge wurden erarbeitet, wie der Baumschutz in Riehen revidiert werden könnte, mit dem Ziel, ältere Bäume in ganz Riehen besser zu schützen. Der Entwurf wurde in die kantonale Vorprüfung gegeben, da der Kanton der Aufhebung der bisherigen Baumschutzgebiete zustimmen muss.

Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Die Verwaltung wird einmal pro Jahr einen Anlass zum Thema Naturschutz durchführen, der über den Umfang einer Führung hinausgeht.

Leistungsauftrag

Folgende Aktivitäten wurden durchgeführt:

- Mitorganisation und Teilnahme am NaturMärt bei der S-Bahn-Haltestelle Niederholz.
- Mitarbeit an Projekten der gemeinderätlichen Kommission Lokale Agenda 21.

Leistungsbericht

4. Produktkosten Umwelt- und Naturschutz

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	2'205
0,8 % Teuerung	01.01.12	14
Anteil am Globalkredit		2'219

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-383	-221	-154	-223	-160	-171
eigene Beiträge	-60	-30	-25	-35	-25	-21
Leistungsverrechnungen	-753	-402	-381	-428	-325	-339
Abschreibungen	0					-4
übrige interne Verrechnungen	-20	-11	-16	-10	-10	-12
Gesamt-Kosten	-1'216	-664	-576	-696	-520	-547
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	-4	4	6	-2	-2	1
Vermögenserträge	0					
Entgelte	11		20	11		
Rückerstattungen	0		2			
Beiträge für eigene Rechnung	166	113	89	71	95	90
Gesamt-Erlöse	173	117	117	80	93	91
Nettokosten (NK) Produkte	-1'043	-547	-459	-616	-427	-456

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Landwirtschaft

Strategische Führung Irène Fischer-Burri
Operative Führung Sebastian Olloz

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Landwirtschaft

<p>Die ökologischen Ausgleichsflächen im Landwirtschaftsgebiet werden qualitativ verbessert.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Indikator ökologische Ausgleichsflächen Standard auf einem Drittel der ökologischen Ausgleichsflächen wird eine erhöhte Artenvielfalt festgestellt Messung im Rahmen des Qualitätsmonitoring 2014 durch den Kanton</p>	
<p>Die Gemeinde engagiert sich mit finanziellen Anreizen: Im Berichtsjahr wurden für die Schaffung und die Erhaltung von ökologischen Ausgleichsflächen sowie extensiv genutzte Wiesen und Weiden, Hecken und Hochstammobstbäume Förderbeiträge ausbezahlt. Seit Herbst 2012 prüft eine Arbeitsgruppe Anpassungen der Beiträge für besondere Leistungen in der Landwirtschaft. Aufgrund dieser Prüfung soll das entsprechende Reglement angepasst werden.</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<h4>2.2 Gemeindeeigener Rebberg</h4>	
<p>Im Hinblick auf die Pensionierung des Betriebsleiters im Jahr 2014 wird die Bewirtschaftung des Gemeinderebbergs überprüft und neu definiert.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Indikator Betriebskonzept 2014 Standard das Betriebskonzept liegt Mitte 2012 vor Messung Gemeinderatsbeschluss</p>	
<p>Im Berichtsjahr konnte die zukünftige Bewirtschaftung des Gemeinderebbergs durch eine Neuverpachtung vertraglich gesichert werden. Die Rebkultur in Riehen kann erhalten und gefördert werden, da der neue Pächter zukünftig den Wein im Dorf vinifiziert</p>	<p>Leistungsbericht</p>
<h4>2.3 Hochstammobstbäume</h4>	
<p>Mit Förderbeiträgen werden die landschaftstypischen wertvollen Hochstammobstbaum-Bestände nach Möglichkeit gesichert.</p>	<p>Leistungsauftrag</p>
<p>Indikator Hochstammobstbäume Standard 90% des Bestands von 2005 (2'780 Bäume) Messung Feststellung der Verwaltung</p>	
<p>Der Obstbaumbestand lag 2012 bei 3'014 Bäumen. Dies entspricht 108% des Bestands von 2005.</p>	<p>Leistungsbericht</p>

2.4 Mosterei

Die veraltete technische Produktionseinrichtung der Mosterei wird bezüglich Effizienz und Flexibilität modernisiert.	Leistungsauftrag
Indikator Produktionseinrichtung	
Standard die Produktionseinrichtung ist bis Ende 2011 modernisiert	
Messung Feststellung der Verwaltung	
Die neue Produktionseinrichtung wurde im Herbst 2011 in Betrieb genommen.	Leistungsbericht

2.5 Landwirtschaftsbetrieb Maienbühl

Der Landwirtschaftsbetrieb wird im Zuge der Pachterneuerung im Falle eines Pächterwechsels auf biologische Produktion umgestellt.	Leistungsauftrag
Indikator Produktionsmethode	
Standard schrittweise Umstellung auf biologische Produktion innerhalb von 3 Jahren ab Pächterwechsel	
Messung Zertifizierung	
Im 2014 ist die Pachterneuerung mit dem Landwirtschaftsbetrieb fällig. Falls es zu einem Pachtwechsel kommt, kann der entsprechende Auftrag umgesetzt werden.	Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Landwirtschaft

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	3'228
0,8 % Teuerung	01.01.12	18
Anteil am Globalkredit		3'246

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbr 11 bis 14	2009	2010	2011	2012	2012
Kosten						
Sachkosten	-266	-115	-179	-117	-149	-126
eigene Beiträge	-97	-61	-55	-51	-46	-68
Leistungsverrechnungen	-846	-357	-441	-430	-416	-345
Abschreibungen	-121	-112	-112	-61	-60	-54
übrige interne Verrechnungen	-915	-451	-457	-454	-461	-458
Gesamt-Kosten	-2'245	-1'096	-1'244	-1'113	-1'132	-1'051
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	479	248	237	238	241	259
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
Gesamt-Erlöse	479	248	237	238	241	259
Nettokosten (NK) Produkte	-1'766	-848	-1'007	-875	-891	-792

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Wald

Strategische Führung Irène Fischer-Burri
Operative Führung Andreas Wyss

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Waldbewirtschaftung

Die bewirtschafteten Waldungen der Einwohner- und Bürgergemeinde Riehen werden durch nachhaltige Holznutzung und regelmässige Jungwaldpflege stabil gehalten.

Indikator 1 genutzte Holzmenge
Standard 1 mindestens 950 m³ pro Jahr
Messung 1 Nutzungskontrollen

Leistungsauftrag

2012 wurden im Betriebsplanperimeter des „Forstreviers Riehen-Bettigen und Wälder der IWB“ insgesamt 2'420 Kubikmeter Holz geschlagen: 230 Kubikmeter Stammholz, 250 Kubikmeter Industrieholz und 1'940 Kubikmeter Energieholz. Dies entspricht einer ordentlichen Normalnutzung (Hiebsatz) gemäss dem Nutzungsrahmen des Betriebsplans.

Leistungsbericht

2.1. / Indikator 2

Indikator 2 gepflegte Jungwaldfläche
Standard 2 mindestens 680 a pro Jahr
Messung 2 Abrechnung Pflegebeiträge

Auf den Waldparzellen der Einwohner- und Bürgergemeinde Riehen wurden im Berichtsjahr 1'483 Aren Jungwald gepflegt. Im ganzen Revier waren es 2'826 Aren.

Leistungsbericht

2.2 Wald und Wild

Die Vielfalt und Lebensräume der einheimischen wildlebenden Säugetiere und Vögel werden geschützt und erhalten.

Indikator Wildtier- und Vogelbestand
Standard artenreich ausgeglichen
Messung Statistik der Jagdaufsicht

Leistungsauftrag

Die Riehener und Bettiger Jäger erlegten im Berichtsjahr 22 Wildschweine, 19 Rehe und 3 Füchse. Als sogenanntes Fallwild (durch Verkehrsunfälle, Hunderisse und andere Ursachen) verendeten 3 Wildschweine, 11 Rehe, 34 Füchse (viele Abgänge als Folge der Fuchsräude), 3 Dachse, 3 Steinmarder und 1 Marderhund. Die Vorgaben des Abschussplans wurden eingehalten.

Leistungsbericht

2.3 Information

Behörden, Bevölkerung und Waldeigentümer sind sich der Bedeutung des Lebensraums Wald bewusst und kennen die Zusammenhänge von Waldpflege, Waldnutzung und Qualität der Wirkungen des Walds.		Leistungsauftrag
Indikator	Presseberichte und Führungen	
Standard	jährlich mindestens 1 Pressebericht und 1 Waldführung für Erwachsene sowie 2 Waldführungen für Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit dem Waldschulzimmer	
Messung	Erhebung der Verwaltung	
Das Ziel wurde übertroffen. Im Berichtsjahr wurde in der Basler und in der Riehener Zeitung regelmässig über Wald, Holz und Forstwirtschaft berichtet. Ausserdem wurden verschiedene Exkursionen für Erwachsene und diverse Waldführungen für Schulen und Kindergärten durchgeführt.		Leistungsbericht

2.4 Forstliche Dienstleistungen zugunsten Dritter

Im Interesse einer hohen Qualität im Waldbau werden das Fachwissen des Personals und die Mittel des Forstbetriebs auch weiteren Waldeigentümern gegen Verrechnung zur Verfügung gestellt.		Leistungsauftrag
Indikator	Qualität der Waldarbeiten	
Standard	Prinzipien des FSC- (Forest Stewardship Council) und Q-Labels Holz, Auflagen der Vereinbarung über die Umsetzung der Branchenlösung Sicherheit und Gesundheitsschutz der Schweizerischen Forstwirtschaft	
Messung	externe Audits durch die Zertifizierungsstellen FSC, Q-Label Holz, SUVA Bereich Forst und den Waldwirtschaftsverband CH (WVS)	
2012 fand kein Audit statt. Es wurden verschiedene Forstarbeiten im Auftrag privater Waldeigentümer erledigt. Im Rahmen der hoheitlichen Forstaufsicht wurden die privaten Waldeigentümer durch den Revierförster kompetent beraten.		Leistungsbericht

2.5 Erholungseinrichtungen im Wald

Die Einrichtungen für Erholung im Wald, insbesondere die befestigten Waldwege, die Finnenbahn, Mountainbikeroute, die offiziellen Feuerstellen sowie der Waldspielplatz präsentieren sich in gutem Zustand.		Leistungsauftrag
Indikator	Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer	
Standard	maximal 4 begründete Reklamationen jährlich	
Messung	Erhebung der Verwaltung	
Im Jahr 2012 gab es keine fachlich fundierte Beanstandung in diesem Bereich.		Leistungsbericht

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktkosten Wald

Im Globalkredit (2011 bis 2014) enthaltene Produktkosten (Stand 31.12.2012)

Art	Datum	TCHF
Leistungsauftrag	28.10.10	1'405
0,8 % Teuerung	01.01.12	9
Anteil am Globalkredit		1'414

IST-Zahlen 2009 bis 2012 sowie Budget 2012

(in TCHF)	LA IST-Verbr 11 bis 14	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Budget 2012
Kosten						
Sachkosten	-147	-90	-108	-91	-56	-166
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	-894	-364	-416	-456	-438	-378
Abschreibungen	-18	-9	-9	-9	-9	-8
übrige interne Verrechnungen	-273	-144	-127	-154	-119	-125
Gesamt-Kosten	-1'332	-607	-660	-710	-622	-677
Erlöse						
Regalien und Konzessionen	12	6	6	6	6	6
Vermögenserträge	0					
Entgelte	483	222	319	270	213	302
Rückerstattungen	198	110	90	99	99	
Beiträge für eigene Rechnung	28				28	
Gesamt-Erlöse	721	338	415	375	346	308
Nettokosten (NK) Produkte	-611	-269	-245	-335	-276	-369

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Insgesamt resultierte in den Kernaufgaben von Holzernte und Waldpflege ein kleiner Ertragsüberschuss von rund CHF 20'000. Insgesamt konnte das Budget wegen der Realisierung von verschiedenen ungeplanten Akquisitionen (Waldbauprojekte, Förderung von Eichen usw.) sowie der Ausschöpfung von höheren Beiträgen von Bund und Kanton um rund CHF 90'000 unterschritten werden.